

Rechtsprospekt

Baloise Fund Invest (Lux): Eine Investmentgesellschaft mit variablem Kapital (SICAV) luxemburgischen Rechts

In Übereinstimmung mit der Europäischen Direktive über
Organismen für gemeinschaftliche Anlagen in Wertpapieren

September 2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Hinweise	4
Organisation der Gesellschaft	6
Ergänzende Informationen für Anleger im Ausland	9
1. DIE GESELLSCHAFT	10
1.1 BESCHREIBUNG DER GESELLSCHAFT	10
A. <i>Allgemeine Informationen</i>	10
B. <i>Umbrella Struktur</i>	11
1.2 INVESTITIONSZIEL	11
A. <i>Generell</i>	11
B. <i>Risikoprofil</i>	12
C. <i>Spezifische Risikohinweise</i>	13
1.3 GEMEINSAMES MANAGEMENT	16
2. INVESTITIONEN UND INVESTITIONSBESCHRÄNKUNGEN	19
A. <i>Zulässige Anlagen</i>	19
B. <i>Anlagebeschränkungen</i>	21
C. <i>Flüssige Mittel</i>	25
D. <i>Unzulässige Anlagen</i>	25
E. <i>Techniken und Instrumente</i>	26
3. NETTOINVENTARWERT	27
3.1 DEFINITION UND ERMITTLUNG DES NETTOINVENTARWERTES	27
I. <i>Als Vermögenswerte der Gesellschaft werden betrachtet:</i>	27
II. <i>Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft umfassen:</i>	28
III. <i>Ermittlung der Vermögenswerte</i>	28
IV. <i>Zurechnung der Vermögenswerte der Gesellschaft</i>	29
V. <i>Für die Anwendungen der Bestimmungen dieses Artikels gilt:</i>	29
3.2 VORÜBERGEHENDE AUSSETZUNG DER BERECHNUNG DES NETTOINVENTARWERTS SOWIE DER AUSGABE, DER RÜCKNAHME UND DES UMTAUSCHES VON ANTEILEN	30
4. DIE ANTEILE	31
4.1 BESCHREIBUNG, AUSGABEFORMEN, RECHTE DER ANTEILINHABER	31
4.2 AUSGABE DER ANTEILE UND ZEICHNUNGS- UND ZAHLUNGSVERFAHREN	31
4.3 RÜCKNAHME DER ANTEILE	33
4.4 UMTAUSCH DER ANTEILE	34
4.5 VERHINDERUNG VON GELDWÄSCHE	35
4.6 VERHINDERUNG DER PRAKTIKEN DES LATE TRADING UND MARKET TIMING	36
5. FUNKTIONSWEISE DER GESELLSCHAFT	37
5.1 GENERALVERSAMMLUNG DER ANTEILINHABER	37
5.2 GESCHAEFTSLEITUNG	37
5.3 AUSSCHÜTTUNGSPOLITIK	37
5.4 JAHRESABSCHLUSS, GESCHÄFTSBERICHTE UND BÜCHER	38
5.5 GEBÜHREN UND AUSGABEN	38
5.6 AUFLÖSUNG DER GESELLSCHAFT, DER TEILFONDS UND DER KATEGORIEN VON ANTEILEN	40
5.7 SCHLIEßUNG EINES TEILFONDS DURCH EINLAGE SEINER VERMÖGENSWERTE IN EINEN ANDEREN TEILFONDS DER GESELLSCHAFT ODER IN EINEN ANDEREN LUXEMBURGISCHEN ORGANISMUS FÜR GEMEINSCHAFTLICHE ANLAGEN IN WERTPAPIEREN (OGAW)	40

5.8. BESTEUERUNG	41
<i>A. Besteuerung der Gesellschaft</i>	41
<i>B. Besteuerung der Anteilinhaber</i>	41
6. DIE DEPOTBANK UND ZAHLSTELLE	43
7. DIENSTLEISTER	44
7.1 DER ASSET MANAGER	44
7.2 DER BERATER	45
7.3 REGISTER-, TRANSFER- UND VERWALTUNGSSTELLE	45
7.4 VERTRIEBSSTELLEN UND NOMINEES	46
8. ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND ZUR VERFÜGUNG STEHENDE DOKUMENTE	47
9. BESONDERER TEIL	48
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Activ (CHF)	48
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Progress (CHF)	51
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Dynamic (CHF)	54
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Activ (EUR)	57
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Progress (EUR)	60
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Dynamic (EUR)	63
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI SwissStock (CHF)	66
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI EuroStock (EUR)	69
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI InterStock (CHF)	72
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Swissfranc Bond (CHF)	76
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI EuroBond (EUR)	79
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect (EUR)	82
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect Plus (EUR)	94
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect (CHF)	103
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Equity Fund (EUR)	111
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Opportunity Fund	115
10. INFORMATIONEN FÜR ANLEGER IN DER SCHWEIZ	121

Wichtige Hinweise

Die SICAV "Baloise Fund Invest (Lux) " (die "Gesellschaft") wurde gemäß dem Gesetz vom 20. Dezember 2002 über Organismen für gemeinschaftliche Anlagen (das "Gesetz vom 20. Dezember 2002") registriert. Diese Registrierung bedeutet allerdings nicht, daß eine Luxemburger Behörde die Richtigkeit oder die ausreichende Darstellung der Angaben in diesem Prospekt oder die Anlagen der Gesellschaft geprüft hat. Anderslautende Darstellungen sind untersagt und ungesetzlich.

Der Verwaltungsrat übernimmt die Verantwortung für den Wahrheitsgehalt der Informationen in diesem Prospekt.

Alle Informationen oder Angaben eines Brokers, eines Verkäufers oder jeder anderen natürlichen Person, die nicht in diesem Prospekt oder den Dokumenten, die als Teil dieses Prospekts angesehen werden, erwähnt sind, gelten als unbefugt und dürfen nicht als Handlungsgrundlage genommen werden.

Weder dieser Prospekt noch das Zeichnungsangebot oder die Ausgabe oder der Verkauf von Aktien der Gesellschaft (hiernach „Anteile“) stellen in irgendeiner Weise eine Zusicherung dar, daß die in diesem Prospekt erteilten Informationen zu irgendeinem späteren Zeitpunkt gültig sind. Angaben von wesentlicher Bedeutung im Prospekt werden auf dem neuesten Stand gehalten, und die Auflegung eines neuen Teilfonds führt zu einer Änderung des Prospekts.

Die Anteile dürfen in keinem Land und in keiner Weise gesetzwidrig zum Verkauf angeboten werden. Jeder potentielle Anleger, der ein Exemplar des Prospekts oder des Zeichnungsformulars außerhalb von Luxemburg erhält, kann diese Dokumente nicht als Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Anteilen verstehen, es sei denn, daß in dem jeweiligen Land eine solche Aufforderung ohne Registrierung oder andere Formalitäten rechtmäßig ist oder falls die Person in Übereinstimmung mit den anwendbaren Vorschriften handelt, alle notwendigen behördlichen und andere Genehmigungen eingeholt hat und gegebenenfalls alle Formalitäten einhält.

U.S. Personen:

Es wurden keine Schritte unternommen, um die Gesellschaft oder ihre Anteile bei der "U.S. Securities and Exchange Commission" zu registrieren, wie im Gesetz über amerikanische Investmentgesellschaften von 1940 (Investment Company Act) und seinen Änderungen vorgeschrieben ist oder anderen Vorschriften in bezug auf Wertpapiere einzuhalten. Dieser Prospekt darf daher nicht in die Vereinigten Staaten, deren Bundesstaaten oder abhängige Territorien eingeführt, übertragen oder verbreitet werden oder übertragen werden an Bürger oder in den Vereinigten Staaten wohnhafte Personen oder Gesellschaften, Vereinigungen oder andere juristischen Personen, die in den Vereinigten Staaten gegründet oder nach deren Gesetzen verwaltet werden (alle diese Personen werden hiernach als "U.S. Personen" bezeichnet). Außerdem dürfen die Anteile der Gesellschaft nicht U.S. Personen angeboten oder verkauft werden. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Beschränkungen könnte eine Verletzung der amerikanischen Gesetze über Wertpapiere darstellen. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft kann die sofortige Rücknahme von U.S. Personen gekauften oder gehaltenen Anteilen verlangen, auch von Anlegern, die erst nach Kauf der Anteile unter die Definition von U.S. Personen fallen.

Risiken im Zusammenhang mit der Investition

Die Anteilhaber werden darauf hingewiesen, daß alle Anlagen ein Risiko beinhalten und daß es keinen Ausgleich für Verluste aus der Investition in irgend einen Teilfonds geben wird. Außerdem kann nicht garantiert werden, daß das Anlageziel der Gesellschaft erreicht wird. Weder die Gesellschaft, noch ihre Verwaltungsratsmitglieder oder ihre beauftragten Repräsentanten oder Finanzberater können eine Zusicherung zukünftiger Ergebnisse geben. Es wird den Zeichnern und potentiellen Käufern der Anteile der Gesellschaft geraten, sich über die steuerlichen Konsequenzen, juristischen Anforderungen und die Beschränkungen und Wechselkurskontrollen ihres Heimatlandes, ihres Wohnsitzes oder ihres Domizils, die sich auf die Zeichnung, das Halten und den Verkauf von Anteilen der Gesellschaft beziehen, zu informieren.

Die Zeichnung von Anteilen der Baloise Fund Invest (Lux) erfolgt auf der Basis und unter Hinweis auf den letzten Prospekt in Verbindung mit dem letzten Jahresbericht sowie dem letzten Halbjahresbericht, falls dieser aktueller ist als der Jahresbericht.

Gültigkeit haben nur die Informationen, die in diesem Prospekt oder in den Dokumenten, die im Prospekt erwähnt und der Öffentlichkeit zugänglich sind, enthalten sind.

Organisation der Gesellschaft

Baloise Fund Invest (Lux)
Luxemburgische Investmentgesellschaft mit variablem Kapital

VERWALTUNGSRAT

Präsident des Verwaltungsrats:

Martin Wenk
*Leiter Konzernbereich Asset Management, Baloise Group,
Basel, Schweiz*

Vizepräsident:

Robert Antonietti
*Leiter Baloise Investment Services, Basler Versicherung AG,
Basel, Schweiz*

Verwaltungsratsmitglieder:

Daniel Frank
*Mitglied der Geschäftsleitung der Baloise Assurances Luxembourg
S.A.,
Luxembourg*

Hubertus Ohrdorf
*Mitglied der Vorstände der Basler Versicherungen sowie der
Deutscher Ring Lebens- und Sachversicherungs-AG,
Bad Homburg und Hamburg, Deutschland*

Henk Janssen
*CFO, Mitglied der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates der
Mercator Versicherungen,
Antwerpen, Belgien*

Patrick Zurstrassen
*Partner von The Directors' Office,
Luxembourg*

GESCHÄFTSSITZ

5, Allée Scheffer
L-2520 Luxembourg

GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsleiter:

Robert Antonietti
*Leiter Baloise Investment Services, Basler Versicherung AG,
Basel, Schweiz*

Patrick Zurstrassen
*Partner von The Directors' Office,
Luxembourg*

ASSET MANAGER

Baloise Asset Management Schweiz AG
Lautengartenstr. 6
CH-4002 Basel

Lombard Odier Darier Hentsch & Cie
11, rue de la Corraterie
CH-1204 Genf

BERATER

Baloise Fund Invest Advico
23, rue du Puits Romain
L-8070 Bertrange

DEPOTBANK UND ZAHLSTELLE

CACEIS Bank Luxembourg
5, Allée Scheffer
L-2520 Luxembourg

REGISTER-, TRANSFER- UND VERWALTUNGSSTELLE

CACEIS Bank Luxembourg
5, Allée Scheffer
L-2520 Luxembourg

INFRASTRUKTUR-SUPPORT

MDO Services S.A.
19, rue de Bitbourg
L-1723 Luxembourg

WIRTSCHAFTSPRÜFER

PricewaterhouseCoopers S.à.r.l
400, route d'Esch
L-1014 Luxembourg

Liste der Teilfonds

In diesem Verkaufsprospekt werden folgende Teilfonds beschrieben:

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Activ (CHF)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Progress (CHF)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Dynamic (CHF)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Activ (EUR)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Progress (EUR)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Dynamic (EUR)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI SwissStock (CHF)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI EuroStock (EUR)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI InterStock (CHF)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Swissfranc Bond (CHF)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI EuroBond (EUR)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect (EUR)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect Plus (EUR)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect (CHF)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Equity Fund (EUR)
Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Opportunity Fund

Ergänzende Informationen für Anleger im Ausland

Anleger in den nachfolgenden Ländern sollten zusätzlich zu diesem Prospekt das jeweils aufgeführte Dokument lesen:

Belgien:	"Addendum belge au Prospectus"
Deutschland:	"Zusätzliche Informationen für Anleger in der Bundesrepublik Deutschland"
Österreich:	"Zusätzliche Informationen für Anleger in Österreich"
Schweiz:	"Informationen für Anleger in der Schweiz"

1. DIE GESELLSCHAFT

1.1 Beschreibung der Gesellschaft

A. Allgemeine Informationen

Baloise Fund Invest (Lux) (in diesem Prospekt die "Gesellschaft" genannt) ist eine luxemburgische Gesellschaft in Form einer Investmentgesellschaft mit variablem Kapital gemäß dem Gesetz vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften und seinen Änderungen sowie dem Gesetz vom 20. Dezember 2002.

Bei der Gesellschaft handelt sich um eine selbstverwaltete SICAV i.S.v. Art 27 des Gesetzes vom 20. Dezember 2002. Sie unterliegt den Bestimmungen des ersten Teils des Gesetzes vom 20. Dezember 2002, welcher die Richtlinien 2001/107/EG vom 21. Januar 2002 und 2001/108/EG vom 21. Januar 2002 (OGAW III) in Luxemburger Recht umsetzt.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft behält sich vor, die Börsenzulassung der Anteile der Gesellschaft oder einige ihrer Teilfonds an der Luxemburger Börse zu beantragen.

Die Gesellschaft wurde am 31. Januar 2001 in Luxemburg auf unbegrenzte Zeit gegründet. Ihr Anfangskapital betrug 35 000 Euros („EUR“) und wurde wie folgt gezeichnet:

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft: 26 250 Euros

Basler, Versicherungs-Gesellschaft: 8 750 Euros

Das Kapital entspricht mindestens 1 250 000 EUR. Das Kapital der Gesellschaft entspricht jederzeit der Summe der Nettovermögen ihrer Teilfonds.

Die Statuten der Gesellschaft wurden am 9. März 2001 im Mémorial veröffentlicht. Die Statuten wurden auch bei der Geschäftsstelle des Tribunal d'Arrondissement de et à Luxembourg hinterlegt, wo sie eingesehen werden können. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister Luxemburg unter der Nummer B 80 382 eingetragen. Die gesetzlich erforderliche Informationsübersicht im Zusammenhang mit dem öffentlichen Angebot von Anteilen („notice légale“) wurde ebenfalls bei der Geschäftsstelle des Tribunal d'Arrondissement de Luxembourg hinterlegt, wo sie eingesehen werden kann und wo Kopien nach Zahlung der entsprechenden Gebühr verlangt werden können.

Die Statuten der Gesellschaft wurden zuletzt am 12. Mai 2009 geändert. Ihre Änderung wurde am 18. Juni 2009 im Memorial veröffentlicht.

Der Gesellschaftssitz befindet sich in Luxemburg, Grossherzogtum Luxembourg, 5, Allée Scheffer, L-2520 Luxembourg. Alle Fragen, die sich auf die Struktur und die Politik der Gesellschaft beziehen, müssen an die Gesellschaft an deren Gesellschaftssitz gerichtet werden.

Angaben zur Wertentwicklung der unterschiedlichen Teilfonds der Gesellschaft finden sich in den jeweiligen Vereinfachten Prospekten.

Das Verfahren zur Zeichnung und Zahlung der Anteile wird im Kapitel "Ausgabe von Anteilen und Zeichnungs- und Zahlungsverfahren" beschrieben.

B. Umbrella Struktur

Die Gesellschaft ist ein Umbrella Fonds bestehend aus verschiedenen Massen von Guthaben und Verbindlichkeiten (jeweils ein "Teilfonds"), wobei jeder Teilfonds eine unterschiedliche Anlagepolitik verfolgt. Die Vermögenswerte jedes der Teilfonds werden in den Büchern der Gesellschaft getrennt von den anderen Vermögenswerten gehalten.

Die Gesellschaft und ihre Teilfonds bilden zusammen eine juristische Person. Im Verhältnis der Anteilhaber untereinander gilt jedoch jeder Teilfonds als eigenständig. Gegenüber Dritten, insbesondere Gläubigern, haften die Aktiva eines Teilfonds nur für die Schulden und Verpflichtungen, die diesen Teilfonds betreffen.

Die Gesellschaft kann innerhalb jedes Teilfonds eine oder verschiedene Kategorien von Anteilen (die "Kategorien von Anteilen") herausgeben, wobei jede Kategorie unterschiedliche Merkmale aufweist.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft behält sich das Recht vor, jederzeit einen neuen Teilfonds zu gründen. In diesem Fall wird der Prospekt auf den neuesten Stand gebracht, und die Anteilhaber werden unverzüglich darüber informiert.

Die Anteile der verschiedenen Teilfonds können normalerweise an jedem Bewertungstag ausgegeben, zurückgenommen und umgetauscht werden zu einem Preis, der auf Basis des Nettoinventarwerts pro Anteil der jeweiligen Kategorie an dem bestimmten Bewertungstag, wie in den Statuten der Gesellschaft (den "Statuten") festgelegt, berechnet wird, zusätzlich oder abzüglich aller Gebühren und Kosten wie in der Anlage zu diesem Prospekt vorgesehen.

Der konsolidierte Geschäftsbericht der Gesellschaft wird in EUR abgefaßt. Der Nettoinventarwert jedes Anteils jedes Teilfonds lautet auf die Referenzwährung des entsprechenden Teilfonds wie in der Anlage dieses Prospekts angegeben.

Vorbehaltlich der spezifischen Regelungen in diesem Prospekt können die Anleger alle oder einen Teil ihrer Anteile eines bestimmten Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds und Anteile einer Kategorie in Anteile einer anderen Kategorie im gleichen Teilfonds umwandeln.

1.2 Investitionsziel

A. Generell

Das vorrangige Ziel der Gesellschaft ist es, den Anteilhabern die Vorteile einer professionellen Verwaltung zugute kommen zu lassen, die sich an dem Prinzip der Risikostreuung gemäß der festgelegten Investitionspolitik jedes Teilfonds der Gesellschaft orientiert.

Der Anteilhaber kann je nach seinen Bedürfnissen oder seiner Einschätzung der Entwicklung der Märkte wählen, welche Investitionen er in dem einen oder anderen Teilfonds der Gesellschaft tätigen will.

B. Risikoprofil

Die Investitionsziele und die Investitionspolitik jedes Teilfonds, die vom Verwaltungsrat gemäß den Statuten der Gesellschaft und dem anwendbaren Recht festgelegt wurden, stehen in Übereinstimmung mit den generell im Kapitel "Investitionen und Investitionsbeschränkungen" festgelegten und den speziell in der Anlage beschriebenen Beschränkungen.

Potenzielle Anleger sollten sich der allgemeinen Risiken der Kursschwankungen bei Anlagen in Investmentgesellschaften bewusst sein. Auf Grund dieser Kursschwankungen kann der Anteilspreis steigen oder fallen.

Es kann nicht garantiert werden, dass der Wert eines Anteils nicht unter den Einstandswert fällt.

Die Investitionen in jedem Teilfonds unterliegen den Fluktuationen der Börsenmärkte und den inhärenten Risiken, die mit Investitionen, die Arbitragerisiken und Wertpapierrisiken ausgesetzt sind, verbunden sind.

Faktoren, die diese Schwankungen auslösen, bzw. das Ausmass der Schwankungen beeinflussen können sind (z.B.):

- Unternehmensspezifische Veränderungen
- Veränderungen der Zinssätze
- Veränderungen von Wechselkursen
- Veränderung von konjunkturellen Faktoren wie Beschäftigung, Staatsausgaben und –verschuldung, Inflation
- Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Veränderung des Anlegervertrauens in Anlageklassen (z.B. Aktien), Märkte, Länder, Branchen und Sektoren

Anleger sollten sich in jedem Fall ihrer langfristigen Anlageziele bewusst sein, bevor sie Anlagen in einem der Teilfonds tätigen.

Die Gesellschaft hat beschlossen, für jeden Teilfonds ein Risikoprofil auf der Skala 1 bis 5 festzulegen. Als Faktoren zur Bestimmung des Risikoprofils werden die Aktien- und Fremdwährungsquote eines jeden Teilfonds herangezogen.

Risikoprofil: 1: tief, 2: moderat, 3: mittel, 4: überdurchschnittlich, 5: hoch.

Risikoprofil 1: Tief

Es werden keine Anlagen in Aktien getätigt. Mind. 75% der Anlagen erfolgen in der Referenzwährung des Teilfonds. Teilfonds mit einer mindestens hundertprozentigen Kapitalschutzgarantie zum Laufzeitende fallen auch in dieses Risikoprofil.

Risikoprofil 2: Moderat

Es werden im Mittel 30% der Anlagen des Teilfonds in Aktien gehalten. Mind. 50 % der Anlagen erfolgen in der Referenzwährung des Teilfonds. Zu diesem Risikoprofil zählen auch Teilfonds ohne Aktienanlagen, aber mit einer Fremdwährungsquote bis 75%.

Risikoprofil 3: Mittel

Es werden im Mittel 50% der Anlagen in Aktien gehalten. Mind. 25% der Anlagen werden in der Referenzwährung des Teilfonds getätigt.

Risikoprofil 4: Überdurchschnittlich

Es werden im Mittel 75% der Anlagen in Aktien gehalten. Von den Aktien werden mehr als 50% in entwickelte Märkte investiert. Es bestehen keine Restriktionen hinsichtlich der Währungsallokation.

Risikoprofil 5: Hoch

Der Teilfonds investiert in Aktien. Es bestehen keine Restriktionen in bezug auf das Verhältnis von entwickelten Märkten zu Schwellenländern. Der Teilfonds unterliegt ebenfalls keinen Restriktionen im Hinblick auf die Währungsallokation.

Potentielle Anleger sollten die entsprechenden Angaben bei ihrer Anlageentscheidung in dem betreffenden Teilfonds berücksichtigen.

C. Spezifische Risikohinweise

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Der Gebrauch von Finanzinstrumenten und die Volatilität der Preise von Termingeschäften erhöhen das Risiko, das mit dem Erwerb von Anteilen der Gesellschaft verbunden ist, erheblich. Die Transaktionen, die Termingeschäfte beinhalten, können eine erhebliche Hebelwirkung haben. Die Höhe der Mindest-Garantieeinlage, die generell für solche Transaktionen erforderlich ist, ermöglicht eine sehr erhebliche Hebelwirkung. Dies hat zur Folge, daß schon ein geringfügig ungünstig verlaufendes Termingeschäft einen erheblichen Verlust zur Folge haben kann.

Der Verkauf von Kauf- und Verkaufsoptionen ist eine Geschäftstätigkeit, die erhebliche Investitionsrisiken in sich trägt.

Ebenso sind beim Verkauf von ungedeckten Kaufoptionen theoretisch unbegrenzte Verlustrisiken denkbar. Der Verkauf von Verkaufsoptionen birgt ebenso hohe Verlustrisiken, wenn der Marktpreis der betreffenden Wertpapiere kleiner wird, als der um die erhaltene Prämie verminderte Optionspreis.

Optionsscheine auf Wertpapiere oder alle anderen Finanzinstrumente ermöglichen einen erheblichen Hebeleffekt, stellen aber auch ein erhöhtes Wertminderungsrisiko dar.

Finanzderivate sind hoch spezialisierte Instrumente, die andere Anlagetechniken und Risikoanalysen erfordern als Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Der Einsatz derivativer Techniken setzt nicht nur das Verständnis der Basiswerte der Finanzderivate, sondern auch des Finanzderivats an sich voraus, und dies ohne die Möglichkeit, die Performance der Finanzderivate unter allen möglichen Marktbedingungen genau beobachten zu können. Der Einsatz und die Komplexität von Finanzderivaten bedingen namentlich die Durchführung angemessener Kontrollen zur Überwachung der eingegangenen Transaktionen. Ausserdem muss das zusätzliche mit dem Finanzderivat verbundene Risiko für einen Teilfonds beurteilt und die relativen Kurs-, Zins- und Wechselkursbewegungen der Basiswerte müssen korrekt vorausgesagt werden können. Es gibt keine Garantie dafür, dass eine bestimmte Prognose korrekt ist oder dass eine Anlagestrategie, die Finanzderivate einsetzt, erfolgreich ist.

Transaktionen mit Termin- und Optionsgeschäften, die auf Basis eines „Over the Counter-Geschäfts“ abgeschlossen werden, weisen oft eine niedrige Liquidität auf.

Es ist nicht immer möglich, eine Kauf- oder Verkaufsoffer zum gewünschten Preis durchzuführen oder eine offene Position abzuschließen.

Schließlich kann trotz der strengen Auswahl, die die Gesellschaft in der Wahl der Vermittler für die „Over the Counter-Geschäfte“ trifft, das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insbesondere Total Return Swaps, die die Gesellschaft im Rahmen der Anlagepolitik einzelner Teilfonds einsetzt, unterliegen grundsätzlich dem Ausfallrisiko der Gegenpartei.

Sonstige Risikofaktoren

Eine Anlage in die Gesellschaft ist darüber hinaus mit folgenden Risikofaktoren verbunden:

Aktienrisiko: Das im Zusammenhang mit der Anlage in Aktien stehende Risiko schließt signifikante Schwankungen der Preise, negative Informationen bezüglich des Ausstellers oder des Marktes ein. Des Weiteren sind Schwankungen auf kurze Sicht oftmals verstärkt. Das Risiko, dass eine oder mehrere Gesellschaften einen Abschwung erleiden oder bei der Steigerung ihrer finanziellen Profite scheitern, kann sich zu einem spezifischen Zeitpunkt negativ auf die Wertsteigerung des gesamten Portfolios auswirken.

Festverzinsliche Wertpapiere: Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere (oder vergleichbare Finanzmarktinstrumente) sind im Allgemeinen insbesondere dem Zinsänderungsrisiko und dem Kredit- bzw. Bonitätsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiko: Soweit die Gesellschaft Anlagen in verzinslichen Wertpapieren tätigt, ist sie einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Steigt das Marktzinsniveau, kann der Wert der zur Gesellschaft gehörenden verzinslichen Wertpapiere erheblich sinken. Dies gilt in erhöhtem Maße, soweit die Gesellschaft auch verzinsliche Wertpapiere mit längerer Restlaufzeit und niedrigerer Nominalverzinsung hält.

Bonitätsrisiko: Die Bonität (Zahlungsfähigkeit und –willigkeit) des Ausstellers eines von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiers kann nachträglich sinken. Dies führt in der Regel zu Kursrückgängen, die über die allgemeinen Marktschwankungen hinausgehen.

Währungsrisiko: Hält die Gesellschaft Vermögenswerte, die auf Fremdwährung lauten, so ist sie (soweit Fremdwährungspositionen nicht abgesichert werden) einem Währungsrisiko ausgesetzt. Eine eventuelle Abwertung der Fremdwährung gegenüber der Basiswährung des Fonds führt dazu, dass der Wert der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte sinkt.

Auch wenn versucht wird, Fremdwährungspositionen abzusichern, kann es keine Garantie dafür geben, dass die Absicherung erfolgreich ist. Die Absicherung kann zu einem Ungleichgewicht zwischen der Währungsposition des Teilfonds und der gegen Währungsrisiken abgesicherten Anteilskategorie führen.

Die Absicherungsstrategien können sowohl eingegangen werden, wenn die Rechnungswährung im Verhältnis zu der maßgeblichen Währung der gegen Währungsrisiken abgesicherten Anteilskategorie abnimmt als auch wenn sie zunimmt. Wenn eine solche Absicherung gegen Währungsrisiken vorgenommen wird, so kann die Absicherung des Währungsrisikos die Anteilsinhaber der maßgeblichen Anteilskategorie wesentlich gegen einen Wertverlust der Rechnungswährung gegenüber der Währung der gegen Währungsrisiken abgesicherten Anteilskategorie schützen, aber sie kann ebenso Anteilsinhaber daran hindern, von der Wertsteigerung der Rechnungswährung zu profitieren.

Alle Gewinne/Verluste oder Kosten, die durch das Absichern von Transaktionen gegen Währungsrisiken entstehen, werden separat von den Anteilsinhabern der jeweiligen gegen Währungsrisiken abgesicherten Anteilskategorie getragen. Da es keine Trennung von Verbindlichkeiten zwischen Anteilskategorien gibt, besteht das entfernte Risiko, dass, unter bestimmten Umständen, Transaktionen zu Absicherung gegen Währungsrisiken bezüglich einer Anteilskategorie zu Verbindlichkeiten führen, die den Nettoinventarwert der anderen Anteilskategorie(n) desselben Teilfonds beeinflussen.

Allgemeines Marktrisiko: Investments der Gesellschaft sind im allgemeinen den auf vielfältige, teilweise auch auf irrationale Faktoren zurückgehenden generellen Trends und Tendenzen an den Märkten ausgesetzt. Diese können zu einem ggf. auch erheblichen und länger andauernden, einen gesamten Markt betreffenden Kursrückgang führen. Dem allgemeinen Marktrisiko sind grundsätzlich auch Wertpapiere erstklassiger Ausstellern ausgesetzt.

Liquiditätsrisiko: Die Gesellschaft ist Liquiditätsrisiken ausgesetzt, wenn sie bestimmte Anlagen nicht kurzfristig verkaufen kann oder wenn Drittparteien, insbesondere ausserbörsliche geschäftliche Beziehungen, ihren Verpflichtungen nicht termingerecht nachkommen.

Schwellenländer: Mit der Anlage in Wertpapiere aus Schwellenländern sind verschiedene Risiken verbunden. Diese stehen insbesondere mit dem wirtschaftlichen und politischen Entwicklungsprozess dieser Länder im Zusammenhang. Darüber hinaus handelt es sich tendenziell um Märkte mit geringer Marktkapitalisierung, die dazu neigen, volatil und illiquide zu sein. Des Weiteren gibt die vergangene Entwicklung dieser Märkte keinen Aufschluss über deren zukünftige Entwicklung. Andere Faktoren (Wechselkursänderungen, Börsenkontrolle, Steuern, Einschränkungen bezüglich ausländischer Kapitalanlagen und Kapitalrückflüsse etc.) können ebenfalls die Marktfähigkeit der Werte und die daraus resultierenden Erträge beeinträchtigen, wobei es nicht auszuschliessen ist, dass diese Faktoren die Zahlungsfähigkeit einiger Aussteller sehr stark beeinflussen, oder gar zu deren Zahlungsunfähigkeit führen können. Desweiteren unterliegen Gesellschaften in diesen Ländern oftmals einer wesentlich geringeren staatlichen Aufsicht und einer weniger ausdifferenzierten Gesetzgebung. Ihre Buchhaltung und Rechnungsprüfung entsprechen nicht immer dem hiesigen Standard.

Branchenrisiko: Ist die Abhängigkeit von der Entwicklung der Unternehmensgewinne in einer einzelnen oder miteinander verwandten Branchen. Bei einem Teilfonds, der in eine spezielle Branche anlegt, ist dieses Risiko besonders ausgeprägt, da aufgrund der Spezifikation des Anlageziels eine Aufteilung des Risikos auf verschiedene Branchen von vornherein nicht betrieben werden kann.

Länder- und Transferrisiko: Eintretende wirtschaftliche oder politische Instabilität in Ländern, in denen die Gesellschaft investiert, kann dazu führen, dass die Gesellschaft ihr zustehende Gelder trotz Zahlungsfähigkeit des Ausstellers des jeweiligen Wertpapiers nicht oder nicht in vollem Umfang erhält. Maßgeblich hierfür können beispielweise Devisen- oder Transferbeschränkungen oder sonstige Rechtsänderungen sein.

Geographischer Bereich: Die Spezialisierung von Teilfonds auf einen bestimmten geographischen Bereich beinhaltet sowohl erhöhte Chancen als auch dem gegenüberstehende Risiken. Die Anlagechancen sind aufgrund seiner regionalen Ausrichtung in Phasen einer konjunkturellen Aufwärtsentwicklung überdurchschnittlich hoch. Umgekehrt ist zu berücksichtigen, dass im Gegensatz zu den, dass durch die Konzentration des Engagements auf spezielle Anlagesektoren besondere Risiken bestehen.

Warrants – Optionsscheine: Der Hebeleffekt der Anlage in Optionsscheine und die Volatilität der Preise von Optionsscheinen erhöhen das Risiko einer Anlage in Optionsscheine gegenüber einer Anlage in Aktien. Wegen der Volatilität von Optionsscheinen kann die Volatilität des Nettoinventarwertes pro Anteil eines Teilfonds, der in Optionsscheine anlegt, steigen. Anlagen in einen Teilfonds, der in Optionsscheine investiert, sind deshalb nur für solche Anleger geeignet, die ein solch erhöhtes Risiko eingehen wollen.

Erstmissionen: Bei Teilfonds die in Erstmissionen anlegen, besteht das Risiko, dass der Preis des neu ausgegebenen Papiers grösserer Volatilität ausgesetzt ist wegen des Fehlens eines bereits bestehenden öffentlichen Marktes, jahreszeitunabhängiger Transaktionen, der limitierten Anzahl von Wertpapieren, die gehandelt werden können und des Fehlens von Informationen über den Emitenten. Ein Teilfonds darf solche Wertpapiere nur für eine kurze Zeit halten, was zu einer Erhöhung der Kosten führt.

Unternehmensspezifisches Risiko: Die Kursentwicklung der von der Gesellschaft gehaltenen Aktien, Unternehmensanleihen und Geldmarktinstrumente ist daneben auch von unternehmensspezifischen Faktoren abhängig, beispielsweise von der betriebswirtschaftlichen Situation des Ausstellers. Verschlechtern sich die unternehmensspezifischen Faktoren, kann der Kurswert des spezifischen Papiers deutlich und dauerhaft sinken, ggf. auch ungeachtet einer sonst allgemeinen positiven Börsenentwicklung.

1.3 Gemeinsames Management

Um die laufenden Verwaltungsaufwendungen zu senken und gleichzeitig eine breitere Diversifizierung der Anlagen zu ermöglichen, kann die Gesellschaft beschliessen, einen Teil des Vermögens oder das gesamte Vermögen eines Teilfonds gemeinsam mit Vermögenswerten managen zu lassen, die anderen Luxemburgischen Organismen für gemeinsame Anlagen gehören oder verschiedene oder alle Teilfonds untereinander gemeinsam managen zu lassen.

In den folgenden Absätzen beziehen sich die Wörter "gemeinsam gemanagte Einheiten" allgemein auf jeglichen Teilfonds und alle Einheiten mit bzw. zwischen denen eine gegebene Vereinbarung über gemeinsames Management besteht, und die Wörter "gemeinsam gemanagte Vermögenswerte" beziehen sich auf die gesamten Vermögenswerte dieser gemeinsam gemanagten Einheiten, die im Rahmen derselben Vereinbarung gemanagt werden.

Im Rahmen der Vereinbarung über gemeinsames Management können auf konsolidierter Basis für die betreffenden gemeinsam gemanagten Einheiten, Anlage- und Realisierungsentscheidungen getroffen werden.

Jede gemeinsam gemanagte Einheit hält einen Teil der gemeinsam gemanagten Vermögenswerte, der dem Verhältnis seines Nettovermögens zum Gesamtwert der gemeinsam gemanagten Vermögenswerte entspricht. Dieser anteilige Besitz ist auf jede Investitionslinie anwendbar, die unter gemeinsamem Management gehalten oder erworben werden.

Durch Anlage-und/oder Realisierungsentscheidungen wird dieser Anteil im Bestand nicht berührt, und zusätzliche Anlagen werden den gemeinsam gemanagten Einheiten im selben Verhältnis zugewiesen, und verkaufte Vermögenswerte werden anteilig den gemeinsam gemanagten Vermögenswerten entnommen, die von jeder gemeinsam gemanagten Einheit gehalten werden.

Bei Zeichnung neuer Anteile einer der gemeinsam gemanagten Einheiten wird der Zeichnungserlös den gemeinsam gemanagten Einheiten in dem geänderten Verhältnis zugewiesen, das sich aus der Erhöhung des Nettovermögens der gemeinsam gemanagten Einheiten ergibt, der die Zeichnungen zugute gekommen sind, und alle Investitionslinien werden durch einen Übertrag von Vermögenswerten von einer gemeinsam gemanagten Einheit auf die andere geändert und so an die geänderten Verhältnisse angepasst. In ähnlicher Weise können bei Rücknahme von Anteile einer der gemeinsam gemanagten Einheiten die erforderlichen Barmittel aus den von den gemeinsam gemanagten Einheiten gehaltenen Barmitteln gemäss den geänderten Anteilen entnommen werden, die sich aus der Verminderung des Nettovermögens der gemeinsam gemanagten Einheit ergeben, zu dessen Lasten die Anteilrücknahmen erfolgt sind, und in solchen Fällen werden alle Investitionslinien an die geänderten Verhältnisse angepasst. Anteilseigner sollten sich deshalb darüber klar sein, daß die Vereinbarung über gemeinsames Management dazu führen kann, daß die Zusammensetzung des Portfolios des betreffenden Teilfonds durch Ereignisse beeinflusst wird, die auf andere gemeinsam gemanagte Einheiten zurückzuführen sind, wie beispielsweise Zeichnungen und Rücknahmen. Sofern sich sonst nichts ändert, führen daher Zeichnungen von Anteilen einer Einheit, mit der ein Teilfonds gemeinsam gemanagt wird, zu einer Erhöhung der Barmittel dieses Teilfonds. Umgekehrt führen Rücknahmen von Anteilen einer Einheit mit dem ein Teilfonds gemeinsam gemanagt wird, zu einer Verringerung der Barmittel dieses Teilfonds. Zeichnungen und Rücknahmen können jedoch auf dem spezifischen Konto gehalten werden, das für jede gemeinsam gemanagte Einheit ausserhalb der Vereinbarung über gemeinsames Management eröffnet ist und über das Zeichnungen und Rücknahmen laufen müssen.

Die Möglichkeit der Zuweisung umfangreicher Zahlungen und Rücknahmen zu diesen spezifischen Konten zusammen mit der Möglichkeit, daß die Beendigung der Teilnahme eines Teilfonds an der Vereinbarung über gemeinsames Management jederzeit erfolgen kann, ermöglichen es durch andere gemeinsam gemanagte Einheiten verursachte Änderungen des Portfolios eines Teilfonds zu vermeiden, falls diese Anpassung wahrscheinlich das Interesse des Teilfonds und der Anteilseigner beeinträchtigen würden.

Wenn eine Änderung der Zusammensetzung der Vermögenswerte des Teilfonds die sich aus Rücknahmen oder Zahlungen von Gebühren und Aufwendungen ergibt, die sich auf eine andere gemeinsam gemanagte Einheit beziehen (d.h. nicht dem Teilfonds zuzuordnen sind), zu einer Verletzung der für diesen Teilfonds geltenden Anlagebeschränkungen führen würde, werden die betreffenden Vermögenswerte von der Vereinbarung über gemeinsames Management vor der Durchführung der Änderungen ausgenommen, damit sie von den daraus folgenden Anpassungen nicht berührt werden.

Gemeinsam gemanagte Vermögenswerte eines Teilfonds dürfen nur gemeinsam mit Vermögenswerten gemanagt werden, die gemäß Anlagezielen angelegt werden sollen, die mit denen kompatibel sind, die auf die gemeinsam gemanagten Vermögenswerte des betreffenden Teilfonds anwendbar sind, um zu gewährleisten, daß Anlageentscheidungen im vollen Umfang mit der Anlagepolitik des Teilfonds vereinbar sind. Gemeinsam gemanagte Vermögenswerte eines Teilfonds dürfen nur gemeinsam mit Vermögenswerten gemanagt werden, für die die Depotbank ebenfalls als Verwahrer fungiert, um zu gewährleisten, daß die Depotbank im vollen Umfang ihre Funktionen und Aufgaben nach dem Gesetz vom 20. Dezember 2002 erfüllen kann. Die Depotbank muss jederzeit die Vermögenswerte der Gesellschaft getrennt von den Vermögenswerten anderer gemeinsam gemanagten Einheiten halten und

muss daher jederzeit in der Lage sein, die Vermögenswerte der Gesellschaft zu identifizieren. Da gemeinsam gemanagte Einheiten möglicherweise eine Anlagepolitik verfolgen, die nicht hundertprozentig mit der Anlagepolitik eines der Teilfonds übereinstimmt, ist es möglich, daß infolgedessen die angewandte gemeinsame Politik restriktiver ist als die des Teilfonds.

Die Gesellschaft kann jederzeit und fristlos beschließen, die Vereinbarung über gemeinsames Management zu beenden.

Anteilhaber können sich jederzeit mit dem Sitz der Gesellschaft in Verbindung setzen, um Auskünfte über den prozentualen Anteil des Vermögens, der gemeinsam gemanagt wird, und über die Einheiten zu erhalten, mit denen zum Zeitpunkt ihrer Anfrage ein solches gemeinsames Management besteht. Jahres- und Halbjahresberichte müssen die Zusammensetzung und prozentualen Anteile der gemeinsam gemanagten Vermögenswerte angeben.

2. INVESTITIONEN UND INVESTITIONSBESCHRÄNKUNGEN

Die Statuten der Gesellschaft geben dem Verwaltungsrat breite Befugnisse zur Bestimmung der Anlagepolitik der Gesellschaft und seiner einzelnen Teilfonds sowie der auf diese jeweils anwendbaren Anlagebeschränkungen, die auf dem Prinzip der Risikostreuung beruhen und den Statuten und dem Luxemburger Recht unterliegen. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft kann im Interesse der Anteilhaber weitere Beschränkungen festlegen, um die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen in den Ländern, in denen die Anteile der Gesellschaft öffentlich zum Verkauf angeboten werden, zu gewährleisten.

Die folgenden allgemeinen Anlagerichtlinien gelten, wenn nicht abweichend festgelegt, für alle Teilfonds.

A. Zulässige Anlagen

Die Anlagen der Gesellschaft bestehen ausschließlich aus:

WERTPAPIERE UND GELDMARKTINSTRUMENTE

- a) Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die an einem geregelten Markt, wie auf der Liste im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft veröffentlicht („Geregelter Markt“), notiert sind oder gehandelt werden;
- b) Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die auf einem anderen anerkannten, für das Publikum offenen und ordnungsgemäss funktionierenden geregelten Markt in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft gehandelt werden;
- c) Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die zum Handel an einer Börse in einem Drittstaat zugelassen sind oder die auf einem anderen anerkannten, für das Publikum offenen und ordnungsgemäss funktionierenden geregelten Markt in einem Drittstaat gehandelt werden.
- d) Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten aus Neuemissionen, sofern:
 - die Emissionsbedingungen die Verpflichtungen enthalten, dass die Zulassung zur Notierung bzw. zum Handel an einer Wertpapierbörse bzw. an einem anerkannten, für das Publikum offenen und ordnungsgemäss funktionierenden geregelten Markt beantragt wurde und
 - diese Zulassung innerhalb eines Jahres nach der Emission erfolgt.
- e) Geldmarktinstrumente, welche nicht auf einem Geregelten Markt gehandelt werden, sofern die Emission oder der Emittent dieser Instrumente bereits Vorschriften über den Einlagen- und den Anlegerschutz unterliegt und vorausgesetzt, diese Instrumente werden
 - von einer zentralstaatlichen, regionalen oder lokalen Körperschaft oder der Zentralbank eines EU Mitgliedstaats, der Europäischen Zentralbank, der EU oder der Europäischen Investitionsbank, einem Drittstaat oder, sofern dieser ein Bundesstaat ist, einem Gliedstaat der Föderation oder von einer internationalen Einrichtung öffentlich-rechtlichen Charakters, der ein oder mehrere Mitgliedstaaten angehören, begeben oder garantiert, oder;

- von einem Unternehmen begeben, dessen Wertpapiere auf den unter a), b) und c) bezeichneten geregelten Märkten gehandelt werden, oder;
- von einem Institut, das gemäß den im Gemeinschaftsrecht festgelegten Kriterien einer Aufsicht unterstellt ist, oder einem Institut, das Aufsichtsbestimmungen, die nach Auffassung der CSSF mindestens so streng sind wie die des Gemeinschaftsrechts, unterliegt und diese einhält, begeben oder garantiert, oder;
- von anderen Emittenten begeben, die einer Kategorie angehören, die von der CSSF zugelassen wurde, sofern für Anlagen in diesen Instrumenten Vorschriften für den Anlegerschutz gelten, die denen des ersten, des zweiten oder des dritten Gedankenstrichs gleichwertig sind und sofern es sich bei dem Emittenten entweder um ein Unternehmen mit einem Eigenkapital von mindestens zehn Millionen Euro (10.000.000 Euro), das seinen Jahresabschluss nach den Vorschriften der vierten Richtlinie 78/660/EWG erstellt und veröffentlicht, oder um einen Rechtsträger, der innerhalb einer eine oder mehrere börsennotierte Gesellschaften umfassenden Unternehmensgruppe für die Finanzierung dieser Gruppe zuständig ist, oder um einen Rechtsträger handelt, der die wertpapiermäßige Unterlegung von Verbindlichkeiten durch Nutzung einer von einer Bank eingeräumten Kreditlinie finanzieren soll.

Die Gesellschaft darf auch in andere als die unter den Punkten a) bis e) genannten Wertpapiere und Geldmarktinstrumente anlegen unter der Voraussetzung, dass die Summe dieser Anlage 10 % des Nettovermögens eines Teilfonds nicht übersteigt.

ANTEILE AN ORGANISMEN FÜR GEMEINSAME ANLAGEN

- f) Anteilen von nach der Richtlinie 85/611/EWG zugelassenen Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW) und/oder anderer Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA) im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 erster und zweiter Gedankenstrich der Richtlinie 85/611/EWG mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem Drittstaat, sofern
- diese anderen OGA nach Rechtsvorschriften zugelassen wurden, die sie einer Aufsicht unterstellen, welche nach Auffassung der CSSF derjenigen nach dem Gemeinschaftsrecht gleichwertig ist, und ausreichende Gewähr für die Zusammenarbeit zwischen den Behörden besteht,
 - das Schutzniveau der Anteilseigner der anderen OGA dem Schutzniveau der Anteilseigner eines OGAW gleichwertig ist und insbesondere die Vorschriften für die getrennte Verwahrung des Vermögens, die Kreditaufnahme, die Kreditgewährung und Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten den Anforderungen der modifizierten Richtlinie 85/611/EWG gleichwertig sind,
 - die Geschäftstätigkeit der anderen OGA Gegenstand von Halbjahres- und Jahresberichten ist, die es erlauben, sich ein Urteil über das Vermögen und die Verbindlichkeiten, die Erträge und die Transaktionen im Berichtszeitraum zu bilden,
 - der OGAW oder der andere OGA, dessen Anteile erworben werden sollen, nach seinen Gründungsdokumenten insgesamt höchstens 10 % seines Vermögens in Anteilen anderer OGAW oder OGA anlegen darf.

SICHTEINLAGEN UND KÜNDBARE EINLAGEN

- g) Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten bei Kreditinstituten, sofern das betreffende Kreditinstitut seinen Sitz in einem EU-Mitgliedstaat hat oder — falls der Sitz des Kreditinstituts sich in einem Drittstaat befindet — es Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die nach Auffassung der CSSF denjenigen des Gemeinschaftsrechts gleichwertig sind;

ABGELEITETE FINANZINSTRUMENTE („Derivate“)

- h) abgeleitete Finanzinstrumente („Derivate“), einschließlich gleichwertiger bar abgerechneter Instrumente, die an einer der unter den Buchstaben a), b) und c) aufgeführten Börsen oder geregelten Märkte gehandelt werden, und/oder abgeleiteten Finanzinstrumenten, die nicht an einer Börse oder auf einem geregelten Markt gehandelt werden („OTC-Derivaten“), sofern
- es sich bei den Basiswerten um Instrumente im Sinne von Absatz a) bis g) oder um Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse oder Währungen handelt, in denen die Gesellschaft gemäss ihren Anlagezielen Anlagen tätigen darf,
 - die Gegenparteien bei Geschäften mit OTC-Derivaten einer Aufsicht unterliegende Einrichtungen der Kategorien sind, die von der CSSF zugelassen wurden,
 - und die OTC-Derivate einer zuverlässigen und überprüfbaren Bewertung auf Tagesbasis unterliegen und jederzeit auf Initiative des Gesellschaft zum angemessenen Zeitwert veräußert, liquidiert oder durch ein Gegengeschäft glattgestellt werden können.

B. Anlagebeschränkungen

Die folgenden Beschränkungen finden Anwendung auf die unter A. aufgeführten zulässigen Anlagen:

WERTPAPIERE UND GELDMARKTINSTRUMENTE

- (1) Jeder Teilfonds darf nicht mehr als 10% seines Nettovermögens in Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die von demselben Emittenten begeben wurden, anlegen.
- (2) Der Gesamtwert aller Wertpapiere und Geldmarktinstrumente jener Einrichtungen, in welchen mehr als 5% des Nettovermögens eines Teilfonds angelegt sind, darf nicht mehr als 40% des Nettovermögens jenes Teilfonds betragen. Diese Begrenzung findet keine Anwendung auf Einlagen und auf Geschäfte mit OTC-Derivaten, die mit Finanzinstituten getätigt werden, welche einer Aufsicht unterliegen.
- (3) Die Beschränkung von 10 %, die unter Punkt (1) genannt wird, erhöht sich auf 35 % für Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente, die von einem Mitgliedsstaat der EU oder seinen Gebietskörperschaften, von einem Drittstaat oder von internationalen Organismen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen ein oder mehrere EU-Mitgliedstaaten angehören, begeben oder garantiert werden. Solche Wertpapiere werden bei der Ermittlung der oben unter Punkt (2) genannten 40%-Obergrenze nicht berücksichtigt.
- (4) **Ungeachtet vorstehender Anlagegrenzen können gemäß dem Grundsatz der Risikostreuung bis zu 100% des jeweiligen Nettovermögens eines Teilfonds in Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten verschiedener Emissionen angelegt werden, die von einem Mitgliedstaat der EU oder seinen Gebietskörperschaften, von einem Drittstaat, oder von internationalen Organismen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen ein oder mehrere EU-Mitgliedstaaten angehören, begeben oder garantiert werden. Diese Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente müssen in mindestens sechs verschiedene Emissionen aufgeteilt sein, wobei Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente aus ein und derselben Emission 30% des Gesamtbetrages des Nettovermögens eines Teilfonds nicht überschreiten dürfen.**

- (5) Die in Punkt (1) aufgeführte Grenze von 10% wird auf 25% erhöht für bestimmte Schuldverschreibungen, die von Kreditinstituten ausgegeben werden, welche ihren Sitz in einem Mitgliedstaat der EU haben und dort von Gesetzes wegen einer besonderen öffentlich-rechtlichen Aufsicht unterliegen, die den Schutz der Inhaber dieser Papiere bezweckt. Insbesondere müssen die Mittel, die aus der Emission solcher Schuldverschreibungen stammen, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in Vermögenswerten angelegt werden, die während der gesamten Laufzeit der Schuldverschreibungen die daraus entstandenen Verpflichtungen genügend abdecken sowie ein Vorzugsrecht in Bezug auf die Zahlung des Kapitals und der Zinsen bei Zahlungsunfähigkeit des Schuldners aufweisen. Der Gesamtwert der Anlagen eines Teilfonds, welcher mehr als 5 % seines Nettovermögens in solchen Schuldverschreibungen ein und desselben Emittenten tätigt, darf 80% des Nettovermögens dieses Teilfonds nicht überschreiten.
- (6) Unbeschadet der unter Punkt (10) genannten Anlagegrenzen wird die unter Punkt (1) genannte Obergrenze von 10 % auf 20 % erhöht für Anlagen in Aktien und/oder Schuldtiteln ein und desselben Emittenten, wenn es Ziel der Anlagepolitik eines Teilfonds ist, einen bestimmten, von der CSSF anerkannten Aktien- oder Schuldtitelindex nachzubilden; Voraussetzung hierfür ist, dass:
- die Zusammensetzung des Indizes hinreichend diversifiziert ist;
 - der Index eine adäquate Bezugsgrundlage für den Markt darstellt, auf den er sich bezieht;
 - der Index in angemessener Weise veröffentlicht wird.

Diese Grenze beträgt 35 %, sofern dies aufgrund aussergewöhnlicher Marktbedingungen gerechtfertigt ist, und zwar insbesondere auf geregelten Märkten, auf denen bestimmte Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente stark dominieren. Eine Anlage bis zu dieser Obergrenze ist nur bei einem einzelnen Emittenten möglich.

Titel, die unter Punkt (6) genannt werden, müssen nicht in die Berechnung der Obergrenze von 40 %, die unter Punkt (2) genannt wird, miteinbezogen werden.

ANTEILE AN ORGANISMEN FÜR GEMEINSAME ANLAGEN

- (7) Unbeschadet der Regelungen des Besonderen Teils dieses Prospekts darf jeder Teilfonds grundsätzlich höchstens 10% seines Nettovermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen.

Die Regelungen des Besonderen Teils dieses Prospekts können jedoch vorsehen, dass einzelne Teilfonds mehr als 10 % ihres Nettovermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen dürfen. In diesem Fall gelten folgende Regelungen:

- Bei Teilfonds, die mehr als 10 % ihres Nettovermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen dürfen, dürfen höchstens 20% ihres Nettovermögens in Anteilen ein und desselben OGAW bzw. sonstigen OGA angelegt werden.
- Zum Zwecke der Anwendung dieser Anlagegrenze wird jeder Teilfonds eines OGA mit mehreren Teilfonds als eigenständiger Emittent betrachtet, unter der Voraussetzung, dass die Trennung der Haftung der Teilfonds in bezug auf Dritte sichergestellt ist.
- Anlagen in Anteilen von anderen OGA als OGAW dürfen insgesamt 30% des jeweiligen Netto-Teilfondsvermögens nicht übersteigen.

Die Akquisition durch die Gesellschaft von Anteilen von OGAW und/oder anderen OGA, mit denen die Gesellschaft durch gemeinsame Verwaltung oder Beherrschung oder durch eine direkte oder indirekte Beteiligung von mehr als 10% des Kapitals oder der Stimmen verbunden ist, ist nur zulässig, wenn für die Zeichnung oder den Rückkauf von Anteilen dieser anderen OGAW und/oder anderen OGA durch die Gesellschaft keine Gebühren berechnet und im Umgang von solchen Anlagen eine reduzierte Verwaltungsgebühr von maximal 0,25% p.a. erhoben werden, es sei denn, der andere OGAW und/oder andere OGA erhebt selbst keine Verwaltungsgebühr.

SICHTEINLAGEN UND KÜNDBARE EINLAGEN

- (8) Ein Teilfonds darf nicht mehr als 20 % des Nettovermögens in Einlagen bei derselben Einrichtung anlegen.

ABGELEITETE FINANZINSTRUMENTE („Derivate“)

- (9) Das Ausfallrisiko bei Geschäften eines Teilfonds mit OTC-Derivaten darf 10% des Nettovermögens des betreffenden Teilfonds nicht überschreiten, falls die Gegenpartei ein Kreditinstitut im Sinne von Sektion A. Punkt (g) ist. Bei Geschäften mit anderen Gegenparteien beträgt das Ausfallrisiko maximal 5%.

Zusätzlich stellt jeder Teilfonds sicher, dass das mit Derivaten verbundene Gesamtrisiko den Gesamtnettowert seines Portfolios nicht überschreitet.

Zur Berechnung des Gesamtrisikos eines Teilfonds kann die Gesellschaft einen VaR-Ansatz anwenden. Sie stellt sicher, dass dieses Gesamtrisiko im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen den doppelten VaR der Benchmark eines Teilfonds (relativer VaR) oder die Schwelle von 20% (absoluter VaR) nicht übersteigt. Der VaR ist eine statistische Methode, um den möglichen Maximalverlust eines Teilfonds bei einem bestimmten Konfidenzniveau zu prognostizieren. Wird zur Beurteilung des Gesamtrisikos eines Teilfonds der Commitment-Ansatz verwendet, darf das Gesamtrisiko des Derivateengagements das gesamte Nettovermögen eines Teilfonds nicht übersteigen. Entsprechend kann sich das mit den Anlagen eines Teilfonds verbundene Gesamtrisiko auf 200% des Gesamt Nettovermögens des Teilfonds belaufen. Da die Kreditaufnahme bis zu höchstens 10% erlaubt ist, kann das Gesamtrisiko 210% des Gesamt Nettovermögens des betreffenden Teilfonds erreichen.

Das Gesamtrisiko der Basiswerte darf die Anlagebeschränkungen, die unter den Punkten (1), (2), (3), (5), (8), (9), (10) und (11) genannt werden, nicht überschreiten. Die Basiswerte indexbasierter Derivate werden nicht zu den Anlagebeschränkungen, die unter den Punkten (1), (2), (3), (5), (8), (9), (10) und (11) genannt werden, hinzugerechnet.

Wenn ein Derivat in ein Wertpapier oder ein Geldmarktinstrument eingebettet ist, muss es hinsichtlich der Bestimmungen dieses Artikels mit berücksichtigt werden.

Bei der Berechnung des Risikos werden der Marktwert der Basiswerte, das Ausfallrisiko der Gegenpartei, künftige Marktfluktuationen und die Liquidationsfrist der Positionen berücksichtigt.

KUMULIERUNG DER ANLAGEGRENZEN

(10) Ein Teilfonds darf höchstens 20 % seines Nettovermögens in Kombinationen aus:

- (i) Anlagen in Wertpapieren oder Geldmarktinstrumenten, die von ein und derselben Einrichtung begeben werden und unter die 10 % Grenze pro Einrichtung im Sinne von Punkt (1), fallen, und/oder
- (ii) Einlagen, die bei derselben Einrichtung getätigt wurden und die unter die 20 % Grenze fallen, die unter Punkt (8) genannt wird, und/oder
- (iii) Risiken, die aus Transaktionen mit OTC Derivaten resultieren, die mit denselben Einrichtungen geschlossen werden und die der 10 % bzw 5 % Grenze unterliegen, die unter Punkt (9) genannt wird,

anlegen.

Ein Teilfonds darf höchstens 35 % seines Nettovermögens in Kombinationen aus:

- (i) Anlagen in Wertpapieren oder Geldmarktinstrumenten, die von ein und derselben Einrichtung ausgegeben werden und unter die 35 % Grenze pro Einrichtung, die unter Punkt (3) genannt wird, fallen, und/oder
- (ii) Anlagen in bestimmten Schuldverschreibungen, die von derselben Einrichtung ausgegeben werden und unter die 25 % Grenze pro Einrichtung fallen, die unter Punkt (5) genannt wird, und/oder,
- (iii) Einlagen, die bei derselben Einrichtung getätigt wurden und die unter die 20 % Grenze fallen, die unter Punkt (8) genannt wird, und/oder
- (iv) Risiken, die aus Transaktionen mit OTC Derivaten resultieren, die mit denselben Einrichtungen abgeschlossen werden und die der 10 % bzw 5 % Grenze unterliegen, die unter Punkt (9) genannt wird

anlegen.

VON EIN UND DERSELBEN GRUPPE AUSGEGEBENE ANLAGEN

(11) Gesellschaften, die im Hinblick auf die Erstellung des konsolidierten Abschlusses im Sinne der Richtlinie 83/349/EWG oder nach den anerkannten internationalen Rechnungslegungsvorschriften derselben Unternehmensgruppe angehören, sind bei der Berechnung der unter den Punkten (1), (2), (3), (5), (8), (9) und (10) vorgesehenen Anlagegrenzen als ein einziger Emittent anzusehen.

(12) Anlagen eines Teilfonds in Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten ein und derselben Unternehmensgruppe dürfen jedoch zusammen 20 % des Vermögens des betreffenden Teilfonds erreichen.

ANLAGEBESCHRÄNKUNGEN HINSICHTLICH DER KONTROLLE VON EMITTENTEN

(13) Es ist der Gesellschaft untersagt:

- (i) Aktien zu erwerben, die mit einem Stimmrecht verbunden sind, das es der Gesellschaft ermöglicht, einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung einer Einrichtung auszuüben;
- (ii) mehr als 10 % der stimmrechtlosen Aktien ein und derselben Einrichtung zu erwerben,
- (iii) mehr als 10 % der Schuldverschreibungen ein und derselben Einrichtung zu erwerben,
- (iv) mehr als 25 % der Anteile ein und desselben Organismus für gemeinsame Anlagen zu erwerben
- (v) mehr als 10 % der Geldmarktinstrumente ein und derselben Einrichtung zu erwerben

In den drei letztgenannten Fällen brauchen die Beschränkungen beim Erwerb nicht eingehalten zu werden, wenn sich der Bruttobetrag der Schuldverschreibungen oder der Geldmarktinstrumente und der Nettobetrag der ausgegebenen Anteile im Zeitpunkt des Erwerbes nicht feststellen lassen.

Vorgenannte Anlagegrenzen finden keine Anwendung im Hinblick auf:

- a) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die von einem Mitgliedstaat der EU oder seinen Gebietskörperschaften begeben oder garantiert werden,
- b) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die von einem Drittstaat begeben oder garantiert werden,
- c) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die von internationalen Organismen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen ein oder mehrere EU-Mitgliedstaaten angehören, begeben werden,
- d) Aktien, die an dem Kapital einer Gesellschaft eines Drittstaates gehalten werden, vorausgesetzt, (i) diese Gesellschaft legt ihr Vermögen im wesentlichen in Wertpapieren von Emittenten an, die in diesem Drittstaat ansässig sind, wenn eine derartige Beteiligung aufgrund der Rechtsvorschriften dieses Drittstaates die einzige Möglichkeit darstellt, Anlagen in Wertpapieren von Emittenten dieses Drittstaates zu tätigen und (ii) diese Gesellschaft überschreitet in ihrer Anlagepolitik nicht die in diesem Prospekt festgelegten Grenzen.

Werden die in Sektion B. genannten Grenzen unbeabsichtigt oder infolge der Ausübung von Bezugsrechten überschritten, so muss im Rahmen der getätigten Verkäufe von Vermögenswerten vorrangig die Abhilfe dieser Situation unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre angestrebt werden.

Unbeschadet ihrer Verpflichtung, auf die Einhaltung des Grundsatzes der Risikostreuung zu achten, kann die Gesellschaft während eines Zeitraums von sechs Monaten nach ihrer Zulassung von den in Sektion B. festgelegten Bestimmungen abweichen.

C. Flüssige Mittel

Die Gesellschaft darf daneben flüssige Mittel halten.

D. Unzulässige Anlagen

Es ist der Gesellschaft untersagt:

- (i) Edelmetalle oder Zertifikate hierauf, Waren, Warenkontrakte oder diesbezügliche Zertifikate zu kaufen oder zu verkaufen;
- (ii) Leerverkäufe von Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten oder sonstigen unter Sektion A., Punkt e), f) und h) aufgeführten Instrumenten zu tätigen. Diese Beschränkung hindert die Gesellschaft nicht daran, Einlagen zu tätigen oder andere Transaktionen im Zusammenhang mit Finanzderivaten durchzuführen, die innerhalb zuvorgenannter Anlagegrenzen gestattet sind.
- (iii) Kredite zu gewähren oder für Dritte als Bürge einzustehen. Diese Beschränkung steht dem Erwerb von (i) Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten oder sonstigen Instrumenten, die nicht voll eingezahlt sind, nicht entgegen und (ii) die zulässige Wertpapierleihe gilt nicht als Kreditvergabe;

- (iv) Kredite aufzunehmen, es sei denn für den Ankauf von Devisen mittels eines «back-to-back loan» oder im Fall von temporären Kreditaufnahmen in Höhe von höchstens 10% des Nettovermögens des betreffenden Teilfonds;

Der Gesellschaft ist es gestattet von Zeit zu Zeit weitere Anlagebeschränkungen festzulegen, um den Anforderungen nachzukommen, die in den Vertriebsländern bzw. zukünftigen Vertriebsländern bestehen.

E. Techniken und Instrumente

Allgemein

Um Anlagepositionen abzusichern oder zum Zwecke des effizienten Portfoliomanagements kann die Gesellschaft im Rahmen ihrer globalen Anlagepolitik und innerhalb der Anlagebeschränkungen bestimmte Geschäfte durch Einsatz solcher Derivate tätigen, die im Rahmen des Luxemburger Rechts oder im Rahmen der Rundschreiben der CSSF zulässig sind, wobei hierunter unter anderem (i) Verkaufs- und Kaufoptionen auf Wertpapiere und Indizes und Währungen einschliesslich OTC-Optionen; (ii) Futures auf Börsenindizes und Zinssätze und Optionen hierauf; (iii) strukturierte Produkte, an die ein Wertpapier geknüpft sind oder deren Wert sich nach einem anderen Wertpapier richtet; (iv) Optionsscheine und (v) Swaps fallen.

Die Gesellschaft stellt sicher, dass das mit Derivaten verbundene Gesamtrisiko das Nettovermögen nicht überschreitet. Bei der Berechnung der Risiken werden der Marktwert der Basiswerte, das Ausfallrisiko, künftige vorhersehbare Marktentwicklungen und die Liquidationsfrist der Positionen berücksichtigt.

Der Gesellschaft ist es gestattet, als Teil ihrer Anlagepolitik und innerhalb ihrer Anlagebeschränkungen Anlagen in Finanzderivate zu tätigen, vorausgesetzt, das Gesamtrisiko der Basiswerte überschreitet nicht die Anlagebeschränkungen, die unter den Punkten (1), (2), (3), (5), (8), (9), (10) und (11) von Sektion B. genannt werden.

Wenn ein Derivat in ein Wertpapier oder ein Geldmarktinstrument eingebettet ist, muss es bei der Einhaltung der Anforderungen der Risikomessung des Risikomanagementverfahrens berücksichtigt werden.

Für den Fall, dass bei Transaktionen dieser Art von Derivaten Gebrauch gemacht wird, muss ein Risikomanagementverfahren auf diese Transaktionen und Instrumente angewandt werden. Dieses Verfahren erlaubt der Gesellschaft, das mit den Anlagepositionen verbundene Risiko sowie ihren jeweiligen Anteil am Gesamtrisiko des Anlageportfolios jederzeit zu überwachen und zu messen.

Wertpapierleihgeschäfte und Wertpapierpensionsgeschäfte

Zum Zwecke des effizienten Portfoliomanagements kann die Gesellschaft die Techniken und Instrumente der Wertpapierleihe und der Wertpapierpensionsgeschäfte im Sinne des CSSF-Rundschreibens 08/356 anwenden. Als Sicherheit geleistete Barmittel werden nicht reinvestiert.

3. NETTOINVENTARWERT

3.1 Definition und Ermittlung des Nettoinventarwertes

1. Der Nettoinventarwert eines Anteils jeder Kategorie wird für jeden einzelnen Teilfonds in dessen Referenzwährung jeden Bewertungstag berechnet. Falls mehrere Kategorien von Anteilen von einem Teilfonds ausgegeben werden, wird ein Nettoinventarwert pro Anteil einer spezifischen Kategorie ebenfalls jeden Bewertungstag berechnet. Detaillierte Informationen in bezug auf spezifische Bewertungstage der jeweiligen Teilfonds befinden sich im Anhang dieses Prospekts.
2. Die Berechnung des Nettoinventarwertes pro Anteil bezieht sich auf das Nettovermögen des Teilfonds bzw. der betreffenden Anteilskategorie. Das Nettovermögen jedes Teilfonds bzw. jeder Anteilskategorie wird berechnet, indem alle Vermögenswerte, die ihnen zuzurechnen sind, aufaddiert werden und von ihnen die Verbindlichkeiten des Teilfonds bzw. der Anteilskategorie abgezogen werden. Die Berechnung geschieht gemäß den in diesem Kapitel genannten Punkten.
3. Der Nettoinventarwert pro Anteil jedes Teilfonds bzw. jeder Kategorie wird berechnet, indem das Nettovermögen durch die Anzahl der von diesem Teilfonds bzw. dieser Kategorie von Anteilen ausgegebenen Anteilen dividiert wird.

Wenn der Verwaltungsrat der Ansicht ist, daß der ermittelte Nettoinventarwert an einem bestimmten Tag den tatsächlichen Wert der Anteile der Gesellschaft nicht wiedergibt, oder wenn es seit der Ermittlung des Nettoinventarwertes beträchtliche Bewegungen an den betreffenden Börsen gegeben hat, kann der Verwaltungsrat den Beschluß fassen, den Nettoinventarwert noch am selben Tag zu aktualisieren. Unter diese Umständen werden alle für diesen Tag eingegangenen Anträge auf Zeichnung, Rücknahme und Umtausch auf der Grundlage des Nettoinventarwertes eingelöst, der mit Vorsicht und nach dem Grundsatz von Treu und Glauben aktualisiert worden ist.

I. Als Vermögenswerte der Gesellschaft werden betrachtet:

- 1) alles Bargeld, welches sich in der Kasse oder auf einem Bankkonto befindet, die aufgelaufenen und die angefallenen Zinsen mit inbegriffen;
- 2) alle Aktiva und Wechsel, welche auf Sicht zahlbar sind und fällige Rechnungen, falls die Gesellschaft hiervon vernünftigerweise Kenntnis haben konnte (einschließlich der Erlöse von Wertpapierverkäufen, die noch nicht eingegangen sind);
- 3) alle Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Anteile, Aktien, Obligationen, Options- oder Zeichnungsrechte, schwebender Gewinn auf Futures und andere Anlagen und sonstige Werte, die sich im Besitz des Teilfonds befinden;
- 4) alle Dividenden und Ausschüttungen, die dem Teilfonds in bar oder in Wertpapieren zustehen (jedoch unter dem Vorbehalt, daß der Teilfonds Anpassungen machen kann, in Anbetracht derjenigen Fluktuationen des Handelswertes der Wertpapiere, die durch Usancen wie "ex-dividendes" oder "ex-droit" oder ähnliche Praktiken hervorgerufen werden);
- 5) alle angefallenen Zinsen von den im Besitz des Teilfonds befindlichen Wertpapieren, außer wenn diese Zinsen im Kapitalbetrag dieser Wertpapiere miteinberechnet werden;

- 6) die bei der Gründung entstandenen Kosten, soweit sie noch nicht vollständig abgeschrieben wurden, unter der Bedingung, daß die Gründungskosten direkt vom Kapital der Gesellschaft abgezogen werden können, und
- 7) alle andere Aktiva, welcher Natur sie auch seien, die Vorauszahlungen von Ausgaben mit inbegriffen.

II. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft umfassen:

- 1) alle Anleihen, Zinsen auf Anleihen, fällige Wechsel und fällige Rechnungen;
- 2) alle fälligen oder geschuldeten Verwaltungskosten (einschließlich die Vergütung der Anlagemanager, der Depotbank sowie der Bevollmächtigten und der Agenten des Fonds);
- 3) sämtliche bekannten fälligen oder nicht fälligen Verbindlichkeiten einschließlich alle fälligen vertraglichen Verbindlichkeiten auf Zahlung in bar oder in Natur inklusive der angekündigten, aber noch nicht ausbezahlten Dividenden;
- 4) eine angemessene Rückstellung für zukünftige Steuern auf das Kapital und das Einkommen wie vom Verwaltungsrat berechnet, welche bis zum Bewertungstag aufgelaufen sind, sowie gegebenenfalls noch andere Rückstellungen, die vom Verwaltungsrat genehmigt oder angenommen wurden;
- 5) alle anderen Verbindlichkeiten, welcher Natur und Art sie auch seien, mit Ausnahme des eigenen Kapitals der Gesellschaft.

Zur Bewertung seiner Verbindlichkeiten kann jeder Teilfonds Verwaltungs- und andere Kosten berücksichtigen, die regelmäßig oder periodisch anfallen, und sie pro rata auf das Jahr oder eine andere Periode aufteilen.

III. Ermittlung der Vermögenswerte

Die Bewertung von Guthaben und Verbindlichkeiten der einzelnen Teilfonds der Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage der folgenden Grundsätze:

- 1) Der Wert der Kassenbestände oder Bareinlagen, der Sichtpapiere und Sichtwechsel und aller Geldforderungen, der vorausgezahlten Kosten und der fällig gewordenen, aber noch nicht vereinnahmten Dividenden und Zinsen entspricht dem Nennwert dieser Guthaben, es sei denn, daß es sich als unwahrscheinlich erweist, daß dieser Wert erzielt werden kann; in letzterem Fall wird der Wert ermittelt, indem ein bestimmter Betrag in Abzug gebracht wird, der angemessen erscheint, um den tatsächlichen Wert dieser Guthaben wiederzugeben;
- 2) Die Bewertung aller Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die entweder auf einem Geregelten Markt (wie unter Punkt a) des Abschnitts „A. Zulässige Anlagen definiert“), auf einem anderen geregelten Markt (im Sinne von Punkt b) und c) des Abschnitts „A. Zulässige Anlagen“) oder an einer Börse notiert oder gehandelt werden, beruht auf dem letzten bekannten Kurs und, falls dieses Wertpapier auf mehreren Märkten gehandelt wird, auf dem letzten bekannten Kurs des Hauptmarktes des Wertpapiers. Falls der letzte Kurs nicht repräsentativ ist, beruht die Bewertung auf dem wahrscheinlichen Veräußerungswert, der mit Vorsicht und nach dem Grundsatz von Treu und Glauben geschätzt wird;
- 3) Die Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die nicht auf einem Geregelten Markt, auf einem anderen geregelten Markt oder an einer Börse notiert oder gehandelt werden, werden auf der Grundlage des wahrscheinlichen Veräußerungswertes, der mit Vorsicht und nach dem Grundsatz von Treu und Glauben geschätzt wird, bewertet;
- 4) Anteile an anderen OGAW bzw. OGA werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Rücknahmepreis bewertet;
- 5) Werte, die auf eine andere Währung als die des jeweiligen Teilfonds lauten, werden zum letzten bekannten Kurs umgerechnet;

- 6) Alle anderen Guthaben werden auf der Grundlage des wahrscheinlichen Veräußerungswertes bewertet, der mit Vorsicht und nach dem Grundsatz von Treu und Glauben zu schätzen ist.

Im Hinblick auf die von der Gesellschaft zu tätigen Ausgaben werden angemessene Abzüge vorgenommen, und die Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden nach dem Grundsatz von Billigkeit und Vorsicht berücksichtigt. Es werden angemessene Rückstellungen für Ausgaben gebildet, für die die Gesellschaft aufzukommen hat; außerhalb der Bilanz anfallende Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden nach dem Grundsatz von Billigkeit und Vorsicht berücksichtigt.

IV. Zurechnung der Vermögenswerte der Gesellschaft

- 1) Die Erträge, die durch die Emission von Anteilen jedes Teilfonds realisiert werden, werden in den Büchern der Gesellschaft der Masse der Vermögenswerte dieses Teilfonds zugerechnet und die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Kosten, die sich auf diesen Teilfonds beziehen, werden dieser Masse zugerechnet, wie weiter unten beschrieben;
- 2) Falls ein Vermögenswert von einem anderen Vermögenswert abgeleitet worden ist, soll derartige abgeleiteter Vermögenswert in den Büchern der Gesellschaft der gleichen Vermögensmasse, wie der Vermögenswert von dem er herkommt, zugeordnet werden, und bei jeder Neubewertung eines Vermögenswerts wird der Wertzuwachs bzw. Wertverlust der betreffenden Vermögensmasse zugeordnet;
- 3) Falls die Gesellschaft eine Verpflichtung eingeht, die sich auf einen Vermögenswert eines bestimmten Teilfonds bezieht oder auf eine Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Vermögenswert eines bestimmten Teilfonds, so wird diese Verpflichtung dem bestimmten Teilfonds zugerechnet;
- 4) Falls ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung des Fonds nicht einem bestimmten Teilfonds zugerechnet werden kann, so ist solch ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung allen Teilfonds pro rata zu den Nettoinventarwerten der betreffenden Kategorien von Anteilen zuzurechnen.
- 5) Falls Dividenden an Inhaber von Anteilen eines Teilfonds ausgeschüttet werden, so reduziert sich der Nettoinventarwert dieses Teilfonds um den Wert der Ausschüttungen.

Die gleichen Grundsätze wenden sich *mutatis mutandis* auf die Zurechnung der Vermögenswerte eines Teilfonds zu den einzelnen Anteilskategorien an.

V. Für die Anwendungen der Bestimmungen dieses Artikels gilt:

- 1) Jeder Anteil der Gesellschaft, für die ein Antrag auf Rücknahme gemäß den Bedingungen dieses Prospekts und den Statuten der Gesellschaft besteht, gilt bis zum Ende des Bewertungstags als ein ausgegebener und existierender Anteil und wird von diesem Tag an und bis zur Zahlung des Rücknahmepreises als eine Verpflichtung der Gesellschaft angesehen;
- 2) Am Bewertungstag wird soweit wie möglich jeder Kauf oder Verkauf von Wertpapieren durch die Gesellschaft berücksichtigt;
- 3) Im Falle von einer großen Menge von Rücknahmeanträgen, oder wenn besondere Umstände vorliegen, die die Interessen der Anteilhaber negativ beeinträchtigen könnten, behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, den Nettoinventarwert der Anteile erst nach dem Verkauf von bestimmten Wertpapieren zu bestimmen;
- 4) Wenn die exakte Bewertung der Anteile nach den oben genannten Regeln aufgrund besonderer Umstände unmöglich oder sehr schwierig wird, so kann die Gesellschaft andere anerkannte Regeln anwenden, um zu einer korrekten Bewertung der Vermögenswerte der Gesellschaft zu gelangen.

3.2 Vorübergehende Aussetzung der Berechnung des Nettoinventarwerts sowie der Ausgabe, der Rücknahme und des Umtausches von Anteilen

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die Berechnung des Nettoinventarwertes sowie die Ausgabe, die Rücknahme oder den Umtausch von Anteilen jeder Kategorie eines Teilfonds zeitweilig einzustellen:

- während der Zeit, in welcher ein geregelter Markt (wie unter Punkt a) des Abschnitts „A. Zulässige Anlagen definiert“), ein anderer geregelter Markt (im Sinne von Punkt b) und c) des „Abschnitts A. Zulässige Anlagen“) oder eine Börse wo ein wesentlicher Teil der Vermögenswerte des Teilfonds notiert ist oder gehandelt wird, geschlossen ist oder der Handel an dieser Börse, diesem Geregelteten oder anderem geregelten Markt ausgesetzt oder eingeschränkt wurde, wenn diese Aussetzung oder Einschränkung einen Einfluss auf die Berechnung der Vermögenswerte des Teilfonds hat (außer an gewöhnlichen Wochenenden oder Feiertagen);
- in Notlagen, wenn der Teilfonds über Vermögenswerte eines bestimmten Teilfonds nicht verfügen kann, oder es für ihn unmöglich ist, den Gegenwert der Anlagekäufe oder –Verkäufe frei zu transferieren oder die Berechnung des Nettoinventarwertes ordnungsgemäß durchzuführen;
- während einer Zeit, in welcher die gewöhnlich verwendeten Kommunikationsmittel ausgefallen sind;
- während einer Zeit, in welcher die Gesellschaft keine Kapitalrückführungen für einen bestimmten Teilfonds vornehmen kann, um Zahlungen für die Rücknahme von Anteilen zu leisten oder in welcher eine Geldüberweisung im Zusammenhang mit dem Verkauf oder Erwerb von Anlagen oder Zahlungen nicht zu normalen Wechselkursen durchgeführt werden kann;
- im Anschluß an einen möglichen Beschluß zur Liquidation oder Auflösung der Gesellschaft oder eines oder mehrerer Teilfonds.

Die Aussetzung der Ermittlung des Nettoinventarwertes der Anteile eines oder mehrerer Teilfonds für mehr als fünf Werktage wird von der Gesellschaft in angemessener Form und insbesondere in den Zeitungen, in denen diese Werte normalerweise veröffentlicht werden, bekanntgegeben. Bei Aussetzung der Ermittlung unterrichtet die Gesellschaft die Anteilinhaber, die die Zeichnung, Rücknahme oder den Umtausch ihrer Anteile durch die Gesellschaft beantragt haben, in angemessener Form.

Ein Anteilinhaber kann während der Zeit der Aussetzung der Berechnung seinen Antrag in bezug auf alle Anteile, die noch nicht zurückgenommen oder umgetauscht wurden, durch eine schriftliche Mitteilung vor dem Ende der Aussetzungsperiode zurückziehen. Falls sie keine Mitteilung erhält, wird die Gesellschaft die Anträge auf Rücknahme und Umtausch am Bewertungstag, der unmittelbar auf die Aussetzungsperiode folgt, behandeln.

Eine solche Aussetzung der Berechnung in bezug auf alle Kategorien von Anteilen eines Teilfonds hat keinerlei Auswirkung auf die Berechnung des Nettoinventarwerts per Anteil bei der Ausgabe, der Rücknahme und dem Umtausch von Anteilen der anderen Teilfonds der Gesellschaft.

4. DIE ANTEILE

4.1 Beschreibung, Ausgabeformen, Rechte der Anteilinhaber

Die Anteile aller Teilfonds werden im Prinzip nach Wahl des Anteilinhabers entweder als Namens- oder als Inhaberanteile ausgegeben. Sie haben keinen Nennwert und müssen vollständig eingezahlt werden. Bruchteile von Anteilen können ausgegeben werden, bis zu vier Dezimalstellen.

Jeder ganze Anteil berechtigt unabhängig vom Nettoinventarwert zu einer Stimme bei der Generalversammlung der Anteilinhaber. Bruchteile von Anteilen berechtigen nicht zu einem Stimmrecht, sie geben dem Anteilinhaber aber Anspruch auf Dividende und Liquidationserlös. Die Anteilinhaber haben alle die allgemeinen Rechte von Anteilhabern, wie sie im Gesetz vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften beschrieben werden, mit Ausnahme des Vorzugsrechts bei der Ausgabe von neuen Anteilen.

Innerhalb jedes Teilfonds hat der Verwaltungsrat die Möglichkeit, jederzeit unterschiedliche Anteilkategorien zu schaffen, die sich durch ihre Ausschüttungspolitik, ihre Deckung gegen Devisenkursschwankungen, ihre verschiedenen Gebühren und Provisionen, die Art von Anlegern, die sie erwerben können, bzw. jedem anderen, durch den Verwaltungsrat zu bestimmendem Kriterium, unterscheiden können. Die angebotenen Anteilkategorien werden im vereinfachten Prospekt angegeben.

Die Kategorien der ausgegebenen Anteile in jedem Teilfonds sind im Anhang bei den Beschreibungen der jeweiligen Teilfonds zu finden.

Jeder Anteilinhaber erhält bei jeder Zeichnung eine Bestätigung über den Besitz der Anteile. Ferner werden den Anteilhabern auf Antrag Inhaberzertifikate (in Stückelungen von 1, 10 und 100) oder Zertifikate über die Eintragung in das Verzeichnis der Namensanteilhaber ausgestellt. Die Anteilinhaber, die solche Zertifikate ausgehändigt bekommen möchten, müssen eventuell pro Geschäft eine Pauschalgebühr zugunsten der Registerstelle entrichten.

Namensanteile können auf Antrag und Kosten des Anteilinhabers in Inhaberanteile umgetauscht werden und umgekehrt.

4.2 Ausgabe der Anteile und Zeichnungs- und Zahlungsverfahren

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit und ohne Beschränkung Anteile auszugeben.

Nach dem Ende einer Erstzeichnungsperiode entspricht der Ausgabepreis dem Nettoinventarwert der gezeichneten Anteile der bestimmten Kategorie eines Teilfonds, wie er in Kapitel 3 "Nettoinventarwert" beschrieben wird und einem möglichen Ausgabezuschlag zugunsten der Vertriebsstelle, wie im Anhang dieses Prospekts bei den Beschreibungen der jeweiligen Teilfonds aufgeführt. Die Zeichnungslisten, die dem Verwaltungsrat zukommen, werden zu den im Anhang dieses Prospekts bei den jeweiligen Beschreibungen des Teilfonds festgelegten Zeitpunkten geschlossen.

Für bestimmte Anteilkategorien können Mindestzeichnungsbeträge und Mindestbeträge der gehaltenen Anteile festgelegt sein, wie im Anhang dieses Prospektes bei den Beschreibungen der jeweiligen Teilfonds aufgeführt.

Der Anleger hat auch alle bei der Zeichnung möglicherweise anfallenden Steuern und Brokergebühren zu tragen. Diese Kosten können auf keinen Fall den Höchstsatz übersteigen, der im Vertriebsland durch die entsprechenden Gesetze, Vorschriften und Bankusancen festgelegt ist.

Die Zahlung des Ausgabepreises erfolgt innerhalb von 3 Werktagen nach der Ermittlung des Zeichnungspreises in der Währung jedes Teilfonds oder, im Falle von Kategorien in einer Alternativwährung, in der alternativen Währung oder in jeder anderen Währung, die vom Verwaltungsrat bestimmt wird, durch elektronische Überweisung, einfache Überweisung oder durch Scheck zugunsten der Depotbank oder jeder anderen Bank, die von der Gesellschaft angegeben wird, unter Angabe des gezeichneten Teilfonds. Falls der Anteilinhaber in einer anderen Währung als der des Teilfonds zahlen will, so erfolgt der Umtausch auf seinen Namen und auf seine Kosten, ohne daß die Gesellschaft dafür einsteht.

Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, alle Schecks und Zahlungsanweisungen sofort nach ihrem Empfang einzulösen und die Anteile und/oder überschüssigen Einzahlungen des Ausgabepreises zurückzuhalten, solange die Schecks der Anleger noch nicht ausgezahlt wurden.

Die Gesellschaft behält sich ebenfalls das Recht vor, alle Zeichnungsanträge abzuweisen oder nur teilweise anzunehmen, insbesondere wenn die Zahlung oder der schriftliche Zeichnungsantrag nicht zu einem bestimmten Datum, wie im Anhang beschrieben, empfangen wurde. Falls ein Antrag nur teilweise oder überhaupt nicht akzeptiert wurde, so wird die Zahlung oder der Saldo dem Antragsteller auf dem Postweg auf dessen Risiko zurückgeschickt.

Die Anteile können auch gegen Sacheinlagen gezeichnet werden gemäß den Bedingungen im Gesetz vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften, insbesondere unter der Bedingung, daß der Abschlußprüfer der Gesellschaft eine Bewertung vornimmt und unter der Bedingung, daß die eingebrachten Sacheinlagen der Politik und den Investitionsbeschränkungen des betroffenen Teilfonds der Gesellschaft entsprechen. Die Gesellschaft kann jede Sacheinlage zurückweisen, ohne hierfür Gründe angeben zu müssen.

Der Verwaltungsrat kann den Besitz von Anteilen durch alle physischen und juristischen Personen verhindern oder einschränken, falls er der Meinung ist, daß der Besitz den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen würde.

Der Verwaltungsrat kann jederzeit die Ausgabe von Anteilen eines Teilfonds der Gesellschaft aussetzen oder unterbrechen. Er kann dies insbesondere unter den in Punkt 3.2 geschilderten Umständen beschließen. Im Übrigen kann er, nach eigenem Ermessen und ohne dies zu begründen, jede Zeichnung von Anteilen ablehnen, sowie jederzeit die unberechtigtweise gezeichneten oder gehaltenen Anteile der Gesellschaft zurücknehmen.

Falls der Verwaltungsrat beschließt, die Ausgabe von Anteilen eines oder mehrerer Teilfonds wiederaufzunehmen, nachdem sie über einen gewissen Zeitraum ausgesetzt war, werden alle anhängigen Zeichnungen auf der Grundlage des Nettoinventarwertes, der nach Wiederaufnahme der Berechnung ermittelt wird, ausgeführt.

4.3 Rücknahme der Anteile

Mit Ausnahme der Aussetzung der Berechnung des Nettoinventarwerts von Anteilen, deren Rücknahme beantragt wurde, der Bestimmungen in diesem Kapitel sowie spezifischer Bestimmungen bei einzelnen Teilfonds, können die Anteilinhaber der Gesellschaft jederzeit von der Gesellschaft die Rücknahme aller oder eines Teils der Anteile oder Bruchteile von Anteilen, die von ihnen gehalten werden, verlangen.

Die Gesellschaft hat die Anteile unter den Bedingungen des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 zurückzunehmen.

Ein Anteilinhaber, der die Rücknahme aller oder eines Teils seiner Anteile beantragen will, kann einen entsprechenden Antrag schriftlich an die Gesellschaft in Luxemburg stellen oder an ein Unternehmen, das zu diesem Zweck benannt wird und das die Anträge zur Ausführung nach Luxemburg weiterleiten muss.

Die Rücknahmeanträge müssen folgende Angaben enthalten: den Namen des Anteilinhabers und die Anzahl der Anteile, die zurückzunehmen sind, Name der Teilfonds, zu dem die Anteile gehören, mit dem Hinweis, ob es sich um Namens- oder Inhaberanteile handelt, die Angabe der Anteilkategorie, die Nummer des Bankkontos sowie alle Angaben bezüglich der Person, an die der Rücknahmepreis zu zahlen ist. Dem Antrag müssen im Fall von Inhaberanteilen die Anteilzertifikate (falls solche beantragt wurden) zusammen mit allen noch nicht fälligen Kupons beigelegt sein.

Der Rücknahmepreis entspricht dem Nettoinventarwert der gezeichneten Anteile eines Teilfonds bzw. der betreffenden Kategorie, wie er in Kapitel 3 "Nettoinventarwert" beschrieben wird, abzüglich einer Rücknahmegebühr, wie im Anhang dieses Prospekts bei den Beschreibungen der jeweiligen Teilfonds aufgeführt, zugunsten der Vertriebsstelle. Sofern die Beschreibung eines Teilfonds dies vorsieht, kann die Rücknahmegebühr auch zugunsten des Teilfonds erhoben werden.

Die Listen mit den Rückkaufanträgen gegenüber der Gesellschaft sind bis zu den, im Anhang bei den Beschreibungen der jeweiligen Teilfonds befindlichen, beschriebenen Zeitpunkten zugänglich.

Die Anteilinhaber werden in der Währung des jeweiligen Teilfonds ausgezahlt oder, auf ihren Wunsch, in jeder anderen frei konvertierbaren Währung. Bei der Rücknahme von Anteilen einer Kategorie, die auf eine Alternativwährung lautet, erfolgt die Bezahlung des Rücknahmebetrags normalerweise in der betreffenden Währung. Falls der Anteilinhaber in einer anderen Währung als der des Teilfonds ausgezahlt werden will, so erfolgt der Umtausch auf seinen Namen und auf seine Kosten, ohne daß die Gesellschaft dafür einsteht.

Da die Gesellschaft die Verpflichtung hat, dafür zu sorgen, daß genügend Liquidität in dem betroffenen Teilfonds besteht, wird der Rücknahmepreis 3 Geschäftstage nach Errechnung des Nettoinventarwertes, die zu seiner Ermittlung durchgeführt wird, ausgezahlt, es sei denn, daß in der Beschreibung des betreffenden Teilfonds im Anhang etwas anderes festgelegt wurde oder, daß aufgrund von juristischen Vorschriften wie Beschränkungen des Geldwechsels oder der Überweisungsmöglichkeiten oder aufgrund von anderen Umständen außerhalb der Kontrolle der Depotbank, die Überweisung des Rücknahmepreises unmöglich ist.

Die Gesellschaft kann auch auf Ersuchen des Anteilinhabers, der den Rückkauf seiner Anteile wünscht, Naturalrückgabe akzeptieren, anstatt ihn mit liquiden Mitteln auszubezahlen.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Abschlußprüfer der Gesellschaft für alle zahlungshalber für die Rücknahme ausgehändigten Wertpapiere einen Bewertungsbericht erstellen zu lassen, aus dem die Menge,

die Bezeichnung und die für diese Wertpapiere in der Währung des von der Rücknahme betroffenen Teilfonds genau anzugeben ist. Die zahlungshalber für eine Rücknahme ausgehändigten Wertpapiere werden im Rahmen der Transaktion zum letzten Marktverkäuferkurs an dem Werktag bewertet, auf dessen Grundlage der Nettovermögenswert der Rücknahme ermittelt wird. Sämtliche anfallenden Kosten im Zusammenhang mit solch einer Naturalrückgabe werden von dem Anteilinhaber getragen. Der Verwaltungsrat vergewissert sich, daß den übrigen Anteilinhabern durch eine derartige Naturalrücknahme kein Nachteil entsteht.

Falls an einem Bewertungstag die Zahlung von Rücknahmeanträgen von mehr als 10% des Nettoinventarwerts eines Teilfonds nicht aus den Vermögenswerten des Teilfonds oder durch ein erlaubtes Darlehen erfolgen kann, so kann die Gesellschaft die Rücknahme der Anteile, die den Grenzwert von 10% des Nettoinventarwertes der Anteile des Teilfonds übersteigen, auf ein Datum nicht später als den 3. Bewertungstag nach dem Rücknahmeantrag verschieben, pro rata für jeden Antrag.

Die derart getätigten Anträge werden gegenüber allen späteren Rücknahmeanträgen bevorzugt behandelt.

Im Falle von einer großen Menge von Rücknahmeanträgen, oder wenn besondere Umstände vorliegen, die die Interessen der Anteilinhaber negativ beeinträchtigen könnten, behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, den Nettoinventarwert der Anteile erst nach dem Verkauf von bestimmten Wertpapieren zu bestimmen.

4.4 Umtausch der Anteile

Die Anteilinhaber sind, vorbehaltlich der Aussetzung der Berechnung des Nettoinventarwerts der Anteile eines der betroffenen Teilfonds und vorbehaltlich anderer Restriktionen, die im Anhang beschrieben sind, berechtigt, alle oder einen Teil ihrer Anteile in einem Teilfonds entweder in Anteile eines anderen Teilfonds oder von einer Kategorie in Anteile einer anderen Kategorie umzutauschen.

Die Anteilinhaber müssen hierzu der Gesellschaft, der Depotbank oder den Banken, die für diesen Zweck von der Gesellschaft berufen wurden, ihren Antrag schriftlich, per Telex oder Fax übermitteln. Die Listen mit den Umtauschanträgen gegenüber der Gesellschaft werden zum gleichen Zeitpunkt wie die Rückkauflisten geschlossen, wie im Anhang bei den Beschreibungen der jeweiligen Teilfonds geschildert.

Der Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird mit einer Umtauschgebühr, wie im Anhang dieses Prospekts bei den Beschreibungen der jeweiligen Teilfonds aufgeführt, berechnet.

Der Anteilinhaber muß die Adresse angeben, an die die Zahlung eines möglichen Saldos durch den Umtausch geschickt werden soll. Diesem Antrag müssen die Anteile beigelegt werden, für die der Umtausch durchgeführt werden soll.

Der Satz, zu dem alle oder ein Teil der Anteile eines bestimmten Teilfonds („ursprünglicher Teilfonds“) in Anteile eines anderen Teilfonds umgetauscht werden („neuer Teilfonds“), wird in Übereinstimmung mit der folgenden Formel ermittelt:

$$A = \frac{B \times C \times E}{D}$$

A Anzahl der zuzuteilenden Anteile des neuen Teilfonds;

B Anzahl der umzutauschenden Anteile des ursprünglichen Teilfonds;

- C Nettovermögenswert pro Anteil des ursprünglichen Teilfonds am Stichtag;
- D Nettovermögenswert pro Anteil des neuen Teilfonds am Stichtag, und
- E Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion zwischen der Währung des umzutauschenden Teilfonds und der Währung des zuzuteilenden Teilfonds.

Nach dem Umtausch werden die Anteilinhaber durch die Depotbank über die Anzahl und den Preis der Anteile des neuen Teilfonds unterrichtet, die sie beim Umtausch erhalten haben.

Im Fall effektiv ausgestellter Inhaberanteile werden Bruchteile, die sich beim Umtausch ergeben können, nicht zugeteilt; sie werden so behandelt, als ob der Anteilinhaber ihre Rücknahme beantragt hätte. Entsprechend wird dem Anteilinhaber die mögliche Differenz zwischen den Nettoinventarwerten der umgetauschten Anteile erstattet, es sei denn, sie beträgt weniger als EUR 10,- oder den entsprechenden Gegenwert. Die nicht verteilten Spitzen werden zusammengefaßt und dem jeweiligen Teilfonds zugerechnet.

Falls an einem Bewertungstag die Anträge auf Umtausch 10% des Nettoinventarwerts von Anteilen eines Teilfonds übersteigen, so kann die Gesellschaft den Umtausch der Anteile, die den Grenzwert von 10% des Nettoinventarwertes der Anteile des Teilfonds übersteigen, pro rata für jeden Antrag auf ein Datum nicht später als den 3. Bewertungstag nach dem Umtauschantrag verschieben, um ihr den Umtausch zu ermöglichen.

Die derart getätigten Anträge werden gegenüber allen späteren Umtauschanträgen bevorzugt behandelt.

4.5 Verhinderung von Geldwäsche

Den Zeichnungsanträgen sind als Beitrag zum Kampf gegen die Geldwäsche von Geldern aus dem Drogenhandel und anderen kriminellen Handlungen in den nachstehend aufgeführten Fällen eine (von einer der nachstehend genannten Amtsgewalten: Botschaft, Konsulat, Notar, Polizei, Bevollmächtigter) beglaubigte Abschrift (i) des Personalausweises des Zeichners, der eine natürliche Person ist, und (ii) im Falle von juristischen Personen die Statuten und Gründungsurkunde sowie der Handelsregisterauszug beizufügen:

- 1) Direktzeichnung bei der Gesellschaft,
- 2) Zeichnung über einen berufsmäßigen Vermittler aus dem Finanzsektor, der seinen Wohnsitz in einem Land hat, in dem gesetzlich keine den luxemburgischen Standards im Kampf gegen die Geldwäsche durch das Finanzsystem vergleichbaren Verfahren zur Feststellung der Identität vorgeschrieben sind,
- 3) Zeichnung über eine Tochtergesellschaft oder Niederlassung, deren Muttergesellschaft einem vom luxemburgischen Recht vorgeschriebenen vergleichbaren Verfahren der Feststellung der Identität unterliegen würde, die jedoch aufgrund des für sie maßgeblichen Rechts nicht zur Anwendung dieser Maßnahmen durch ihre Tochtergesellschaften oder Niederlassungen gezwungen ist.

Die Register- und Transferstelle ist ferner gesetzlich verpflichtet, die Herkunft der Mittel zu ermitteln, die von Banken überwiesen wurden, die einer der vom luxemburgischen Gesetz vorgeschriebenen vergleichbaren Feststellung der Identität nicht unterliegen.

Die Zeichnungen können bis zur ordnungsgemäßen Identifizierung dieser Mittel vorübergehend ausgesetzt werden.

Es wird allgemein anerkannt, daß die in den Beitrittsländern zu den Beschlüssen des FATF-Berichts (Financial Action Task Force on Money Laundering) ansässigen auf dem Finanzsektor berufsmäßig tätigen Personen betrachtet werden, als würden sie einem dem vom luxemburgischen Gesetz vorgeschriebenen gleichwertigen Verfahren zur Feststellung der Identität unterliegen.

Die Register- und Transferstelle kann jederzeit die Vorlage zusätzlicher, in Zusammenhang mit der Zeichnung von Anteilen stehender Dokumentation verlangen.

Besteht bei einem Zeichner Unklarheit über diese Gesetzgebung, stellt die Register- und Transferstelle ihm eine Geldwäsche-Checkliste zur Verfügung. Die Unterlassung, zusätzliche Informationen vorzulegen, kann dazu führen, daß ein Zeichnungsantrag nicht bearbeitet wird.

Wird es versäumt, Unterlagen in Zusammenhang mit einer Rücknahme von Anteilen vorzulegen, kann die Rücknahme nicht bearbeitet werden.

Die Register- und Transferstelle kann jederzeit von den Vertriebsstellen und ihren Agenten, falls vorhanden, verlangen, daß sie eine schriftliche Erklärung abgeben, daß sie die anwendbaren Gesetze und Vorschriften in Verbindung mit der Verhinderung der Geldwäsche beachten.

Die Vertriebsstellen werden auch die von der Gesellschaft mitgeteilten Verfahrensweisen, falls es solche gibt, die sich auf die oben genannten Pflichten beziehen, übernehmen.

4.6 Verhinderung der Praktiken des Late Trading und Market Timing

Die Gesellschaft ergreift angemessene Maßnahmen um sicherzustellen, dass Zeichnungs-, Rücknahme- und Umtauschanträge nicht nach den für diese Anträge in dem Prospekt festgelegten Zeitpunkten akzeptiert werden.

Die Gesellschaft erlaubt wissentlich keine Geschäfte die im Zusammenhang mit Market Timing oder ähnlichen Verfahren stehen, soweit diese die Interessen aller Aktionäre beeinträchtigen können. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, alle Zeichnungs- und Umtauschanträge von Anlegern zurückzuweisen, die die Gesellschaft im Verdacht hat, solche Verfahren zu nutzen und alle weiteren angemessenen und notwendigen Maßnahmen zum Schutz ihrer Aktionäre zu ergreifen.

Wie in dem CSSF Rundschreiben 04/146 dargelegt, ist unter Market Timing das Arbitrageverfahren zu verstehen, mit dem ein Anleger kurzfristig Anteile oder Aktien desselben OGA systematisch zeichnet und zurückgibt oder umwandelt, indem er die Zeitunterschiede und/oder Fehler oder Schwächen des Systems zur Berechnung des Nettoinventarwerts des OGA nutzt.

5. FUNKTIONSWEISE DER GESELLSCHAFT

5.1 Generalversammlung der Anteilhaber

Die jährliche Generalversammlung der Anteilhaber der Gesellschaft findet jedes Jahr am Sitz der Gesellschaft in Luxemburg-Stadt am 2. Dienstag des Monats Mai um 14 Uhr statt und falls dies kein Bankarbeitstag in Luxemburg ist, am folgenden Bankarbeitstag. Die Einberufungsmittelungen werden an alle Anteilhaber namentlich an die im Anteilhabersregister angegebene Adresse wenigstens acht Tage vor der Generalversammlung geschickt.

In den Mitteilungen werden Ort und Zeit der Versammlung, die Zulassungsbedingungen, die Tagesordnung und die nach Luxemburger Recht geltenden Bedingungen über Quoren und notwendige Mehrheiten bekanntgegeben. Die Mitteilungen werden im "Luxemburger Wort" und im Mémorial veröffentlicht.

Die Bedingungen bezüglich der Teilnahme, des Quorums und der notwendigen Mehrheiten bei jeder Generalversammlung ergeben sich aus Artikel 67 bis 71 des Gesetzes vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften und den Statuten der Gesellschaft.

Die anderen Generalversammlungen der Anteilhaber können zu den Zeiten und an den Orten, die in den im Mémorial und im "Luxemburger Wort" und in anderen Zeitungen veröffentlicht werden, stattfinden.

Falls die zu treffenden Entscheidungen nur die Rechte der Anteilhaber eines Teilfonds betreffen, so werden sie von einer Versammlung der Anteilhaber des betroffenen Teilfonds gemäß Artikel 10 der Statuten getroffen.

5.2 Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die unter „Organisation der Gesellschaft“ (S. 6 ff.) bezeichneten Personen als Geschäftsleiter i.S.v. Art. 27 des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 bestimmt. Ihnen kommt die Aufgabe zu, die Aktivitäten der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den auf selbstverwaltete SICAV anwendbaren Regelungen zu koordinieren und zu überwachen.

5.3 Ausschüttungspolitik

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschließt die Generalversammlung der Anteilhaber über die Verwendung des Nettojahresergebnisses auf der Grundlage des Rechnungsabschlusses zum letzten Tag des Monats Dezember eines jeden Jahres.

Grundsätzlich werden erwirtschaftete Erträge in jedem Teilfonds thesauriert, es sei denn, ausschüttende Anteile werden ausgegeben.

Die Generalversammlung kann in einem solchen Fall beschließen, daß an ausschüttende Anteile ihr jeweiliger Anteil an den Nettoerträgen der Anlagen sowie der realisierte oder nichtrealisierte Kapitalmehrwert unter Abzug des realisierten oder nichtrealisierten Kapitalminderwertes ausgeschüttet wird und die Beträge, die thesaurierenden Anteilen zustehen, kapitalisiert werden.

Die Generalversammlung behält sich das Recht vor, die Nettovermögenswerte der einzelnen Teilfonds der Gesellschaft bis zur Grenze des gesetzlichen Mindestkapitals auszuschütten. Die Art der Ausschüttung (Nettoerträge aus Anlagen oder Kapital) ist in den Finanzausweisen der Gesellschaft genauer darzustellen.

Der Verwaltungsrat kann, entsprechend den rechtlichen Auflagen, die Ausschüttung von Zwischendividenden für ausschüttende Anteile beschließen.

Die den ausschüttenden Anteilen zugeordneten Dividenden werden an dem vom Verwaltungsrat festgelegten Datum und Ort ausgezahlt.

Die Dividenden, die zur Ausschüttung anstehen und vom Anteilinhaber nicht innerhalb von fünf Jahren nach dem Ausschüttungstermin eingefordert werden, können nicht mehr geltend gemacht werden und fallen dem jeweiligen Teilfonds zu.

Auf die angekündigten Dividenden, die von der Gesellschaft für Rechnung der anspruchsberechtigten Anteilinhaber bis zur Verjährung gehalten werden, werden keine Zinsen gezahlt.

Die Auszahlung der Erträge ist nur fällig, soweit die geltenden Devisenbestimmungen ihre Ausschüttung in dem jeweiligen Land, in dem der Anspruchsberechtigte seinen Wohnsitz hat, zulassen.

5.4 Jahresabschluss, Geschäftsberichte und Bücher

Der konsolidierte und vom Abschlußprüfer geprüfte Geschäftsbericht für das vergangene Geschäftsjahr in der Währung des Kapitals der Gesellschaft kann fünfzehn Tage vor der jährlichen Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft eingesehen werden. Die Halbjahresberichte können ebenfalls am Sitz der Gesellschaft eingesehen werden.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet am 31. Dezember jedes Jahres.

5.5 Gebühren und Ausgaben

Die Anteilinhaber haben zugunsten der Vertriebsstellen folgende Kosten zu tragen, deren konkrete Höhe sich aus dem jeweiligen Abschnitt des Besonderen Teils dieses Prospektes ergibt:

- Ausgabeaufschlag
- Umtauschprovision

Für die Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile wird ein im Besonderen Teil des Prospekts jeweils näher spezifizierter Pauschalbetrag erhoben.

Folgende wiederkehrenden Kosten werden dem Vermögen der Gesellschaft bzw. dem der jeweiligen Teilfonds belastet:

- Asset Manager-Vergütung
- Beratervergütung
- Depotbankvergütung
- Zentralverwaltungsvergütung

Die Gebühren für die Leistungen des Beraters und des Asset Managers, die aus dem jeweiligen Teilfondsvermögen gezahlt werden, ergeben sich jeweils aus den Angaben des Besonderen Teils dieses Prospektes.

Die Depotbankgebühr beträgt maximal 0,03% p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des betroffenen Teilfonds für die jeweilige Periode.

Die Gebühr für die Register-, Transfer- und Verwaltungsstelle beträgt maximal 0,2% p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des betroffenen Teilfonds für die jeweilige Periode. Da die Gebühr aus fixen und variablen Teilen besteht, hat die Höhe des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des betroffenen Teilfonds einen Einfluss auf die Höhe des effektiv belasteten Wertes.

Die Kosten für die Geschäftsleitung und die Gebühr für die Leistungen des Infrastruktur-Supports betragen zusammen maximal 0,015% p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des betroffenen Teilfonds für die jeweilige Periode.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus die folgenden Kosten zu tragen:

- alle Steuern auf die Vermögenswerte und die Einkünfte der Gesellschaft und der Teilfonds;
- Brokergebühren auf alle Transaktionen mit Anteilen im Portefeuille der Teilfonds;
- Kosten des Wirtschaftsprüfers;
- Gebühren und Ausgaben im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit oder juristischen Fragestellungen, die von der Gesellschaft oder der Depotbank getragen werden, wenn sie im Interesse der Anteilinhaber handeln;
- die von den Finanzinstituten für die Swap-Vereinbarungen belasteten Kosten;
- Kosten der Verwaltung von zugunsten eines Teilfonds hinterlegten Sicherheiten;
- Ausgaben und Kosten in Verbindung mit der Erstellung oder/und der Aufbewahrung aller Dokumente im Zusammenhang mit der Gesellschaft einschließlich des Prospekts und aller Änderungen und Ergänzungen hierzu, in Verbindung mit allen Behörden, die Befugnisse über die Gesellschaft haben oder der Vermarktung der Anteile der Gesellschaft oder einer Börse in Luxemburg oder in jedem anderen Land; die Kosten im Zusammenhang mit der Gründung der Gesellschaft; Gebühren und Kosten die an Zahlstelle und alle permanenten Repräsentanten in den Vertriebsländern sowie an jeden anderen von der Gesellschaft Beauftragten gezahlt werden; die Kosten der Geschäftsberichte und Veröffentlichungen einschließlich der Kosten der Erstellung, des Drucks in den notwendigen Sprachen im Interesse der Anteilinhaber und des zu vermarktenden Prospekts, der jährlichen und halbjährlichen Geschäftsberichte und anderer Berichte und Dokumente, die nach den jeweiligen Gesetzen und Vorschriften gebraucht werden; einen vernünftigen Anteil an den Kosten der Vermarktung der Gesellschaft wie im guten Glauben vom Verwaltungsrat der Gesellschaft bestimmt, einschließlich der vernünftigen Veröffentlichungskosten; die Kosten der Herstellung und des Vertriebs von Informationsbroschüren für die Anteilinhaber; die Kosten der Veröffentlichung des Preises der Anteile und alle anderen operationellen Ausgaben einschließlich der Kosten des Kaufs und des Verkaufs von Vermögenswerten, Zinsen, Bank-, Post-, Telefon- und Telexgebühren und alle ähnlichen administrativen Kosten einschließlich der Kopierkosten der oben genannten Dokumente und Berichte.

Alle Kosten wiederkehrender Art werden zuerst vom Einkommen der Gesellschaft abgezogen, dann vom Kapitalgewinn und schließlich von den Vermögenswerten der Gesellschaft. Die anderen Kosten können über einen Zeitraum von höchstens fünf (5) Jahren abgeschrieben werden.

Die Kosten im Zusammenhang mit der Gründung eines neuen Teilfonds werden von den Vermögenswerten dieses Teilfonds über einen Zeitraum von höchstens fünf (5) Jahren in Jahresraten, welche der Verwaltungsrat für angemessen hält, abgeschrieben.

Einem neu gegründeten Teilfonds werden die Kosten und Ausgaben in Verbindung mit der Gründung der Gesellschaft und der erstmaligen Ausgabe von Anteilen, die zum Zeitpunkt der Gründung des neuen Teilfonds noch nicht übernommen worden sind, nicht pro rata zugerechnet.

5.6 Auflösung der Gesellschaft, der Teilfonds und der Kategorien von Anteilen

Die Gesellschaft und jeder Teilfonds sind auf unbestimmte Zeit gegründet, soweit in der Einzelbeschreibung der Teilfonds nichts Anderweitiges bestimmt ist.

Eine Liquidation wird im Falle der Auflösung der Gesellschaft durch einen oder mehrere Liquidatoren durchgeführt (die natürliche oder juristische Personen sein können), die von der Generalversammlung der Anteilhaber, die die Auflösung der Gesellschaft beschlossen haben, ernannt werden. Der Nettoliquidationserlös der Liquidation jedes Teilfonds und jeder Kategorie von Anteilen wird von den Liquidatoren an die Anteilhaber jedes betroffenen Teilfonds oder jeder Kategorie von Anteilen im Verhältnis der Anzahl ihrer Anteile in dem Teilfonds oder der Kategorie von Anteilen zugeteilt.

Der Verwaltungsrat kann die Schließung eines oder mehrerer Teilfonds oder Kategorien von Anteilen veranlassen, falls die Vermögenswerte eines Teilfonds oder einer Anteilskategorie einen Betrag unterschreiten, bei dem der Verwaltungsrat die Sicherstellung der Verwaltung für zu schwierig erachtet. Dasselbe gilt im Rahmen einer Rationalisierung der angebotenen Produktpalette, einer Änderung der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, die sich auf den Teilfonds oder die Kategorie von Anteilen auswirkt, oder in allen anderen Fällen im Interesse der Gesellschaft und der Anteilhaber.

Die Entscheidung, einen Teilfonds oder eine Anteilskategorie zu schließen, wird von der Gesellschaft vor dem wirksamen Zeitpunkt der Schließung veröffentlicht. Die Veröffentlichung beinhaltet die Gründe für die Schließung sowie die Verfahrensweise. Sofern der Verwaltungsrat nicht im Interesse und im Hinblick auf die Gleichbehandlung der Anteilhaber etwas anders bestimmt, können die Anteilhaber weiterhin die Rücknahme oder den Umtausch ihrer Anteile verlangen. Diejenigen Vermögenswerte, die bei der Schließung nicht an die Berechtigten verteilt werden konnten, werden für einen Zeitraum von sechs Monaten bei der Depotbank hinterlegt. Nach Ablauf dieser Zeit werden die Vermögenswerte im Namen der Berechtigten bei der Caisse de Consignation hinterlegt.

5.7 Schließung eines Teilfonds durch Einlage seiner Vermögenswerte in einen anderen Teilfonds der Gesellschaft oder in einen anderen luxemburgischen Organismus für gemeinschaftliche Anlagen in Wertpapieren (OGAW)

Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat aus den gleichen Gründen wie oben genannt sowohl die Verschmelzung eines Teilfonds mit einem oder mehreren anderen Teilfonds der Gesellschaft als auch die Einbringung von Guthaben und Verbindlichkeiten eines Teilfonds in einen anderen Organismus für gemeinsame Anlagen luxemburgischen Rechts gemäß den Bestimmungen von Teil I des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 oder in einen anderen Teilfonds innerhalb eines anderen derartigen Organismus für gemeinsame Anlagen beschließen. Dieser Beschluß ist, wie nachstehend beschrieben, zu veröffentlichen. Darüber hinaus hat die Veröffentlichung auch Informationen über den anderen Organismus für gemeinsame Anlagen zu enthalten.

Im Fall einer Verschmelzung eines Teilfonds der Gesellschaft mit einem „Investmentfonds“ bindet die Verschmelzung nur die Anteilhaber des Teilfonds, die diese Verschmelzung ausdrücklich befürwortet haben. Den Anteilhabern, die sich nicht für diese Verschmelzung ausgesprochen haben, werden ihre Anteile zurückerstattet.

In allen Fällen einer Verschmelzung wird eine Mitteilung in einer Luxemburger Tageszeitung veröffentlicht sowie in den Zeitungen der Länder, in denen die Anteile vertrieben werden, gemäß Beschluss des Verwaltungsrats. Diese Mitteilung muss wenigstens einen Monat vor dem Wirksamwerden der Entscheidung des Verwaltungsrats veröffentlicht werden.

Die Anteilhaber sind ab der Veröffentlichung des Beschlusses berechtigt, die Rücknahme aller oder eines Teils ihrer Anteile zum Nettoinventarwert, berechnet wie in diesem Prospekt beschrieben, ohne Zahlung einer Rücknahmekommission oder einer sonstigen administrativen Gebühr, zu verlangen.

5.8 Besteuerung

A. Besteuerung der Gesellschaft

Die Gesellschaft unterliegt gemäß den geltenden Gesetzen keiner luxemburgischen Steuer auf das Einkommen. Des Weiteren unterliegen die Ausschüttungen des Fonds keiner Quellensteuer in Luxemburg.

Die Gesellschaft ist lediglich verpflichtet, eine jährliche Steuer in Höhe von 0,05% vierteljährlich auf Basis der Nettovermögenswerte am Ende des entsprechenden Quartals zu entrichten. Falls Teilfonds oder Anteilkategorien aufgelegt werden, die nur an institutionelle Anleger vertrieben werden, so beträgt die Steuer bezüglich dieses Teilfonds oder dieser Anteilkategorie nur 0,01 %. In Luxemburg sind keine Steuern bei der Ausgabe der Anteile zu entrichten, mit Ausnahme einer einmaligen Steuer von EUR 1.250, welche bei der Gründung gezahlt wird.

Die Gesellschaft unterliegt gemäß den geltenden Gesetzen keiner luxemburgischen Steuer auf den Kapitalertrag ihrer Vermögenswerte.

Das Einkommen der Gesellschaft in Form von Dividenden und Zinszahlungen kann einer Quellensteuer in unterschiedlicher Höhe unterliegen; diese Steuern werden nicht erstattet. Außerdem unterliegt die Gesellschaft in den verschiedenen Vertriebsländern indirekten Steuern auf den Transaktionen (Stempelsteuer, Börsensteuer) und den Dienstleistungen, die ihr berechnet werden (Umsatzsteuer, Mehrwertsteuer).

B. Besteuerung der Anteilhaber

Jeder Anteilhaber hat sich über die eventuellen Steuerfolgen aufgrund der Gesetze im Land seiner Staatsangehörigkeit, seines gewöhnlichen Aufenthalts oder seines Wohnsitzes zu informieren.

Die Anteilhaber unterliegen in Luxemburg nach der aktuellen Gesetzeslage keiner Einkommens-, Kapitalertrags- oder Quellensteuer mit Ausnahme (a) der Anteilhaber, die in Luxemburg ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort oder Wohnsitz oder eine ständige Niederlassung haben, (b) gewisser nicht in Luxemburg ansässiger Personen, die 10% oder mehr des Kapitals der Gesellschaft besitzen und die alle oder einen Teil ihrer Anteile in den 6 Monaten nach Kauf abtreten und (c) in einigen Fällen gewisser ehemaliger Steuerpflichtige Luxemburgs, die 10% oder mehr des Kapitals der Gesellschaft besitzen.

Die Anteilhaber werden darauf hingewiesen, dass das Luxemburger Gesetz vom 21. Juni 2005 die Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 betreffend die Besteuerung von Zinserträgen in luxemburgisches Recht umgesetzt hat. Dieses sieht vor, dass seit dem 1. Juli 2005 grenzüberschreitende Zinszahlungen an natürliche Personen mit Wohnsitz in der EU einer Quellensteuer oder einem automatischen Informationsaustausch unterliegen. Dies trifft unter anderem auf Ausschüttungen und Dividenden von Anlagefonds zu, die mehr als 15% sowie auf Erträge aus der Abtretung oder Rückzahlung von Anteilen an Anlagefonds, die mehr als 40% (ab 1.1.2011: 25%) in Forderungspapiere und –rechte im Sinne der EU-Zinsbesteuerung investieren. Die Quellensteuer beträgt für Zinszahlungen ab Inkrafttreten der obgenannten Richtlinie während der ersten drei Jahre 15%, in den darauf folgenden drei Jahren 20% und danach 35%.

Die vorstehende Zusammenfassung beruht auf den derzeit geltenden Gesetzen und kann Änderungen erfahren.

6. DIE DEPOTBANK UND ZAHLSTELLE

Die Funktionen der Depotbank und Zahlstelle werden von der CACEIS Bank Luxembourg (der "Depotbank") mit Sitz in Luxemburg, 5, allée Scheffer aufgrund eines Depotbank- und Zahlstellenvertrags vom 6. Februar 2001 wahrgenommen.

Die vormalige Crédit Agricole Investor Services Bank Luxembourg führt ihre Geschäfte seit dem 3. Oktober 2005 unter dem Namen CACEIS Bank Luxembourg weiter. Diese Namensänderung erfolgte im Rahmen einer Vereinbarung zwischen den Wertschriften- und Finanzdienstleistungsbereichen der Crédit Agricole Gruppe und der Gruppe Caisse d'Epargne.

Das Gesellschaftskapital der CACEIS Bank Luxembourg, eine in Luxemburg gegründete Aktiengesellschaft nach luxemburgischem Recht, beträgt EUR 54.000.000.

Die Depotbank nimmt die üblichen Pflichten und Aufgaben im Zusammenhang mit der Verwahrung von Geldern, Wertpapieren und anderen Vermögensgegenständen wahr. Mit Zustimmung der Gesellschaft und unter Verantwortung der Depotbank kann die Depotbank die Verwahrung der Wertpapiere Wertpapiersammelstellen, anderen Banken oder ähnlichen finanziellen Institutionen übertragen.

Der Depotbank- und Zahlstellenvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden.

Falls die Depotbank beschließt zu kündigen, so hat die Gesellschaft eine neue Depotbank zu ernennen, die die Pflichten und Funktionen der kündigenden Depotbank wahrnimmt. Die kündigende Depotbank wird alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die Interessen der Anteilhaber bis zur Ernennung einer neuen Depotbank zu beschützen.

Die Gesellschaft hat den Namen der neuen Depotbank vor dem Ende der Kündigungsperiode mitzuteilen.

Die Depotbank ist außerdem verpflichtet dafür zu sorgen, daß:

- a. der Verkauf sowie die Ausgabe, die Rücknahme, der Umtausch und die Annullierung von Anteilen durch oder im Auftrag der Gesellschaft im Einklang mit dem Gesetz und den Statuten durchgeführt werden;
- b. bei Geschäften, die sich auf das Gesellschaftsvermögen beziehen, der Gegenwert innerhalb handelsüblicher Fristen bei der Depotbank eingeht;
- c. die Erträge des oder der Teilfonds im Einklang mit diesem Prospekt und den Statuten Verwendung finden.

Gemäß dem Vertrag zwischen der Gesellschaft und der Depotbank und aufgrund der an die Depotbank übertragenen Funktionen, erhält die Depotbank ein vierteljährliches Entgelt in Höhe der am Finanzplatz Luxembourg banküblichen Sätze, welches auf Basis der durchschnittlichen Nettovermögen der jeweiligen Teilfonds berechnet und vierteljährig nachträglich ausgezahlt wird.

Außerdem erhält die Depotbank die gelegentlich auftretenden Nebenkosten zurückerstattet.

7. DIENSTLEISTER

7.1 Der Asset Manager

Die Gesellschaft hat mit der Baloise Asset Management Schweiz AG, einer Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts, am 17. Mai 2006, rückwirkend auf 19. April 2006, einen Vermögensverwaltungsvertrag (der „Vermögensverwaltungsvertrag“) geschlossen und abgeändert am 27. Juni 2008, wonach diese mit der Verwaltung des Vermögens der Teilfonds, mit Ausnahme des BFI Opportunity Fund, betraut wurde. Der Vermögensverwaltungsvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von jeder Partei durch schriftliche Mitteilung und unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten auf das Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Im Rahmen des Vermögensverwaltungsvertrags hat die Gesellschaft die Baloise Asset Management Schweiz AG beauftragt und ermächtigt, sämtliche Geschäfte zu tätigen, die zur Erfüllung des Vermögensverwaltungsmandats üblich und zulässig sind. Die Baloise Asset Management Schweiz AG ist ermächtigt, alle Handlungen vorzunehmen, welche zur ordentlichen Abwicklung der Geschäfte erforderlich sind.

Die Baloise Asset Management Schweiz AG darf unter ihrer Verantwortung und Kontrolle jederzeit die oben erwähnten Aufgaben einem anderen über die notwendigen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen verfügenden Leistungserbringer ganz oder teilweise übertragen, dessen Vergütung ganz zu ihren Lasten geht. Ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft werden dadurch nicht berührt.

Die Baloise Asset Management Schweiz AG erhält quartalsweise aus dem Vermögen eines jeden Teilfonds eine Gebühr, die auf Basis des durchschnittlichen Nettowerts des jeweiligen Quartals für jeden Teilfonds berechnet wird. Für einzelne Teilfonds kann die Baloise Asset Management Schweiz AG zusätzlich ein Erfolgshonorar erhalten.

Die Gesellschaft hat mit Lombard Odier Darier Hentsch & Cie, am 27. Juni 2008 einen Vermögensverwaltungsvertrag geschlossen, wonach diese mit der Verwaltung des Vermögens des Teilfonds BFI Opportunity Fund betraut wurde.

Lombard Odier Darier Hentsch & Cie (1796 gegründet) gehört zu den ältesten und grössten Privatbanken der Schweiz und ist auf Vermögensverwaltung für Privatkunden und institutionelle Anleger weltweit spezialisiert. Ihre grosse Erfahrung im Bereich der internationalen Finanzmärkte, die sich auf ein engagiertes Research Team stützt, hat ihr den Ruf einer international führenden Vermögensverwaltungsbank verliehen.

Der Vermögensverwaltungsvertrag mit Lombard Odier Darier Hentsch & Cie ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von jeder Partei durch schriftliche Mitteilung und unter Einhaltung einer Frist von 90 Tagen gekündigt werden.

Lombard Odier Darier Hentsch & Cie erhält quartalsweise aus dem Vermögen des Teilfonds BFI Opportunity Fund eine Gebühr, die auf Basis des durchschnittlichen Nettowerts des jeweiligen Quartals für jeden Teilfonds berechnet wird. Zusätzlich kann Lombard Odier Darier Hentsch & Cie für den Teilfonds BFI Opportunity Fund ein Erfolgshonorar erhalten.

7.2 Der Berater

Die Gesellschaft hat mit der Baloise Fund Invest Advico am 17. Mai 2006, rückwirkend auf 19. April 2006, einen Beratungsvertrag geschlossen wonach diese in den Bereichen Vermögensanlage, Marketing (Produkteentwicklung, Vertriebsunterstützung, Kommunikation) und Research Beratungsleistungen erbringt (der „Beratungsvertrag“). Dieser Beratungsvertrag ersetzt den Anlageberatungsvertrag vom 10. Oktober 2003, der den Vertrag vom 14. Oktober 2002 ersetzte, der seinerseits den Vertrag vom 26. Juli 2001 ersetzt hatte. Der Beratungsvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von jeder Partei jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten gekündigt werden.

Die Baloise Fund Invest Advico ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg. Die Baloise Fund Invest Advico mit Sitz in Luxemburg wurde am 15. November 2000 gegründet und ist im Handelsregister Luxemburg, N° B 78 977, eingetragen. Das Grundkapital der Baloise Fund Invest Advico beträgt fünfundsiebzigtausend EUR (75.000 EUR). Das Grundkapital wurde vollständig gezeichnet und eingezahlt.

Die Baloise Fund Invest Advico wird die Gesellschaft bezüglich Vermögensanlage, z.B. Asset Allocation, neue Marktentwicklungen etc. beratend unterstützen. Diese Beratung erfolgt in Abstimmung mit dem Asset Manager und beinhaltet nicht Anlageempfehlungen für konkrete Wertschriftentransaktionen. Im weiteren berät die Baloise Fund Invest Advico die Gesellschaft beim Marketing der Fondsanteile, und zwar in den Bereichen Produkteentwicklung, Vertriebsunterstützung und Kommunikation. Die Baloise Fund Invest Advico erbringt auch Beratungsleistungen bezüglich Research.

Die Baloise Fund Invest Advico hat das Recht, sich ihrerseits durch einen oder mehrere Unterberater beraten zu lassen. Die Kosten hierfür trägt die Baloise Fund Invest Advico. Ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft werden dadurch nicht berührt.

Die Baloise Fund Invest Advico erhält vierteljährlich aus dem Vermögen eines jeden Teilfonds eine Gebühr, die auf Basis des durchschnittlichen Nettowerts des jeweiligen Quartals für jeden Teilfonds berechnet wird.

7.3 Register-, Transfer- und Verwaltungsstelle

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat CACEIS Bank Luxembourg als Register-, Transfer- und Verwaltungsstelle aufgrund eines Register-, Transfer- und Verwaltungsstellenvertrag vom 6. Februar 2001 ernannt.

In ihrer Funktion als Register- und Transferstelle ist CACEIS Bank Luxembourg verantwortlich für alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Ausgabe und der Rücknahme von Anteilen, sowie dafür, das Anteilsregister auf dem letzten Stand zu halten.

In ihrer Funktion als Verwaltungsstelle ist CACEIS Bank Luxembourg verantwortlich für alle administrativen Aufgaben und alle Sekretariatsarbeiten, die aufgrund des luxemburgischen Rechts zwingend vorgeschrieben sind, insbesondere die Buchführung und die Berechnung des Nettoinventarwerts. Sie wird sich um die Erstellung der Geschäftsberichte und aller anderen Dokumente, die an die Anteilhaber gerichtet sind, kümmern; außerdem stellt sie die Basisinformation über die Gesellschaft und ihre Aktivitäten zur Verfügung und verteilt sie.

Gemäß diesem Register-, Transfer- und Verwaltungsstellenvertrag erhält die Register-, Transfer- und Verwaltungsstelle ein Entgelt in Höhe der am Finanzplatz Luxembourg banküblichen Sätze.

CACEIS Bank Luxembourg ist befugt, mit vorheriger Zustimmung der Gesellschaft die oben erwähnten Aufgaben einem anderen über die notwendigen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen verfügenden Leistungserbringer ganz oder teilweise zu übertragen. Die Gesellschaft hat einer solchen Aufgabenübertragung zugestimmt, und die obigen Aufgaben werden unter der Verantwortung der CACEIS Bank Luxembourg von Fastnet Luxembourg S.A., 16, Avenue Pasteur, L-2520 Luxembourg, wahrgenommen.

7.4 Vertriebsstellen und Nominees

Die Gesellschaft kann Vertriebsstellen/ Nominees ernennen, um sie im Vertrieb von Anteilen der Gesellschaft in den Ländern, in denen diese vertrieben werden, zu unterstützen.

Vertriebsstellen- und Nomineeverträge werden zwischen der Gesellschaft und den verschiedenen Vertriebsstellen / Nominees abgeschlossen.

Der Nominee wird gemäß den Vertriebsstellen- und Nomineeverträgen in das Anteilsinhaberregister eingetragen, und nicht die Kunden der Gesellschaft. In den Bedingungen der Vertriebsstellen- und Nomineeverträgen wird unter anderem festgelegt, daß ein Kunde, der über einen Nominee in der Gesellschaft investiert hat, jederzeit verlangen kann, daß die so gezeichneten Anteile auf seinen Namen übertragen werden; in diesem Fall wird der Kunde mit Wirkung ab Erhalt der Übertragungsanweisungen durch den Nominee unter seinem Namen in das Anteilsinhaberregister eingetragen.

Die Anteilhaber können Anteile jederzeit direkt bei der Gesellschaft zeichnen, ohne Vermittlung durch eine Vertriebsstelle/ Nominee.

Nominees müssen ihren Sitz in einem Mitgliedstaat des GAFI – Abkommens haben. Als Nominees kommen nur in Betracht: Banken, andere auf dem Finanzsektor berufsmäßig tätige Personen und sonstige Personen, die gesetzlichen Vorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche unterliegen.

8. ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND ZUR VERFÜGUNG STEHENDE DOKUMENTE

Der Nettoinventarwert pro Anteil jeder Kategorie von Anteilen innerhalb eines Teilfonds und deren Ausgabepreis und Rücknahmepreis, sowie Dividenden, die möglicherweise ausgeschüttet werden, können am Sitz der Gesellschaft und bei allen Bevollmächtigten sowie bei der Depotbank an allen Bankarbeitstagen erfragt werden.

Diese Informationen werden in verschiedenen Zeitungen nach Wahl des Verwaltungsrats veröffentlicht.

Die Gesellschaft veröffentlicht am Ende jedes Jahres und am Ende jedes Halbjahres einen Geschäftsbericht, der insbesondere die Finanzsituation, sowie die Anzahl der Anteile, die seit der letzten Veröffentlichung ausgegeben oder zurückgenommen wurden, wiedergibt.

Änderungen der Statuten der Gesellschaft werden im Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations du Luxembourg, veröffentlicht. Mitteilungen an die Anteilhaber werden im "Luxemburger Wort" in Luxemburg veröffentlicht und möglicherweise in anderen Publikationen nach Wahl des Verwaltungsrats.

Die folgenden Dokumente sind am Sitz der Gesellschaft einsehbar:

- der (vollständige und vereinfachte) Prospekt;
- die Statuten;
- der Depot- und Zahlstellenvertrag zwischen CACEIS Bank Luxembourg und der Gesellschaft;
- der Register-, Transfer- und Verwaltungsstellenvertrag zwischen CACEIS Bank Luxembourg und der Gesellschaft;
- der Vermögensverwaltungsvertrag zwischen Baloise Asset Management Schweiz AG und der Gesellschaft;
- der Vermögensverwaltungsvertrag zwischen Lombard Odier Darier Hentsch & Cie und der Gesellschaft
- der Beratungsvertrag zwischen Baloise Fund Invest Advico und der Gesellschaft;
- der Garantievertrag zwischen UBS AG und der Gesellschaft
- die jährlichen und halbjährlichen Geschäftsberichte der Gesellschaft.

Der (vollständige und vereinfachte) Prospekt und die Geschäftsberichte können kostenlos am Sitz der Gesellschaft, bei allen Bevollmächtigten sowie bei der Depotbank beschafft werden.

9. BESONDERER TEIL

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Activ (CHF)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Teilfonds Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Activ (CHF) („BFI Activ (CHF)“) ist es einen stetigen, den Verhältnissen auf den Finanzmärkten entsprechenden Ertrag in CHF zu erzielen. Dabei ist eine ausgewogene Risikostreuung in geographischer, wirtschaftlicher und währungstechnischer Hinsicht zu beachten sowie eine optimale Liquidität zu halten.

Die Anlagen des BFI Activ (CHF) erfolgen in ein international diversifiziertes Portefeuille, das schwergewichtig aus fest- oder variabelverzinslichen Wertpapieren von überwiegend europäischen Schuldnern sowie weiter aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, überwiegend mit Sitz in einem OECD-Land, zusammengesetzt ist. Die Anlagen werden in CHF und bis zu ca. 30% des Nettoinventarvermögens in Fremdwährungen getätigt. Die Gewichtungen der einzelnen Titelkategorien, Märkte und Währungen erfolgen nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur verbindet die Renditechancen von Aktien mit der höheren Ertragskontinuität von Obligationen und ist mit einem Aktienanteil von maximal 40% des Nettoinventarvermögens primär auf Ertrag, aber auch auf ein moderates Kapitalwachstum ausgerichtet. Je nach Marktlage kann dieser Aktienanteil auch vorübergehend überschritten werden. Der BFI Activ (CHF) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken erfolgen. Abweichend von der grundsätzlichen Bestimmung im Allgemeinen Teil dieses Prospekts kann der BFI Activ (CHF) mehr als 10% seines Nettoinventarvermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Activ (CHF) ist der Schweizer Franken.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 2 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs-, Aktien- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für defensiv orientierte Anleger, deren Investmenthorizont 3-5 Jahre betragen sollte.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Activ (CHF) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R (“R” Anteile) und Anteilskategorie I (“I” Anteile).

“R” Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

“I” Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber des Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl “R” als auch “I” Anteile sind thesaurierend. “I” Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage

“I” Anteile: 350 000 CHF

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 2. Juli 2001 bis 12. Juli 2001, 100 CHF pro Anteil. Valutatag 23. Juli 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1.25 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Activ (CHF) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Progress (CHF)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Progress (CHF) („BFI Progress (CHF)“) ist es, einen ausgewogenen, den Verhältnissen auf den Finanzmärkten entsprechenden Ertrag in CHF zu erzielen. Dabei ist eine ausgewogene Risikostreuung in geographischer, wirtschaftlicher und währungstechnischer Hinsicht zu beachten sowie eine optimale Liquidität zu halten.

Die Anlagen des BFI Progress (CHF) erfolgen in ein international diversifiziertes Portefeuille aus fest- oder variabelverzinslichen Wertpapieren von überwiegend europäischen Schuldern und aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, überwiegend mit Sitz in einem OECD-Land. Die Anlagen werden in CHF und bis zu ca. 30% des Nettoinventarvermögens in Fremdwährungen getätigt. Die Gewichtungen der einzelnen Titelkategorien, Märkte und Währungen erfolgen nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur verbindet die Renditechancen von Aktien mit der höheren Ertragskontinuität von Obligationen und ist mit einem Aktienanteil von maximal 50% des Nettoinventarvermögens auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ertrag und Kapitalwachstum ausgerichtet. Je nach Marktlage kann dieser Aktienanteil auch vorübergehend überschritten werden. Der BFI Progress (CHF) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken erfolgen. Abweichend von der grundsätzlichen Bestimmung im Allgemeinen Teil dieses Prospekts kann der BFI Progress (CHF) mehr als 10% seines Nettoinventarvermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt werden.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Progress (CHF) ist der Schweizer Franken.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 3 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs-, Aktien- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für den Anleger, der ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ertrag und Wachstum seiner Anlagen sucht. Sein Investmenthorizont beträgt 5 - 7 Jahre.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Progress (CHF) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R (“R” Anteile) und Anteilskategorie I (“I” Anteile).

“R” Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

“I” Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber des Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl “R” als auch “I” Anteile sind thesaurierend. “I” Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage

“I” Anteile: 350 000 CHF

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 2. Juli 2001 bis 12. Juli 2001, 100 CHF pro Anteil. Valutatag 23. Juli 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der

Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehten, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehten, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1.25 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Progress (CHF) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Dynamic (CHF)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Dynamic (CHF) („BFI Dynamic (CHF)“) ist es, eine den Verhältnissen auf den Finanzmärkten entsprechende, vorwiegend auf Kapitalwachstum in CHF ausgerichtete Anlagestrategie zu implementieren. Dabei ist eine ausgewogene Risikostreuung in geographischer, wirtschaftlicher und währungstechnischer Hinsicht zu beachten sowie eine optimale Liquidität zu halten.

Die Anlagen des BFI Dynamic (CHF) erfolgen in ein international diversifiziertes Portefeuille, das schwergewichtig aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, überwiegend mit Sitz in einem OECD-Land, sowie weiter aus fest- oder variabelverzinslichen Wertpapieren von überwiegend europäischen Schuldnern zusammengesetzt ist. Die Anlagen werden in CHF und bis zu ca. 75% des Nettoinventarvermögens in Fremdwährungen getätigt. Die Gewichtungen der einzelnen Titelkategorien, Märkte und Währungen erfolgen nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur verbindet die Renditechancen von Aktien mit der höheren Ertragskontinuität von Obligationen und ist mit einem Aktienanteil von maximal 90% des Nettoinventarvermögens vor allem auf Kapitalwachstum ausgerichtet. Je nach Marktlage kann dieser Aktienanteil auch vorübergehend überschritten werden. Der BFI Dynamic (CHF) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken erfolgen. Abweichend von der grundsätzlichen Bestimmung im Allgemeinen Teil dieses Prospekts kann der BFI Dynamic (CHF) mehr als 10% seines Nettoinventarvermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Dynamic (CHF) ist der Schweizer Franken.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 4 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Aktien-, Währungs- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für den dynamischen Anleger, der die Wachstumsorientierung vor die Ertragsmöglichkeiten stellt. Sein Investmenthorizont beträgt 7 - 10 Jahre.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Dynamic (CHF) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R (“R” Anteile) und Anteilskategorie I (“I” Anteile).

“R” Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

“I” Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber des Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl “R” als auch “I” Anteile sind thesaurierend. “I” Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage

“I” Anteile: 350 000 CHF

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 26. April 2001 bis 16. Mai 2001, 100 CHF pro Anteil. Valutatag 21. Mai 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der

Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehten, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstages ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehten, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstages ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1.25 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Dynamic (CHF) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Activ (EUR)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Teilfonds Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Activ (EUR) („BFI Activ (EUR)“) ist es, einen stetigen, den Verhältnissen auf den Finanzmärkten entsprechenden Ertrag in EUR zu erzielen. Dabei ist eine ausgewogene Risikostreuung in geographischer, wirtschaftlicher und währungstechnischer Hinsicht zu beachten sowie eine optimale Liquidität zu halten.

Die Anlagen des BFI Activ (EUR) erfolgen in ein international diversifiziertes Portefeuille, das schwergewichtig aus fest- oder variabelverzinslichen Wertpapieren von überwiegend europäischen Schuldern sowie weiter aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, überwiegend mit Sitz in einem OECD-Land, zusammengesetzt ist. Die Anlagen werden in EUR und bis zu ca. 45% des Nettoinventarvermögens in Fremdwährungen getätigt. Die Gewichtungen der einzelnen Titelkategorien, Märkte und Währungen erfolgen nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur verbindet die Renditechancen von Aktien mit der höheren Ertragskontinuität von Obligationen und ist mit einem Aktienanteil von maximal 40% des Nettoinventarvermögens primär auf Ertrag aber auch auf ein moderates Kapitalwachstum ausgerichtet. Je nach Marktlage kann dieser Aktienanteil auch vorübergehend überschritten werden. Der BFI Activ (EUR) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken erfolgen. Abweichend von der grundsätzlichen Bestimmung im Allgemeinen Teil dieses Prospekts kann der BFI Activ (EUR) mehr als 10% seines Nettoinventarvermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Activ (EUR) ist der Euro.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 2 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2.C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs-, Aktien- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für defensiv orientierte Anleger, deren Investmenthorizont 3-5 Jahre betragen sollte.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Activ (EUR) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R (“R” Anteile) und Anteilskategorie I (“I” Anteile).

“R” Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

“I” Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber dem Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl “R” als auch “I” Anteile sind thesaurierend. “I” Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage

“I” Anteile: 250 000 EUR

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 26. April 2001 bis 16. Mai 2001, 50 EUR pro Anteil. Valutatag 21. Mai 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1% des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1.40 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Activ (EUR) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Progress (EUR)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Progress (EUR) („BFI Progress (EUR)“) ist es, einen ausgewogenen, den Verhältnissen auf den Finanzmärkten entsprechenden Ertrag in EUR zu erzielen. Dabei ist eine ausgewogene Risikostreuung in geographischer, wirtschaftlicher und währungstechnischer Hinsicht zu beachten sowie eine optimale Liquidität zu halten.

Die Anlagen des BFI Progress (EUR) erfolgen in ein international diversifiziertes Portefeuille aus fest- oder variabelverzinslichen Wertpapieren von überwiegend europäischen Schuldern und aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, überwiegend mit Sitz in einem OECD-Land. Die Anlagen werden in EUR und bis zu ca. 60% des Nettoinventarvermögens in Fremdwährungen getätigt. Die Gewichtungen der einzelnen Titelkategorien, Märkte und Währungen erfolgen nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur verbindet die Renditechancen von Aktien mit der höheren Ertragskontinuität von Obligationen und ist mit einem Aktienanteil von maximal 65% des Nettoinventarvermögens auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ertrag und Kapitalwachstum ausgerichtet. Je nach Marktlage kann dieser Aktienanteil auch vorübergehend überschritten werden. Der BFI Progress (EUR) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken erfolgen. Abweichend von der grundsätzlichen Bestimmung im Allgemeinen Teil dieses Prospekts kann der BFI Progress (EUR) mehr als 10% seines Nettoinventarvermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Progress (EUR) ist der Euro.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 3 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs-, Aktien- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für den Anleger, der ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ertrag und Wachstum seiner Anlagen sucht. Sein Investmenthorizont beträgt 5 - 7 Jahre

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Progress (EUR) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R (“R” Anteile) und Anteilskategorie I (“I” Anteile).

“R” Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

“I” Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber des Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl “R” als auch “I” Anteile sind thesaurierend. “I” Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage

“I” Anteile: 250 000 EUR

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 26. April 2001 bis 16. Mai 2001, 50 EUR pro Anteil. Valutatag 21. Mai 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1.50 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Progress (EUR) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Dynamic (EUR)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Dynamic (EUR) („BFI Dynamic (EUR)“) ist es, eine den Verhältnissen auf den Finanzmärkten entsprechende, vorwiegend auf Kapitalwachstum in EUR ausgerichtete Anlagestrategie zu implementieren. Dabei ist eine ausgewogene Risikostreuung in geographischer, wirtschaftlicher und währungstechnischer Hinsicht zu beachten sowie eine optimale Liquidität zu halten.

Die Anlagen des BFI Dynamic (EUR) erfolgen in ein international diversifiziertes Portefeuille, das schwergewichtig aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, überwiegend mit Sitz in einem OECD-Land, sowie weiter aus fest- oder variabelverzinslichen Wertpapieren von überwiegend europäischen Schuldnern zusammengesetzt ist. Die Anlagen werden in EUR und bis zu ca. 75% des Nettoinventarvermögens in Fremdwährungen getätigt. Die Gewichtungen der einzelnen Titelkategorien, Märkte und Währungen erfolgen nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur verbindet die Renditechancen von Aktien mit der höheren Ertragskontinuität von Obligationen und ist mit einem Aktienanteil von maximal 90% des Nettoinventarvermögens vor allem auf Kapitalwachstum ausgerichtet. Je nach Marktlage kann dieser Aktienanteil auch vorübergehend überschritten werden. Der BFI Dynamic (EUR) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken erfolgen. Abweichend von der grundsätzlichen Bestimmung im Allgemeinen Teil dieses Prospekts kann der BFI Dynamic (EUR) mehr als 10% seines Nettoinventarvermögens in Anteilen von OGAW und / oder anderen OGA anlegen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Dynamic (EUR) ist der Euro.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 4 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Aktien-, Währungs- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für den dynamischen Anleger, der die Wachstumsorientierung vor die Ertragsmöglichkeiten stellt. Sein Investmenthorizont beträgt 7 - 10 Jahre.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Dynamic (EUR) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R (“R” Anteile) und Anteilskategorie I (“I” Anteile).

“R” Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

“I” Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber dem Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl “R” als auch “I” Anteile sind thesaurierend. “I” Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage

“I” Anteile: 250 000 EUR

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 26. April 2001 bis 16. Mai, 50 EUR pro Anteil. Valutatag 21. Mai 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der

Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1% des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1.75 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Dynamic (EUR) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI SwissStock (CHF)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI SwissStock (CHF) („BFI SwissStock (CHF)“) ist es, ein den Verhältnissen auf dem schweizerischen Aktienmarkt entsprechendes Kapitalwachstum in CHF zu erzielen.

Die Anlagen des BFI SwissStock (CHF) erfolgen in ein national diversifiziertes Portefeuille, das aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, die entweder ihren Sitz in der Schweiz haben oder den überwiegenden Anteil ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in der Schweiz ausüben, zusammengesetzt ist. Die Anlagen werden in CHF getätigt. Die Gewichtung der einzelnen Branchen erfolgt nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur ist auf Kapitalwachstum ausgerichtet und ist mindestens zu zwei Dritteln in Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren investiert. Der BFI SwissStock (CHF) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung erfolgen.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI SwissStock (CHF) ist der Schweizer Franken.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 5 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Das im Zusammenhang mit der Anlage in Aktien stehende Risiko schließt signifikante Schwankungen der Preise, negative Informationen bezüglich des Emittenten oder des Marktes ein. Des Weiteren sind Schwankungen auf kurze Sicht oftmals verstärkt. Das Risiko, dass eine oder mehrere Gesellschaften einen Abschwung erleiden oder bei der Steigerung ihrer finanziellen Profite scheitern, kann sich zu einem spezifischen Zeitpunkt negativ auf die Wertsteigerung des gesamten Portfolios auswirken. Der Wert der Anlage und der mit ihr verbundenen Erträge kann sich folglich aufwärts und abwärts bewegen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anleger den investierten Betrag nicht zurückerhalten. Zukünftige Erträge hängen von der Entwicklung des Aktienmarktes und davon ab, wie erfolgreich die Anlagestrategie des Fonds umgesetzt wird.

Der Teilfonds ist geeignet für den rein wachstumsorientierten Anleger. Sein Investmenthorizont beträgt mehr als 10 Jahre.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI SwissStock (CHF) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R ("R" Anteile) und Anteilskategorie I ("I" Anteile).

"R" Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

"I" Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber des Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl "R" als auch "I" Anteile sind thesaurierend. "I" Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage
"I" Anteile: 350 000 CHF

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 26. April 2001 bis 16. Mai 2001, 100 CHF pro Anteil. Valutatag 21. Mai 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1.50 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI SwissStock (CHF) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI EuroStock (EUR)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI EuroStock (EUR) („BFI EuroStock (EUR)“) ist es, ein den Verhältnissen auf den europäischen Aktienmärkten entsprechendes Kapitalwachstum in EUR zu erzielen.

Die Anlagen des BFI EuroStock (EUR) erfolgen in ein europäisch diversifiziertes Portefeuille, das aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, die entweder ihren Sitz in Europa haben oder den überwiegenden Anteil ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in Europa ausüben, zusammengesetzt ist. Die Anlagen werden in EUR getätigt. Die Gewichtung der einzelnen Märkte erfolgt nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur ist auf Kapitalwachstum ausgerichtet und ist mindestens zu zwei Dritteln in Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren investiert. Der BFI EuroStock (EUR) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung erfolgen.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI EuroStock (EUR) ist der Euro.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 5 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Das im Zusammenhang mit der Anlage in Aktien stehende Risiko schließt signifikante Schwankungen der Preise, negative Informationen bezüglich des Emittenten oder des Marktes ein. Des Weiteren sind Schwankungen auf kurze Sicht oftmals verstärkt. Das Risiko, dass eine oder mehrere Gesellschaften einen Abschwung erleiden oder bei der Steigerung ihrer finanziellen Profite scheitern, kann sich zu einem spezifischen Zeitpunkt negativ auf die Wertsteigerung des gesamten Portfolios auswirken. Der Wert der Anlage und der mit ihr verbundenen Erträge kann sich folglich aufwärts und abwärts bewegen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anleger den investierten Betrag nicht zurückerhalten. Zukünftige Erträge hängen von der Entwicklung des Aktienmarktes und davon ab, wie erfolgreich die Anlagestrategie des Fonds umgesetzt wird.

Der Teilfonds ist geeignet für den rein wachstumsorientierten Anleger. Sein Investmenthorizont beträgt mehr als 10 Jahre.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI EuroStock (EUR) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R ("R" Anteile) und Anteilskategorie I ("I" Anteile).

"R" Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

"I" Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber des Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl "R" als auch "I" Anteile sind thesaurierend. "I" Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage
"I" Anteile: 250 000 EUR

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 26. April 2001 bis 16. Mai 2001, 50 EUR pro Anteil. Valutatag 21. Mai 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5% des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1.75 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI EuroStock (EUR) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI InterStock (CHF)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI InterStock (CHF) ("BFI InterStock (CHF)") ist es, ein den Verhältnissen auf den internationalen Aktienmärkten entsprechendes Kapitalwachstum in CHF zu erzielen.

Die Anlagen des BFI InterStock (CHF) erfolgen in ein international diversifiziertes Portefeuille, das aus Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren – vorausgesetzt es handelt sich bei diesen Papieren um Wertpapiere im Sinne von Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 – von Unternehmungen, überwiegend mit Sitz in einem OECD-Land, zusammengesetzt ist. Die Gewichtung der einzelnen Märkte und Währungen erfolgt nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur ist auf Kapitalwachstum ausgerichtet und ist mindestens zu zwei Dritteln in Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren investiert. Der BFI InterStock (CHF) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken erfolgen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt werden.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI InterStock (CHF) ist der Schweizer Franken.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 5 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Das im Zusammenhang mit der Anlage in Aktien stehende Risiko schließt signifikante Schwankungen der Preise, negative Informationen bezüglich des Emittenten oder des Marktes ein. Des Weiteren sind Schwankungen auf kurze Sicht oftmals verstärkt. Das Risiko, dass eine oder mehrere Gesellschaften einen Abschwung erleiden oder bei der Steigerung ihrer finanziellen Profite scheitern, kann sich zu einem spezifischen Zeitpunkt negativ auf die Wertsteigerung des gesamten Portfolios auswirken. Der Wert der Anlage und der mit ihr verbundenen Erträge kann sich folglich aufwärts und abwärts bewegen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anleger den investierten Betrag nicht zurückerhalten. Zukünftige Erträge hängen von der Entwicklung der internationalen Aktienmärkte und davon ab, wie erfolgreich die Anlagestrategie des Fonds umgesetzt wird.

Der Teilfonds ist geeignet für den rein wachstumsorientierten Anleger. Sein Investmenthorizont beträgt mehr als 10 Jahre.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI InterStock (CHF) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R ("R" Anteile) und Anteilskategorie I ("I" Anteile).

"R" Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

"I" Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber dem Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl "R" als auch "I" Anteile sind thesaurierend. "I" Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage

"I" Anteile: 350 000 CHF

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 26. April 2001 bis 16. Mai 2001, 100 CHF pro Anteil. Valutatag 21. Mai 2001.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehten, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für "R" und "I" Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehten, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden,

betragen zusammen maximal 1.50 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI InterStock (CHF) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Swissfranc Bond (CHF)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Swissfranc Bond (CHF) ("BFI Swissfranc Bond (CHF)") ist es, einen stetigen, an der Entwicklung des Marktes für CHF-Anleihen orientierten Ertrag zu erzielen.

Die Anlagen des BFI Swissfranc Bond (CHF) erfolgen in ein diversifiziertes Portefeuille, das aus fest- oder variabelverzinslichen Obligationen, Wandel- und Optionsanleihen - deren Optionsscheine auf Wertpapiere lauten – von Staats- und Unternehmensschuldern zusammengesetzt ist, die im Durchschnitt mindestens die Bonitätsstufe Investmentgrade aufweisen. Unter Staatsschuldnern sind auch internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters zu verstehen. Die Anlagen werden in CHF getätigt, wobei der überwiegende Teil in Wertpapiere von Staats- und Unternehmensschuldnern mit Sitz in einem OECD-Land investiert wird. Die Gewichtung der einzelnen Titel erfolgt nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur ist auf Ertragskontinuität ausgerichtet, ist mindestens zu 75 % in Obligationen und maximal zu 25 % in Wandel- und Optionsanleihen investiert. Der BFI Swissfranc Bond (CHF) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung erfolgen.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Swissfranc Bond (CHF) ist der Schweizer Franken.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 1 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für rein ertragsorientierte Anleger, deren Investmenthorizont 1-3 Jahre betragen sollte.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Swissfranc Bond (CHF) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R ("R" Anteile) und Anteilskategorie I ("I" Anteile).

“R” Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

“I” Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber dem Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl “R” als auch “I” Anteile sind thesaurierend. “I” Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage
“I” Anteile: 350 000 CHF

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 22. Dezember 2003 bis 30. Dezember 2003, 100 CHF pro Anteil. Valutatag 2. Januar 2004.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für “R” und “I” Anteile max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine "I" Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. "I" Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 0.75 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Swissfranc Bond (CHF) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI EuroBond (EUR)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI EuroBond (EUR) ("BFI EuroBond (EUR)") ist es, einen stetigen, den Verhältnissen auf den europäischen Anleihenmärkten entsprechenden Ertrag in EUR zu erzielen.

Die Anlagen des BFI EuroBond (EUR) erfolgen in ein diversifiziertes Portefeuille, das aus Obligationen, Wandel- und Optionsanleihen - deren Optionsscheine auf Wertpapiere lauten - von Staats- und Unternehmensschuldern zusammengesetzt ist, die im Durchschnitt mindestens die Bonitätsstufe Investmentgrade aufweisen. Unter Staatsschuldnern sind auch internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters zu verstehen. Die Anlagen werden in EUR getätigt. Die Gewichtung der einzelnen Märkte erfolgt nach Grundsätzen, welche nicht nur auf die reine Ertragskraft einer Anlage abstellen, sondern diese auch im Zusammenhang mit dem Risiko der Anlage betrachten.

Die Portfoliostruktur ist auf Ertragskontinuität ausgerichtet, ist mindestens zu 75 % in Obligationen und maximal zu 25 % in Wandel- und Optionsanleihen investiert. Der BFI EuroBond (EUR) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung erfolgen.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI EuroBond (EUR) ist der Euro.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 1 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und -politik ist der Teilfonds geeignet für rein ertragsorientierte Anleger, deren Investmenthorizont 1-3 Jahre betragen sollte.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI EuroBond (EUR) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts drei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R ("R" Anteile), Anteilskategorie O ("O" Anteile) und Anteilskategorie I ("I" Anteile).

„R“ und „O“ Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

„I“ Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber dem Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

„R“, „O“ und „I“ Anteile sind thesaurierend. „I“ Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ und „O“ Anteile: keine Mindestanlage
„I“ Anteile: 250 000 EUR

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

„R“ und „I“ Anteile: Von 26. April 2001 bis 16. Mai 2001, 50 EUR pro Anteil. Valutatag 21. Mai 2001.
„O“ Anteile: Diese Anteilsklasse wird am 1. Februar 2010 eröffnet. Der Erstausgabepreis zum Zeitpunkt der ersten Zeichnung beträgt 70 EUR pro Anteil.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für „R“ und „I“ Anteile versteht sich der Ausgabepreis zuzüglich eines Ausgabeaufschlages von max. 5 % des Ausgabepreises, welcher an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Für „O“ Anteile wird kein Ausgabeaufschlag erhoben. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine „I“ Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. „I“ Anteile können nicht

frei übertragen werden, und jede Übertragung von "I" Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von "I" Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger "I" Anteilhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die "R" und "O" Anteilhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die "I" Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen für "R" und "I" Anteile zusammen maximal 0.75 % p. a., für "O" Anteile zusammen maximal 1.25 % p. a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI EuroBond (EUR) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect (EUR)

Anlageziele und -politik

Der Teilfonds Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect (EUR) („BFI Capital Protect (EUR)“) ist auf unbestimmte Zeit angelegt und kennzeichnet sich durch aufeinander folgende Investitionszyklen, die jeweils mit einem Garantietermin abschliessen, zu welchem die Rücknahme der Anteile zu einem garantierten, im Folgenden jeweils näher beschriebenen, Mindestanteilswert verlangt werden kann:

- Der erste Investitionszyklus des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR) beginnt am 31. Dezember 2002 und endet mit dem Garantietermin am 31. Dezember 2009. Die Look-Back-Periode des ersten Investitionszyklus umfasst die ersten 3 Jahre des Investitionszyklus, d.h. den Zeitraum zwischen dem 31. Dezember 2002 und dem 31. Dezember 2005.
- Der zweite Investitionszyklus des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR) beginnt am 1. Januar 2010 und endet mit dem Garantietermin am 31. Dezember 2016. Die Look-Back-Periode des zweiten Investitionszyklus umfasst die ersten 4 Jahre des Investitionszyklus, d.h. den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2010 und dem 31. Dezember 2013.
- Die auf den zweiten Investitionszyklus des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR) folgenden Investitionszyklen umfassen jeweils 6 Jahre, beginnend am 1. Januar und endend mit dem Garantietermin am 31. Dezember. Die Look-Back-Periode umfasst die ersten 3 Jahre des jeweiligen Investitionszyklus.

Im ersten Investitionszyklus (d.h. bis zum 31. Dezember 2009) ist es das Anlageziel der Gesellschaft für BFI Capital Protect (EUR) den Anleger an der Entwicklung europäischer Aktienmärkte teilhaben zu lassen und ihn gleichzeitig mittels der garantierten Mindestanteilswerte gegen fallende Aktienmärkte abzusichern.

Der erste Garantietermin ist der 31. Dezember 2009. Der Mindestanteilswert von BFI Capital Protect (EUR) ist hierbei der höchste Nettoinventarwert pro Anteil am Ende eines Monats, der während der ersten Look-Back-Periode, d.h. der ersten drei Jahre des ersten Investitionszyklus von BFI Capital Protect (EUR) (zwischen dem 31. Dezember 2002 und dem 31. Dezember 2005) erreicht wurde.

Bei Anlagen, die innerhalb der ersten drei Jahre des ersten Investitionszyklus von BFI Capital Protect (EUR) in den Teilfonds erfolgten, entspricht der Mindestanteilswert mindestens der Kapitaleinlage. Bei Anlagen, die während der anschliessenden vier Jahre erfolgen, kann der Mindestanteilswert per Zyklusende geringer als die Kapitaleinlage sein.

Bis zum 31. Dezember 2009 versucht BFI Capital Protect (EUR) das Anlageziel zu erreichen, indem Anlagen in folgende Portfolios erfolgen:

- Ein Portfolio von Aktien, die ausgewählt werden, um den MSCI EMU Aktien-Index nachzubilden (das „Aktienportfolio“).
- Ein Portfolio von festverzinslichen Wertpapieren mit einem langfristigen Mindestkreditrating von mindestens A3 von Moody's oder A - von Standard & Poors, wobei ein Teil dieser Rentenpapiere durch einen Totalreturnswap in synthetische Nullcouponanleihen gewappt werden (das „Rentenpapierportfolio“).

Die Gewichtung der Anlagen wird an jedem Bankgeschäftstag in Übereinstimmung mit einer im folgenden näher beschriebenen dynamischen Portfolioabsicherungsstrategie neu bestimmt. Diese dient der prinzipiellen Kapitalerhaltung. Die Anlagen werden in EUR getätigt. Der BFI Capital Protect (EUR) kann auch Bargeld und andere liquide Mittel halten. Neben dem Totalreturnswap kann der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten aus Absicherungsgründen erfolgen.

Ab dem 2. Investitionszyklus (d.h. dem am 1. Januar 2010 beginnenden Investitionszyklus) und in allen darauf folgenden Investitionszyklen wird sich das Anlageziel erweitern und dem Anleger die Möglichkeit eröffnen auch an der Entwicklung sonstiger Märkte teilzuhaben, ihn gleichzeitig aber auch weiterhin mittels garantierter Mindestanteilswerte gegen fallende Märkte abzusichern.

Ab diesem Zeitpunkt versucht BFI Capital Protect (EUR) das Anlageziel zu erreichen, indem Anlagen des Teilfonds folgendermassen aufgeteilt sind:

- Chancenportfolio:
Ein international diversifiziertes Portfolio, das aus Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, aus Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen und Sicht- und kündbaren Einlagen zusammengesetzt sein kann, sofern diese jeweils die Bedingungen i.S.v. Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 erfüllen.
- Rentenpapierportfolio:
Ein Portfolio von Zinspapieren, welches im Durchschnitt ein langfristiges Mindestkreditrating von mindestens „investment grade“ hat.
- Total Return Swap:
Der Teilfonds wird darüber hinaus ein Total Return Swap Geschäft mit UBS AG, London Branch eingehen, wonach der Teilfonds der Swap-Gegenpartei die Performance des Rentenpapier-Portfolios zahlt und am Ende des Investitionszyklus einen Betrag, welcher dem ausstehenden Nominal entspricht, erhalten wird.

Auch ab dem 1. Januar 2010 wird die Gewichtung der Anlagen an jedem Bankgeschäftstag in Übereinstimmung mit einer im Folgenden näher beschriebenen dynamischen Portfolioabsicherungsstrategie neu bestimmt, die grundsätzlich der Kapitalerhaltung dient. Der BFI Capital Protect (EUR) kann auch Bargeld und andere liquide Mittel halten. Neben dem Total Return Swap kann der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten aus Absicherungsgründen erfolgen. Unter „Bankgeschäftstag“ versteht man im Zusammenhang mit diesem Teilfonds die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg, Schweiz und London.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Dem Anleger wird ab dem 2. Investitionszyklus (d.h. dem am 1. Januar 2010 beginnenden Investitionszyklus) und in allen darauf folgenden Investitionszyklen folgendes zugesichert:

1. Kapitalschutzgarantie: Bei Anlagen, die in der Look-Back-Periode in den BFI Capital Protect (EUR) einbezahlt und bis zum darauf folgenden Garantetermin gehalten werden, entspricht der Mindestanteilswert pro Anteil bei Anrechnung bzw. Auszahlung dem höchsten Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats, der während der Look-Back-Periode erreicht wurde. Sofern in der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus ein höherer Mindestanteilswert erreicht wurde, ist dieser massgeblich. Es ist folglich nicht möglich, dass der Mindestanteilswert am Ende eines

Investitionszyklus betragsmässig kleiner ist, als der betragsmässig grösste Mindestanteils wert, der in einem vorangegangenen Investitionszyklus erreicht wurde. Der Anleger erhält also mindestens 100 % seiner Nettoeinlage angerechnet bzw. ausbezahlt (Nettoeinlage = einbezahlter Betrag abzüglich Ausgabeaufschlag und Bankgebühren wie beispielsweise die Depotgebühr). Bei Anlagen, die nach Ablauf der Look-Back-Periode einbezahlt werden, kann der Auszahlungsbetrag kleiner als die Nettoeinlage sein

2. Höchstkursgarantie: Bei Anlagen, die während des gesamten Investitionszyklus einbezahlt und zum Garantietermin ausbezahlt werden, entspricht der Mindestanteils wert pro Anteil bei Auszahlung
 - a. entweder dem höchsten Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats, der während einer Look-Back-Periode von BFI Capital Protect (EUR) erreicht wird,
 - b. oder 80 % des während des gesamten Investitionszyklus je erzielten höchsten Nettoinventarwerts pro Anteil, je nachdem welcher Wert höher ist.
3. Massgeblicher Mindestanteils wert: Bei Anlagen, die in der Look-Back-Periode in den BFI Capital Protect (EUR) einbezahlt worden sind, ist der höchste der Werte gemäss 1, 2a und 2b am Garantietermin massgeblich („der massgebliche Mindestanteils wert“). Bei Anlagen, die nach der Look-Back-Periode einbezahlt worden sind, ist der höhere der Werte gemäss 2a und 2b am Garantietermin massgeblich („der massgebliche Mindestanteils wert“). Wenn der Nettoinventarwert pro Anteil am Garantietermin höher ist als der massgebliche Mindestanteils wert, ist Ersterer für die Berechnung des Erlöses relevant. Erfolgt die Rücknahme an einem anderen Tag als zum Garantietermin, ist der Nettoinventarwert pro Anteil am entsprechenden Bewertungstag ohne Berücksichtigung der Garantien massgebend.

Dynamische Portfolioabsicherungsstrategie/Garantie

Um den Mindestanteils wert zum jeweiligen Garantietermin zu sichern, wird BFI Capital Protect (EUR) dynamisch auf einer täglich berechneten Grundlage verwaltet, um das Verhältnis des Aktienportfolios (bzw. ab dem 2. Investitionszyklus des Chancenportfolios) zum Rentenpapierportfolio, welches gegebenenfalls über einen Total Return Swap geswappt wurde, anzupassen. An jedem Bankgeschäftstag wird der Nettoinventarwert von BFI Capital Protect (EUR) berechnet. Auf Grundlage eines mathematischen Modells, welches von der UBS AG, London Branch in ihrer Rolle als Swap-Gegenpartei und Berechnungsstelle berechnet wird, wird daraufhin ein Referenzniveau für den maximalen Erwerb von Aktien (bzw. sonstigen ab dem 2. Investitionszyklus im Rahmen des Chanceportfolios erwerbaren Titeln) ermittelt. Das Referenzniveau ist im Wesentlichen ein Vielfaches des Betrages, um den der Nettoinventarwert den Barwert des Mindestanteils werts übersteigt, der erforderlich ist, um zum jeweiligen Garantietermin den Mindestanteils wert zu sichern. Wenn der Marktwert der gehaltenen Aktien, (bzw. sonstigen ab dem 2. Investitionszyklus im Rahmen des Chanceportfolios erwerbaren Titeln) größer als das Referenzniveau ist, wird das Aktienportfolio (bzw. ab dem 2. Investitionszyklus das Chanceportfolio) reduziert und das Rentenpapierportfolio erhöht. Wenn der Marktwert der gehaltenen Aktien, (bzw. sonstigen ab dem 2. Investitionszyklus im Rahmen des Chanceportfolios erwerbaren Titeln) geringer als das Referenzniveau ist, erfolgt entweder kein Ausgleich oder eine Erhöhung des Aktienportfolios (bzw. ab dem 2. Investitionszyklus des Chanceportfolios) und eine Reduzierung des Rentenpapierportfolios.

Ab dem 1. März 2010 garantiert die UBS AG über ihre Zweigniederlassung UBS AG, London Branch dem BFI Capital Protect (EUR) zum jeweiligen Garantietermin von BFI Capital Protect (EUR) den oben beschriebenen Mindestanteils wert. Wenn der Mindestanteils wert höher als der für den jeweiligen Garantietermin festgestellte Nettoinventarwert pro Anteil („Fälligkeits-NAV“) ist, zahlt die UBS AG über ihre Zweigniederlassung UBS AG, London Branch BFI Capital Protect (EUR) einen Betrag, der (X) der Differenz zwischen dem Fälligkeits-

NAV und dem Mindestanteilswert multipliziert mit (Y) der Zahl der am jeweiligen Garantetermin ausgegebenen Anteile von BFI Capital Protect (EUR) entspricht.

Die von der UBS AG über ihre Zweigniederlassung UBS AG, London Branch gegebene Garantie gilt mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle:

- a) **vorsätzliches/absichtliches Handeln entgegen der Anlagepolitik des BFI Capital Protect (EUR) und den mit der UBS AG, London Branch abgeschlossenen Verträgen seitens der Gesellschaft einschliesslich sämtlicher Dienstleistungsanbieter des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR) und/oder**
- b) **Aenderungen der anwendbaren Gesetze, welche zum Zeitpunkt dieses Prospekts in Kraft sind und/oder**
- c) **operationelle Fehler und/oder Abwicklungsfehler seitens der Gesellschaft einschliesslich sämtlicher Dienstleistungsanbieter des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR)**

Unter Buchstaben b) und c) ist Folgendes zu verstehen:

- b) **Eine Änderung der anwendbaren Gesetze liegt vor, wenn am oder nach dem Datum des Inkrafttretens, (A) aufgrund der Annahme einer Änderung der anwendbaren Gesetze oder Verordnungen (einschliesslich, ohne Einschränkung, der Steuergesetze) oder (B) wegen der Verkündung einer Änderung in der Auslegung durch ein Gericht oder Aufsichtsbehörde in der jeweiligen zuständigen Gerichtsbarkeit der anwendbaren Gesetze oder Vorschriften (einschliesslich der Massnahmen einer Steuerbehörde) oder (C) aufgrund einer auftretenden „Illegalität“, wie im Rahmen des ISDA Master Agreement definiert, im Hinblick entweder auf UBS AG oder die Gesellschaft für Rechnung und im Namen des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR), (X) die Anlagepolitik des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR) nicht mehr umgesetzt werden kann, da sie nicht mehr gesetzeskonform ist oder (Y) eine Verringerung des Ertrages auf dem Vermögen des Teilfonds eintritt, welcher an den Teilfonds hätte ausbezahlt werden müssen.**
- c) **operationelle Fehler und/oder Abwicklungsfehler beinhalten u.a. (Auflistung nicht abschliessend):**
 - **Zahlungen durch den Teilfonds an seine Dienstleistungsanbieter, an Anleger oder jede andere Drittpartei, welche nicht fällig waren**
 - **Versäumnisse der Gesellschaft oder ihrer Dienstleistungsanbieter Zeichnungen und/oder Rücknahmen zeitnah zu bearbeiten**
 - **Versäumnisse der Gesellschaft, handelnd im Namen und für Rechnung des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR), die Anpassung der Gewichtungen im Rahmen der Portfolioabsicherungsstrategie oder andere Handlungen in diesem Zusammenhang korrekt vorzunehmen**
 - **Fehler oder Versäumnisse im Zusammenhang mit Buchungen, Lieferungen, Dateneingaben, Erfassungen, Abrechnungen, Bilanzierungen, Rechenschaftslegung**
 - **Versäumnisse im Computer- oder Kommunikationssystem**

Informationen über UBS AG und UBS AG, London Branch

Die UBS AG, London Branch ist eine Zweigniederlassung der UBS AG, eine Gesellschaft nach Schweizer Recht mit eingetragenem Sitz in der Bahnhofstrasse 45, Zürich, und Aeschenvorstadt, Basel, Schweiz. Die UBS AG ist mit über 65.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in über 50 Ländern auf allen wichtigen internationalen

Finanzplätzen vertreten. UBS AG ist die weltweit grösste Anbieterin von Vermögensverwaltungsdienstleistungen für wohlhabende Privatkunden, führend im Investment Banking und im globalen Vermögensverwaltungsgeschäft sowie die Nummer eins im Privat- und Firmenkundengeschäft in der Schweiz.

Außer bezüglich der Informationen, die in dem vorangehenden und in diesem Abschnitt enthalten sind, sind UBS AG, London Branch und/oder UBS AG nicht in die Abfassung dieses Prospektes miteinbezogen worden. Sie übernehmen keine Verantwortung für denselben.

Interessenskonflikte

Jede Division/Gesellschaft der UBS-Gruppe kann von Zeit zu Zeit, auf eigene Rechnung oder auf fremde Rechnung, Positionen haben bzw. kaufen oder verkaufen, oder als Market Maker im Zusammenhang mit den Wertpapieren, Währungen, Finanzinstrumenten oder anderen Vermögenswerten des Teilfonds agieren bzw. im Zusammenhang mit den Vermögenswerten, denen der Teilfonds ausgesetzt ist. Die Handels- und/oder Hedging-Aktivitäten der UBS-Gruppe können eine Auswirkung auf den Kurs der zugrunde liegenden Vermögenswerte haben und können die Wahrscheinlichkeit, dass alle relevanten Barrieren überschritten werden, beeinflussen. Die UBS-Gruppe hat Strategien und Verfahren entwickelt, um die Gefahr zu minimieren, dass Führungskräfte und Mitarbeiter durch Interessenskonflikte beeinflusst werden oder dass vertrauliche Informationen in unzulässiger Weise verbreitet oder zur Verfügung gestellt werden.

Fallbeispiele

I. Anlagen innerhalb des ersten Investitionszyklus des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR) (d.h. zwischen dem 31. Dezember 2002 und dem 31. Dezember 2009)

1) Anlagen innerhalb der Look-Back-Periode, d.h. der ersten drei Jahre des Investitionszyklus

Beispiel 1

Anleger A zeichnet während der Look-Back-Periode, d.h. der ersten drei Jahre des Investitionszyklus, Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil in Höhe von 11 Euro. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) am Ende eines Monats während der Look-Back-Periode von BFI Capital Protect (EUR) beträgt 13 Euro. Dies ist der Mindestanteilswert, wobei es keinen Unterschied macht, ob dieser Nettoinventarwert pro Anteil vor oder nach der Zeichnung von A erreicht wurde.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) 15 Euro.

A hat am Ende des Investitionszyklus, d.h. am Garantiertermin, einen Anspruch pro Anteil in Höhe des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Nettoinventarwerts pro Anteil, d.h. in Höhe von 15 Euro, da dieser höher ist als der Mindestanteilswert (13 Euro).

Beispiel 2

Anleger A zeichnet während der Look-Back-Periode Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil in Höhe von 11 Euro. Der Mindestanteilswert, d.h. der höchste Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) am Ende eines Monats während der Look-Back-Periode, beträgt 13 Euro.

Am Garantiertermin beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) 12 Euro.

A hat am Garantiertermin einen Anspruch pro Anteil in Höhe des Mindestanteilswerts, d.h. in Höhe von 13 Euro, da dieser höher ist als der Nettoinventarwert pro Anteil am Garantiertermin (12 Euro).

Da der Mindestanteilswert innerhalb der Look-Back-Periode an den höchsten Nettoinventarwert pro Anteil am Ende eines Monats angepasst wird, und Zeichnungen innerhalb der Look-Back-Periode nur jeweils zum Monatsende möglich sind, wird A am Garantiertermin in jedem Fall zumindest einen Betrag in Höhe des von ihm angelegten Kapitals erhalten.

Beispiel 3

Anleger A zeichnet während der Look-Back-Periode Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil in Höhe von 11 Euro. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) am Ende eines Monats während der Look-Back-Periode, d.h. der Mindestanteilswert, beträgt 13 Euro.

A verlangt vor Ende des Investitionszyklus die Rücknahme seiner Anteile.

Unabhängig davon, ob A diese vorzeitige Rücknahme während der Look-Back-Periode oder nach Ablauf dieser Zeit verlangt, erfolgt die Rücknahme zu dem im folgenden näher beschriebenen Rücknahmepreis, der sich nach dem zu diesem Zeitpunkt aktuellen Nettoinventarwert pro Anteil richtet

und unter Umständen niedriger sein kann als der Nettoinventarwert pro Anteil zum Zeitpunkt der Zeichnung und niedriger als der Mindestanteilswert. Der Mindestanteilswert ist nur zum Garantetermin, d.h. am Ende eines Investitionszyklus von BFI Capital Protect (EUR) von Bedeutung.

2) Anlagen nach Ablauf der Look-Back-Periode, d.h. der ersten drei Jahre

Beispiel 1

Anleger B zeichnet nach Ablauf der Look-Back-Periode zu einem Nettoinventarwert pro Anteil in Höhe von 14 Euro. Der Mindestanteilswert, d.h. der höchste Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) am Ende eines Monats während der Look-Back-Periode, beträgt 13 Euro.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) 15 Euro.

B hat am Garantetermin einen Anspruch pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) in Höhe des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Nettoinventarwerts pro Anteil, d.h. in Höhe von 15 Euro, da dieser höher ist als der Mindestanteilswert (13 Euro).

Beispiel 2

Anleger B zeichnet nach Ablauf der Look-Back-Periode Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil in Höhe von 14 Euro. Der Mindestanteilswert, d.h. der höchste Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) am Ende eines Monats während der Look-Back-Periode, beträgt 13 Euro.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) 11 Euro.

B hat am Ende des Investitionszyklus einen Anspruch pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) in Höhe des Mindestanteilswerts, d.h. in Höhe von 13 Euro, da dieser höher ist als der zu diesem Zeitpunkt bestehende Nettoinventarwert pro Anteil (11 Euro). Dennoch hat B einen Verlust, da er auf Grundlage eines höheren Nettoinventarwertes als dem Mindestanteilswert gezeichnet hat.

Beispiel 3

Anleger B zeichnet nach Ablauf der Look-Back-Periode Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil in Höhe von 14 Euro. Der Mindestanteilswert, d.h. der höchste Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) am Ende eines Monats während der ersten Look-Back-Periode, beträgt 13 Euro.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) 13,5 Euro.

B hat am Ende des Investitionszyklus einen Anspruch pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) in Höhe des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Nettoinventarwerts pro Anteil, d.h. in Höhe von 13,5 Euro, da dieser höher ist als der Mindestanteilswert (13 Euro). Dennoch hat B einen Verlust, da er auf Grundlage eines höheren Nettoinventarwertes als dem Mindestanteilswert gezeichnet hat.

Beispiel 4

Anleger B zeichnet nach Ablauf der Look-Back-Periode Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil in Höhe von 16 Euro. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil von BFI Capital Protect (EUR) am Ende eines Monats während der Look-Back-Periode, d.h. der Mindestanteilswert, beträgt 15 Euro.

B verlangt vor Ende des Investitionszyklus die Rücknahme seiner Anteile.

Die Rücknahme erfolgt zu dem im Folgenden näher beschriebenen Rücknahmepreis, der sich nach dem zu diesem Zeitpunkt aktuellen Nettoinventarwert pro Anteil richtet und unter Umständen niedriger sein kann als der Nettoinventarwert pro Anteil zum Zeitpunkt der Zeichnung und als der Mindestanteilswert. Der Mindestanteilswert ist nur zum Garantietermin, d.h. am Ende eines Investitionszyklus von Bedeutung.

Zum Garantietermin hat B immer den selben Anspruch auf Zahlung pro Anteil, den der Anleger A aus den vorausgegangenen Beispielen hat. Da sich der Mindestanteilswert nach der Look-Back-Periode nicht weiter an die Entwicklung des Nettoinventarwerts pro Anteil anpasst, besteht die Möglichkeit, dass B im ungünstigen Fall einen Anspruch auf einen Mindestanteilswert hat, der geringer als das von ihm angelegte Kapital ist.

II. Anlagen innerhalb der auf den ersten Investitionszyklus folgenden Investitionszyklen des Teilfonds BFI Capital Protect (EUR) (d.h. ab dem 1. Januar 2010)

1) Anlagen innerhalb der Look-Back-Periode

Beispiel 1

Anleger A zeichnet im zweiten Jahr eines Investitionszyklus Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 11 EUR. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode beträgt 13 EUR. Ein höherer Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus wurde nicht erreicht. Anderenfalls wäre dieser massgeblich.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 15 EUR. Der bis zu diesem Zeitpunkt während des gesamten Investitionszyklus höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 EUR.

A hat am Ende des Investitionszyklus einen Anspruch entweder auf 15 EUR pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil zum Garantietermin) oder auf einen der folgenden drei Werte, wobei der höchste dieser Werte massgebend ist:

- 11 EUR (= Nettoinventarwert pro Anteil bei Zeichnung)
- 13 EUR (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während einer Look-Back-Periode)
- 80% von 17 EUR (= höchster während des Investitionszyklus je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 EUR

Da der Nettoinventarwert pro Anteil am Ende des Investitionszyklus (15 EUR) höher als die anderen Werte ist, hat A Anspruch auf 15 EUR pro Anteil.

Beispiel 2

Anleger A zeichnet im zweiten Jahr eines Investitionszyklus Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 11 EUR. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode beträgt 13 EUR. Ein höherer Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus wurde nicht erreicht. Anderenfalls wäre dieser massgeblich.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 12 EUR. Der bis zu diesem Zeitpunkt während des Investitionszyklus höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 EUR.

A hat am Ende des Investitionszyklus einen Anspruch entweder auf 12 EUR pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil zum Garantietermin) oder auf einen der folgenden drei Werte, wobei der höchste dieser Werte massgebend ist:

- 11 EUR (= Nettoinventarwert pro Anteil bei Zeichnung)
- 13 EUR (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während einer Look-Back-Periode)
- 80% von 17 EUR (= höchster während des Investitionszyklus je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 EUR

A hat am Garantietermin Anspruch auf 13.60 EUR pro Anteil, da dies der höchste Wert ist.

Da der Mindestanteilswert während der Look-Back-Periode immer an den höchsten Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats angepasst wird, und Zeichnungen innerhalb der Look-Back-Periode nur jeweils am ersten Bankgeschäftstag eines Monats möglich sind, wird A am Garantietermin in jedem Fall zumindest 100% seiner Nettoeinlage erhalten. Dies gilt auch für den Fall, dass A seine Anteile in der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus erworben hat, da der höchste Nettoinventarwert pro Anteil, der in einer Look-Back-Periode der vorangegangenen Investitionszyklen erreicht wurde, der jeweils massgebliche Mindestanteilswert ist.

2) Anlagen nach Ablauf der Look-Back-Periode

Beispiel 3

Anleger B zeichnet im fünften Jahr eines Investitionszyklus Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 15 EUR. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode beträgt 13 EUR. Ein höherer Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus wurde nicht erreicht. Anderenfalls wäre dieser massgeblich.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 11 EUR. Der bis zu diesem Zeitpunkt während des Investitionszyklus höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 EUR.

B hat am Garantietermin einen Anspruch entweder auf 11 EUR pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil zum Garantietermin) oder auf einen der folgenden zwei Werte, wobei der höhere dieser Werte massgebend ist:

- 13 EUR (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während einer Look-Back-Periode)
- 80% von 17 EUR (= höchster während des gesamten Investitionszyklus je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 EUR

B hat am Garantietermin Anspruch auf 13.60 EUR pro Anteil, da dies der höchste Wert ist. Dennoch hat B einen Verlust erlitten, da er auf Grundlage eines höheren Nettoinventarwertes (15 EUR) gezeichnet hat.

Während der Anleger A aus den vorausgegangenen Beispielen am Garantietermin sowohl eine Kapitalschutzgarantie als auch eine Höchstkursgarantie hat, hat B nur eine Höchstkursgarantie. Da sich der Mindestnettoinventarwert nach der Look-Back-Periode nicht weiter an die Entwicklung des Nettoinventarwerts pro Anteil anpasst, besteht die Möglichkeit, dass B im ungünstigen Fall einen Anspruch auf einen massgeblichen Mindestanteilstwert hat, der geringer als das von ihm angelegte Kapital ist.

Allgemeine Informationen

1. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 1 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

2. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs-, Aktien- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für kapitalschutzorientierte Anleger, deren Investmenthorizont seit Auflegung bis zu 7 Jahren betragen sollte.

3. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Capital Protect (EUR) ist der Euro.

4. Anteile/Anteilkategorien

Anteile des BFI Capital Protect (EUR) sind thesaurierend und können von jedem Anleger erworben werden.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg, Schweiz und London.

6. Mindestanlage

Für Einmaleinlagen beträgt die Mindesteinlage 500 EUR. Für Sparanlagen beträgt die Mindesteinlage 25 EUR. In beiden Fällen verstehen sich die Beträge inkl. Ausgabeaufschlag für den Vertrieb.

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Von 15. Oktober 2002 bis zum 30. Dezember 2002, Valutatag war der 2. Januar 2003. Der Erstzeichnungspreis pro Anteil beträgt 10 EUR. Die erste Nettoinventarwertberechnung erfolgte zum 31. Dezember 2002.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Anteile werden einmal pro Monat ausgegeben. Die Zeichnungen erfolgen gesammelt am letzten Bankgeschäftstag eines jeden Monat. Der Ausgabepreis entspricht dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach diesem Zeitpunkt berechnet wird, wenn der Zeichnungsantrag vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des für die nächste Zeichnung maßgeblichen Ausgabepreises berechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der max. 5 % des Ausgabepreises beträgt und an die Vertriebsstelle gezahlt wird.

Anteile werden täglich zurückgenommen, wenn der nächste Bewertungstag ein Bankgeschäftstag in Luxemburg, London und der Schweiz ist. Der Rücknahmepreis der Anteile entspricht dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für Rücknahmen vor dem jeweils folgenden Garantetermin wird eine Rücknahmegebühr in Höhe von maximal 0,5% des maßgeblichen Rücknahmepreises zugunsten von BFI Capital Protect (EUR) erhoben, wobei an einem Tag jeweils die gleichen Sätze angewendet werden.

9. Umtausch der Anteile

Anträge auf Umtausch von Anteilen von BFI Capital Protect (EUR) in Anteile eines anderen Teilfonds werden angenommen, , wenn der nächste Bewertungstag ein Bankgeschäftstag in Luxemburg, London und der Schweiz ist. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des für die nächste Rücknahme maßgeblichen Bewertungstages berechnet.

Für den Umtausch der Anteile von BFI Capital Protect (EUR) in Anteile eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds wird eine Rücknahmegebühr in Höhe von maximal 0,5% des bei einer Rücknahme maßgeblichen Rücknahmepreises zugunsten von BFI Capital Protect (EUR) erhoben, wobei an einem Tag jeweils die gleichen Sätze angewendet werden.

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds in Anteile von BFI Capital Protect (EUR) werden auf Grundlage des für die Zeichnung maßgeblichen Bewertungstages (das heisst des letzten Bankgeschäftstages eines Monats) nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des für die nächste Zeichnung maßgeblichen Bewertungstages berechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds in Anteile von BFI Capital Protect (EUR) wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, den der Anteilinhaber zeichnet.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1,40% p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Capital Protect (EUR) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect Plus (EUR)

Anlageziele, Anlagepolitik und Garantien

Der Teilfonds Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect Plus (EUR) („BFI Capital Protect Plus (EUR)“) ist auf unbestimmte Zeit angelegt und kennzeichnet sich durch aufeinander folgende Investitionszyklen, die jeweils mit einem Garantetermin abschliessen, zu welchem die Rücknahme der Anteile zu einem garantierten, im Folgenden jeweils näher beschriebenen, Mindestanteilswert verlangt werden kann:

- Der erste Investitionszyklus des Teilfonds BFI Capital Protect Plus (EUR) beginnt am 1. Februar 2006 und endet am 31. Dezember 2013. Die Look-Back-Periode des ersten Investitionszyklus umfasst die ersten 3 Jahre und 11 Monate des Investitionszyklus, d.h. den Zeitraum zwischen dem 1. Februar 2006 und dem 31. Dezember 2009.
- Die auf den ersten Investitionszyklus des Teilfonds BFI Capital Protect Plus (EUR) folgenden Investitionszyklen umfassen jeweils 6 Jahre, beginnend am 1. Januar und endend mit dem Garantetermin am 31. Dezember. Die Look-Back-Periode umfasst die ersten 3 Jahre des jeweiligen Investitionszyklus.

Im ersten Investitionszyklus (d.h. bis zum 31. Dezember 2013) ist es das Anlageziel der Gesellschaft für Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect Plus (EUR) („BFI Capital Protect Plus (EUR)“) den Anleger an der Entwicklung der Aktienmärkte teilhaben zu lassen und ihn gleichzeitig mittels garantierter Mindestanteilswerte gegen fallende Aktienmärkte abzusichern.

Bis zum 31. Dezember 2013 versucht BFI Capital Protect Plus (EUR) das Anlageziel zu erreichen, indem Anlagen des Teilfonds folgendermassen aufgeteilt sind:

- **Aktienportfolios:**
Der Aktienanteil wird durch Investitionen in Aktien weltweit abgedeckt. Dabei werden die Gewichtungen der Regionen Aktien EMU, Aktien USA, Aktien Welt ex EMU ex USA ex Schweiz und Aktien Emerging Markets aktiv gesteuert. Die Aufteilung der Regionen als auch die Titelselektion innerhalb der Regionen wird in Anlehnung an das Anlageuniversum der MSCI-Indizes vorgenommen.
- **Bondportfolio:**
Ein Portfolio von festverzinslichen Wertpapieren mit einem langfristigen Mindestkreditrating von mindestens A2 (gemäss Moody's) bzw. A (gemäss Standard & Poors) in Euro.
- **Total Return Swap:**
Bei Bedarf wird ein Teil des Bondportfolios mittels eines Total Return Swap durch eine synthetische Nullcouponanleihe abgebildet. Um die fixen Kosten abzudecken, ist diese Nullcouponanleihe mit einem entsprechenden Coupon ausgestattet. Es handelt sich dabei um eine niedrigverzinsliche Anleihe, die eine sehr niedrige Nominalverzinsung hat.

Die Gewichtung der Anlagen wird an jedem Bankgeschäftstag in Übereinstimmung mit einer im Folgenden näher beschriebenen dynamischen Portfolioabsicherungsstrategie neu bestimmt. Diese dient grundsätzlich der Kapitalerhaltung. Der BFI Capital Protect Plus (EUR) kann auch Bargeld und andere liquide Mittel halten.

Neben dem Total Return Swap kann der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten aus Absicherungsgründen erfolgen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Ab dem 2. Investitionszyklus (d.h. ab 1. Januar 2014) wird sich das Anlageziel erweitern und dem Anleger die Möglichkeit eröffnen auch an der Entwicklung sonstiger Märkte teilzuhaben, ihn gleichzeitig aber auch weiterhin mittels garantierter Mindestanteilswerte gegen fallende Märkte abzusichern.

Ab diesem Zeitpunkt versucht BFI Capital Protect Plus (EUR) das Anlageziel zu erreichen, indem Anlagen des Teilfonds folgendermassen aufgeteilt sind:

- Chancenportfolio:
Ein international diversifiziertes Portfolio, das aus Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, aus Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen und Sicht- und künbaren Einlagen zusammengesetzt sein kann, sofern diese jeweils die Bedingungen i.S.v. Artikel 41 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 erfüllen.
- Rentenpapierportfolio:
Ein Portfolio von festverzinslichen Wertpapieren mit einem langfristigen Mindestkreditrating von mindestens A3 (gemäss Moody's) bzw. A- (gemäss Standard & Poors) in Euro.
- Total Return Swap:
Bei Bedarf wird ein Teil des Bondportfolios mittels eines Total Return Swap durch eine synthetische Nullcouponanleihe abgebildet. Um die fixen Kosten abzudecken, ist diese Nullcouponanleihe mit einem entsprechenden Coupon ausgestattet. Es handelt sich dabei um eine niedrigverzinsliche Anleihe, die eine sehr niedrige Nominalverzinsung hat.

Auch ab dem 1. Januar 2014 wird die Gewichtung der Anlagen an jedem Bankgeschäftstag in Übereinstimmung mit einer im Folgenden näher beschriebenen dynamischen Portfolioabsicherungsstrategie neu bestimmt, die grundsätzlich der Kapitalerhaltung dient. Der BFI Capital Protect Plus (EUR) kann auch Bargeld und andere liquide Mittel halten. Neben dem Total Return Swap kann der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten aus Absicherungsgründen erfolgen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Dem Anleger wird folgendes zugesichert:

1. Kapitalschutzgarantie: Bei Anlagen, die in Look-Back-Periode in den BFI Capital Protect Plus (EUR) einbezahlt und bis zum darauf folgenden Garantieterrn ausbezahlt werden, entspricht der Mindestanteilswert pro Anteil bei Auszahlung dem höchsten Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats, der während der Look-Back-Periode erreicht wird. Sofern in der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus ein höherer Mindestanteilswert erreicht wurde, ist dieser massgeblich. Es ist folglich nicht möglich, dass der Mindestanteilswert am Ende eines Investitionszyklus betragsmässig kleiner ist, als der betragsmässig grösste Mindestanteilswert, der in einem vorangegangenen Investitionszyklus erreicht wurde. Der Anleger erhält also mindestens 100 % seiner

Nettoeinlage ausbezahlt (Nettoeinlage = einbezahlter Betrag abzüglich Ausgabeaufschlag und Bankgebühren wie beispielsweise die Depotgebühr). Bei Anlagen, die nach Ablauf der Look-Back-Periode einbezahlt werden, kann der Auszahlungsbetrag kleiner als die Nettoeinlage sein.

2. Höchstkursgarantie: Bei Anlagen, die während des gesamten Investitionszyklus einbezahlt und zum Garantietermin ausbezahlt werden, entspricht der Mindestanteilswert pro Anteil bei Auszahlung
 - a. entweder dem höchsten Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats, der während einer Look-Back-Periode erreicht wird,
 - b. oder 80 % des während des gesamten Investitionszyklus je erzielten höchsten Nettoinventarwerts pro Anteil, je nachdem welcher Wert höher ist.

3. Massgeblicher Mindestanteilswert: Bei Anlagen, die in der Look-Back-Periode in den BFI Capital Protect Plus (EUR) einbezahlt worden sind, ist der höchste der Werte gemäss 1, 2a und 2b am Garantietermin massgeblich („der massgebliche Mindestanteilswert“). Bei Anlagen, die nach der Look-Back-Periode einbezahlt worden sind, ist der höhere der Werte gemäss 2a und 2b am Garantietermin massgeblich („der massgebliche Mindestanteilswert“). Wenn der Nettoinventarwert pro Anteil am Garantietermin höher ist als der massgebliche Mindestanteilswert, ist Ersterer für die Berechnung des Erlöses relevant. Erfolgt die Rücknahme an einem anderen Tag als zum Garantietermin, ist der Nettoinventarwert pro Anteil am entsprechenden Bewertungstag ohne Berücksichtigung der Garantien massgebend.

Dynamische Portfolioabsicherungsstrategie, Garantien von AIGFP

Um den massgeblichen Mindestanteilswert zum jeweiligen Garantietermin zu sichern, wird BFI Capital Protect Plus (EUR) dynamisch auf einer täglich berechneten Grundlage verwaltet, um das Verhältnis der Aktienportfolios (bzw. ab dem 2. Investitionszyklus des Chanceportfolios) zu den Bondportfolios, insbesondere zum Anteil der Bonds, die in Nullcouponanleihen gewapt werden, anzupassen. An jedem Bankgeschäftstag wird der Nettoinventarwert von BFI Capital Protect Plus (EUR) berechnet. Auf Grundlage eines mathematischen Modells wird daraufhin ein Referenzniveau für den maximalen Erwerb von Aktien (bzw. sonstigen ab dem 2. Investitionszyklus im Rahmen des Chanceportfolios erwerbaren Titeln) ermittelt. Das Referenzniveau ist im Wesentlichen ein Vielfaches des Betrages, um den der Nettoinventarwert die Mindestanlage in Nullcouponanleihen übersteigt, die erforderlich ist, um den massgeblichen Mindestanteilswert zum jeweiligen Garantietermin zu sichern. Wenn der Marktwert der gehaltenen Aktien (bzw. sonstigen ab dem 2. Investitionszyklus im Rahmen des Chanceportfolios erwerbaren Titeln) größer als das Referenzniveau ist, wird das Aktienportfolio (bzw. ab dem 2. Investitionszyklus das Chanceportfolio) durch den Verkauf von Aktien reduziert und das Bondportfolio erhöht. Wenn der Marktwert der gehaltenen Aktien (bzw. sonstigen ab dem 2. Investitionszyklus im Rahmen des Chanceportfolios erwerbaren Titeln) geringer als das Referenzniveau ist, erfolgt entweder kein Ausgleich oder eine Erhöhung des Aktienportfolios (bzw. ab dem 2. Investitionszyklus des Chanceportfolios) und eine Reduzierung des Bondportfolios. Unter bestimmten Umständen (z.B. wenn der Nettoinventarwert sich der Mindestanlage in Nullcouponanleihen nähert, die benötigt wird, um den massgeblichen Mindestanteilswert zum jeweiligen Garantietermin zu sichern), wird es erforderlich sein, Total Return Swaps für einige oder alle Bonds der Bondportfolios einzugehen. Dieses Verfahren wird während der gesamten Dauer eines jeden Investitionszyklus von BFI Capital Protect Plus (EUR) angewendet.

Ferner garantiert AIG-FP Structured Finance (Cayman) Limited, Uglan House, P.O. Box 309 G.T. South Church Street, George Town, Grand Cayman („AIGFP“), zum jeweiligen Garantetermin den oben beschriebenen massgeblichen Mindestanteils wert. Wenn der massgebliche Mindestanteils wert höher als der für den jeweiligen Garantetermin festgestellte Nettoinventarwert pro Anteil („Fälligkeits-NAV“) ist, zahlt AIGFP BFI Capital Protect Plus (EUR) einen Betrag, der (X) der Differenz zwischen dem Fälligkeits-NAV und dem massgeblichen Mindestanteils wert multipliziert mit (Y) der Zahl der am jeweiligen Garantetermin ausgegebenen Anteile von BFI Capital Protect Plus (EUR) entspricht.

Die von AIGFP gegebene Garantie ist mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle unwiderruflich und unbeding t. Solche Fälle liegen vor, wenn 1. die Bestimmungen des Prospektes, die den Teilfonds BFI Capital Protect Plus (EUR) betreffen, ohne die Zustimmung der AIGFP geändert werden oder 2. eine Rechtsänderung eintritt, die die Umsetzung der Anlagepolitik unmöglich macht.

Informationen über AIGFP und AIG

Die AIGFP und ihre Tochtergesellschaften sind, hauptsächlich als Eigenhändler, im Bereich der derivativen Finanzprodukte tätig. AIGFP ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der American International Group, Inc. („AIG“). Die AIGFP geht auch Investitionverträge und andere strukturierte Geschäfte ein und investiert in diversifizierte Wertpapierportfolios. Im Rahmen ihres Geschäfts engagiert sich AIGFP auch in einer Vielzahl anderer verwandter Geschäfte.

AIG ist der Garant der Verpflichtungen von AIGFP. AIG, eine Gesellschaft mit Sitz in Delaware/USA, ist eine Holding, die durch ihre Tochtergesellschaften hauptsächlich in einer breitgefächerten Palette von Tätigkeiten im Bereich der Versicherungen, der versicherungsverbundenen Tätigkeiten und der Finanzdienstleistungen in den Vereinigten Staaten von Amerika und im Ausland engagiert ist.

Berichte, Vollmachtserklärungen und andere Informationen, die von AIG bei der U.S. Securities and Exchange Commission (die „Kommission“) gemäß den Informationsanforderungen des modifizierten U.S. Securities Exchange Act von 1934 eingereicht wurden, können bei der öffentlichen Bezugseinrichtung der Kommission in der 450 Fifth Street, N.W., Washington, D.C. 20549 U.S.A. und in den folgenden regionalen Büros der Kommission eingesehen und kopiert werden: Pacific Regional Office, 5670 Wilshire Boulevard, 11th Floor, Los Angeles, California 90036-3648 U.S.A.; Midwest Regional Office, Citicorp Center, Suite 1400, 500 West Madison Street, Chicago, Illinois 60661-2511 U.S.A. Kopien der genannten Unterlagen können bei der öffentlichen Bezugseinrichtung der Kommission in der 450 Fifth Street, N.W., Washington, D.C. 20549 U.S.A. gegen Gebühr angefordert werden. Die Kommission unterhält auch eine Internetseite (<http://www.sec.gov>), auf der Berichte, Vollmachts- und Informationsangaben und andere Informationen über die registrierte Gesellschaft, die elektronisch bei der Kommission eingereicht wurden, einsehbar sind.

Die Stammaktien von AIG sind an der New York Stock Exchange kotiert und Berichte, Vollmachtsformulare und andere Informationen können in der Informationszentrale der New York Stock Exchange, Inc., 20 Broad Street, New York, New York 10005 U.S.A. eingesehen werden.

Außer bezüglich der Informationen, die in dem vorangehenden und in diesem Abschnitt enthalten sind, sind AIG und AIGFP nicht in die Abfassung dieses Prospektes miteinbezogen worden. Sie übernehmen keine Verantwortung für denselben.

Fallbeispiele

1) Anlagen innerhalb der Look-Back-Periode

Beispiel 1

Anleger A zeichnet im zweiten Jahr eines Investitionszyklus Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 11 EUR. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der ersten Look-Back-Periode beträgt 13 EUR. Ein höherer Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus wurde nicht erreicht. Anderenfalls wäre dieser massgeblich.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 15 EUR. Der bis zu diesem Zeitpunkt während des gesamten Investitionszyklus höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 EUR.

A hat am Ende des Investitionszyklus einen Anspruch entweder auf 15 EUR pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil zum Garantietermin) oder auf einen der folgenden drei Werte, wobei der höchste dieser Werte massgebend ist:

- 11 EUR (= Nettoinventarwert pro Anteil bei Zeichnung)
- 13 EUR (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode)
- 80% von 17 EUR (= höchster während des Investitionszyklus je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 EUR

Da der Nettoinventarwert pro Anteil am Ende des Investitionszyklus (15 EUR) höher als die anderen Werte ist, hat A Anspruch auf 15 EUR pro Anteil.

Beispiel 2

Anleger A zeichnet im zweiten Jahr eines Investitionszyklus Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 11 EUR. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode beträgt 13 EUR. Ein höherer Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus wurde nicht erreicht. Anderenfalls wäre dieser massgeblich.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 12 EUR. Der bis zu diesem Zeitpunkt während des Investitionszyklus höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 EUR.

A hat am Ende des Investitionszyklus einen Anspruch entweder auf 12 EUR pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil zum Garantietermin) oder auf einen der folgenden drei Werte, wobei der höchste dieser Werte massgebend ist:

- 11 EUR (= Nettoinventarwert pro Anteil bei Zeichnung)
- 13 EUR (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode)

- 80% von 17 EUR (= höchster während des Investitionszyklus je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 EUR

A hat am Garantietermin Anspruch auf 13.60 EUR pro Anteil, da dies der höchste Wert ist.

Da der Mindestnettoinventarwert innerhalb der Look-Back-Periode immer an den höchsten Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats angepasst wird, und Zeichnungen innerhalb der Look-Back-Periode nur jeweils am ersten Bankgeschäftstag eines Monats möglich sind, wird A am Garantietermin in jedem Fall zumindest 100% seiner Nettoeinlage erhalten. Dies gilt auch für den Fall, dass A seine Anteile in der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus erworben hat, da der höchste Nettoinventarwert pro Anteil, der in einer Look-Back-Periode der vorangegangenen Investitionszyklen erreicht wurde, der jeweils massgebliche Mindestanteilswert ist.

2) Anlagen nach Ablauf der Look-Back-Periode

Beispiel 3

Anleger B zeichnet im fünften Jahr eines Investitionszyklus Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 15 EUR. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode von BFI Capital Protect Plus (EUR) beträgt 13 EUR. Ein höherer Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der Look-Back-Periode eines vorangegangenen Investitionszyklus wurde nicht erreicht. Anderenfalls wäre dieser massgeblich.

Am Ende des Investitionszyklus beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 11 EUR. Der bis zu diesem Zeitpunkt während des Investitionszyklus höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 EUR.

B hat am Garantietermin einen Anspruch entweder auf 11 EUR pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil zum Garantietermin) oder auf einen der folgenden zwei Werte, wobei der höhere dieser Werte massgebend ist:

- 13 EUR (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während einer Look-Back-Periode)
- 80% von 17 EUR (= höchster während des gesamten Investitionszyklus je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 EUR

B hat am Garantietermin Anspruch auf 13.60 EUR pro Anteil, da dies der höchste Wert ist. Dennoch hat B einen Verlust erlitten, da er auf Grundlage eines höheren Nettoinventarwertes (15 EUR) gezeichnet hat.

Während der Anleger A aus den vorausgegangenen Beispielen am Garantietermin sowohl eine Kapitalschutzgarantie als auch eine Höchstkursgarantie hat, hat B nur eine Höchstkursgarantie. Da sich der Mindestnettoinventarwert nach der Look-Back-Periode nicht weiter an die Entwicklung des Nettoinventarwerts pro Anteil anpasst, besteht die Möglichkeit, dass B im ungünstigen Fall einen Anspruch auf einen massgeblichen Mindestanteilswert hat, der geringer als das von ihm angelegte Kapital ist.

Allgemeine Informationen

1. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 1 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

2. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs-, Aktien- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für kapitalschutzorientierte Anleger, deren Investmenthorizont seit Auflegung bis zu 8 Jahren betragen sollte.

3. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Capital Protect Plus (EUR) ist der Euro.

4. Anteile/Anteilkategorien

Anteile des BFI Capital Protect Plus (EUR) sind thesaurierend und können von jedem Anleger erworben werden.

5. Bewertungstag

Bewertungstage sind die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg.

6. Mindestanlage

Für Einmaleinlagen beträgt die Mindesteinlage 500 EUR. Für Sparanlagen beträgt die Mindesteinlage 25 EUR. In beiden Fällen verstehen sich die Beträge inkl. Ausgabeaufschlag für den Vertrieb.

7. Erstzeichnungsperiode und –preis

Die Erstzeichnungsperiode dauert vom 3. Januar 2006 bis 31. Januar 2006. Die Erstzeichnungsanträge müssen spätestens am 31. Januar 2006, 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingehen. Die Erstzeichnungsbeträge müssen spätestens mit Valutadatum 1. Februar 2006 auf dem Fondskonto bei der Depotbank einbezahlt werden. Der erste Nettoinventarwert pro Anteil am 1. Februar 2006 beträgt 10 EUR.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Nach Ablauf der Erstzeichnungsperiode werden Anteile einmal pro Monat ausgegeben. Die Zeichnungen erfolgen gesammelt am letzten Bankgeschäftstag eines jeden Monats. Der Ausgabepreis entspricht dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach diesem Zeitpunkt berechnet wird, wenn der Zeichnungsantrag vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des für die nächste Zeichnung maßgeblichen Ausgabepreises berechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der max. 5 % des Ausgabepreises beträgt und an die Vertriebsstelle gezahlt wird.

Nach Ablauf der Erstzeichnungsperiode werden Anteile täglich zurückgenommen. Der Rücknahmepreis der Anteile entspricht dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für Rücknahmen vor dem jeweils nächsten Garantieterrn wird eine Rücknahmegebühr in der Höhe von maximal 0.5% des massgeblichen Rücknahmepreises zugunsten von BFI Capital Protect Plus (EUR) erhoben, wobei an einem Tag jeweils die gleichen Sätze angewendet werden.

9. Umtausch der Anteile

Nach Ablauf der Erstzeichnungsperiode werden die Anträge auf Umtausch von Anteilen von BFI Capital Protect Plus (EUR) in Anteile eines anderen Teilfonds auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des für die nächste Rücknahme maßgeblichen Bewertungstages berechnet.

Für den Umtausch der Anteile von BFI Capital Protect Plus (EUR) in Anteile eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds wird eine Rücknahmegebühr in Höhe von maximal 0.5% des massgeblichen Rücknahmepreises zugunsten von BFI Capital Protect Plus (EUR) erhoben, wobei an einem Tag jeweils die gleichen Sätze angewendet werden.

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds in Anteile von BFI Capital Protect Plus (EUR) werden auf Grundlage des für die Zeichnung maßgeblichen Bewertungstages (das heisst des letzten Bankgeschäftstages eines Monats) nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des für die nächste Zeichnung maßgeblichen Bewertungstages berechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds in Anteile von BFI Capital Protect Plus (EUR) wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, den der Anteilinhaber zeichnet.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 EUR erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers, des Beraters und des Garanten

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1,75% p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes für die jeweilige Periode. Die Beratungsgebühr enthält die Gebühr des Garanten.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect (CHF)

Anlageziele, Anlagepolitik und Garantien

Der Teilfonds Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Capital Protect (CHF) („BFI Capital Protect (CHF)“) ist auf eine Laufzeit von 15 Jahren angelegt. Das Anlageziel der Gesellschaft für BFI Capital Protect (CHF) ist es, den Anleger an der Entwicklung der Aktienmärkte teilhaben zu lassen und ihn gleichzeitig mittels garantierter Mindestanteilswerte gegen fallende Aktienmärkte abzusichern.

BFI Capital Protect (CHF) versucht das Anlageziel zu erreichen, indem Anlagen des Teilfonds folgendermassen aufgeteilt sind:

- Aktienportfolios:
 - Ein Teilportfolio von Aktien, die ausgewählt werden, um den Swiss Performance Index nachzubilden.
 - Ein Teilportfolio von Aktien, die ausgewählt werden, um den Euro Stoxx 50 nachzubilden.
 - Ein Teilportfolio von Aktien, die ausgewählt werden, um den MSCI World ex EMU ex Schweiz nachzubilden.
- Bondportfolios:
 - Je ein Teilportfolio von festverzinslichen Wertpapieren mit einem langfristigen Mindestkreditrating von mindestens Investmentgrade (Baa2 bzw. BBB) in Schweizer Franken und Euro.
- Total Return Swap:
 - Bei Bedarf wird ein Teil des Bondportfolios mittels eines Total Return Swap durch eine synthetische Nullcouponanleihe abgebildet. Um die fixen Kosten abzudecken, ist diese Nullcouponanleihe mit einem tiefen Coupon ausgestattet. Es handelt sich dabei um eine niedrigverzinsliche Anleihe, die eine sehr niedrige Nominalverzinsung hat.

Die Gewichtung der Anlagen wird an jedem Bankgeschäftstag in Übereinstimmung mit einer im Folgenden näher beschriebenen dynamischen Portfolioabsicherungsstrategie neu bestimmt, wobei der Aktienanteil maximal 50% des Nettoinventarvermögens beträgt. Diese dient grundsätzlich der Kapitalerhaltung. Die Anlagen werden in CHF und bis zu ca. 30% des Nettoinventarvermögens in Fremdwährungen getätigt. Der BFI Capital Protect (CHF) kann auch Bargeld und andere liquide Mittel halten. Neben dem Total Return Swap kann der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten aus Absicherungsgründen erfolgen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Dem Anleger wird folgendes zugesichert:

1. **Kapitalschutzgarantie:** Bei Anlagen, die in den Jahren 1 bis 3 der Fondslaufzeit in den BFI Capital Protect (CHF) einbezahlt und in den Jahren 13 bis 15 (d.h. nach Ablauf des 12. Jahres der Fondslaufzeit) ausbezahlt werden, entspricht der Mindestanteilswert pro Anteil bei Auszahlung 105 % des Nettoinventarwerts pro Anteil bei Einzahlung. Der Anleger erhält also mindestens 105 % seiner Nettoeinlage ausbezahlt (Nettoeinlage = einbezahlter Betrag abzüglich Ausgabeaufschlag und

Bankgebühren wie beispielsweise die Depotgebühr).

Bei Anlagen, die nach Ablauf der ersten drei Jahre einbezahlt werden, kann der Auszahlungsbetrag kleiner als 105 % der Nettoeinlage sein.

2. Höchstkursgarantie: Bei Anlagen, die während der gesamten Laufzeit einbezahlt und in den Jahren 13 bis 15 ausbezahlt werden, entspricht der Mindestanteilswert pro Anteil bei Auszahlung
 - a entweder 105% des höchsten Nettoinventarwerts pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats, der während der ersten drei Jahre der Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) erreicht wird,
 - b oder 80 % des über die ganze Laufzeit je erzielten höchsten Nettoinventarwerts pro Anteil, je nachdem welcher Wert höher ist.

3. Massgeblicher Mindestanteilswert: Bei Anlagen, die in den Jahren 1 bis 3 der Fondslaufzeit in den BFI Capital Protect (CHF) einbezahlt worden sind, ist der höchste der Werte gemäss 1., 2a und 2b am jeweiligen Stichtag massgeblich („der massgebliche Mindestanteilswert“). Bei Anlagen, die in den Jahren 4 bis 15 der Fondslaufzeit einbezahlt worden sind, ist der höhere der Werte gemäss 2a und 2b am jeweiligen Stichtag massgeblich („der massgebliche Mindestanteilswert“). Als Stichtag gilt derjenige Bewertungstag in den Jahren 13 bis 15, der für die Berechnung des Rücknahmewertes massgeblich ist, wobei es sich um den ersten Bankgeschäftstag eines Monats in den Jahren 13 bis 15 handeln muss ("der massgebliche Stichtag"). Wenn der Nettoinventarwert pro Anteil am massgeblichen Stichtag höher ist als der massgebliche Mindestanteilswert, ist Ersterer für die Berechnung des Erlöses relevant. Erfolgt die Rücknahme an einem anderen Tag als dem ersten Bankgeschäftstag eines Monats, ist der Nettoinventarwert pro Anteil am entsprechenden Bewertungstag ohne Rücksicht auf die Garantien massgebend.

Dynamische Portfolioabsicherungsstrategie, Garantien von AIGFP

Um den massgeblichen Mindestanteilswert in den Jahren 13 bis 15 zu sichern, wird BFI Capital Protect (CHF) dynamisch auf einer täglich berechneten Grundlage verwaltet, um das Verhältnis der Aktienportfolios zu den Bondportfolios, insbesondere zum Anteil der Bonds, die in Nullcouponanleihen gewappt werden, anzupassen. An jedem Bankgeschäftstag wird der Nettoinventarwert von BFI Capital Protect (CHF) berechnet. Auf Grundlage eines mathematischen Modells wird daraufhin ein Referenzniveau für den maximalen Erwerb von Aktien ermittelt. Das Referenzniveau für den maximalen Erwerb von Aktien ist im Wesentlichen ein Vielfaches des Betrages, um den der Nettoinventarwert die Mindestanlage in Nullcouponanleihen übersteigt, die erforderlich ist, um den massgeblichen Mindestanteilswert in den Jahren 13 bis 15 zu sichern. Wenn der Marktwert der gehaltenen Aktien größer als das Referenzniveau ist, wird das Aktienportfolio durch den Verkauf von Aktien reduziert und das Bondportfolio erhöht. Wenn der Marktwert der gehaltenen Aktien geringer als das Referenzniveau ist, erfolgt entweder kein Ausgleich oder eine Erhöhung des Aktienportfolios und eine Reduzierung des Bondportfolios. Unter bestimmten Umständen (z.B. wenn der Nettoinventarwert sich der Mindestanlage in Nullcouponanleihen nähert, die benötigt wird, um den massgeblichen Mindestanteilswert in den Jahren 13 bis 15 zu sichern), wird es erforderlich sein, Total Return Swaps für einige oder alle Bonds der Bondportfolios einzugehen. Dieses Verfahren wird während der gesamten Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) angewendet.

Ferner garantiert AIG-FP Structured Finance (Cayman) Limited, Uglund House, P.O. Box 309 G.T. South Church Street, George Town, Grand Cayman („AIGFP“), in den Jahren 13 bis 15 den oben beschriebenen massgeblichen Mindestanteilswert. Wenn der massgebliche Mindestanteilswert höher als der an jedem massgeblichen Stichtag festgestellte Nettoinventarwert pro Anteil („Stichtags-NAV“) ist, zahlt AIGFP BFI Capital Protect (CHF) einen Betrag, der (X) der Differenz zwischen dem Stichtags-NAV und dem massgeblichen Mindestanteilswert multipliziert mit (Y) der Zahl der am massgeblichen Stichtag zurückgenommenen Anteile von BFI Capital Protect (CHF) entspricht.

Die von AIGFP gegebene Garantie ist mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle unwiderruflich und unbedingt. Solche Fälle liegen vor, wenn 1. die Bestimmungen des Prospektes, die den Teilfonds BFI Capital Protect (CHF) betreffen, ohne die Zustimmung der AIGFP geändert werden oder 2. eine Rechtsänderung eintritt, die die Umsetzung der Anlagepolitik unmöglich macht.

Informationen über AIGFP und AIG

Die AIGFP und ihre Tochtergesellschaften sind, hauptsächlich als Eigenhändler, im Bereich der derivativen Finanzprodukte tätig. AIGFP ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der American International Group, Inc. („AIG“). Die AIGFP geht auch Investitionverträge und andere strukturierte Geschäfte ein und investiert in diversifizierte Wertpapierportfolios. Im Rahmen ihres Geschäfts engagiert sich AIGFP auch in einer Vielzahl anderer verwandter Geschäfte.

AIG ist der Garant der Verpflichtungen von AIGFP. AIG, eine Gesellschaft mit Sitz in Delaware/USA, ist eine Holding, die durch ihre Tochtergesellschaften hauptsächlich in einer breitgefächerten Palette von Tätigkeiten im Bereich der Versicherungen, der versicherungsverbundenen Tätigkeiten und der Finanzdienstleistungen in den Vereinigten Staaten von Amerika und im Ausland engagiert ist.

Berichte, Vollmachtserklärungen und andere Informationen, die von AIG bei der U.S. Securities and Exchange Commission (die „Kommission“) gemäß den Informationsanforderungen des modifizierten U.S. Securities Exchange Act von 1934 eingereicht wurden, können bei der öffentlichen Bezugseinrichtung der Kommission in der 450 Fifth Street, N.W., Washington, D.C. 20549 U.S.A. und in den folgenden regionalen Büros der Kommission eingesehen und kopiert werden: Pacific Regional Office, 5670 Wilshire Boulevard, 11th Floor, Los Angeles, California 90036-3648 U.S.A.; Midwest Regional Office, Citicorp Center, Suite 1400, 500 West Madison Street, Chicago, Illinois 60661-2511 U.S.A. Kopien der genannten Unterlagen können bei der öffentlichen Bezugseinrichtung der Kommission in der 450 Fifth Street, N.W., Washington, D.C. 20549 U.S.A. gegen Gebühr angefordert werden. Die Kommission unterhält auch eine Internetseite (<http://www.sec.gov>), auf der Berichte, Vollmachts- und Informationsangaben und andere Informationen über die registrierte Gesellschaft, die elektronisch bei der Kommission eingereicht wurden, einsehbar sind.

Die Stammaktien von AIG sind an der New York Stock Exchange kotiert und Berichte, Vollmachtsformulare und andere Informationen können in der Informationszentrale der New York Stock Exchange, Inc., 20 Broad Street, New York, New York 10005 U.S.A. eingesehen werden.

Außer bezüglich der Informationen, die in dem vorangehenden und in diesem Abschnitt enthalten sind, sind AIG und AIGFP nicht in die Abfassung dieses Prospektes miteinbezogen worden. Sie übernehmen keine Verantwortung für denselben.

Fallbeispiele

1) Anlagen innerhalb der ersten drei Jahre der Laufzeit des Teilfonds BFI Capital Protect (CHF)

Beispiel 1

Anleger A zeichnet im zweiten Jahr der Laufzeit des Teilfonds BFI Capital Protect (CHF) Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 11 CHF. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der ersten drei Jahre der Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) beträgt 13 CHF.

Bei der Rücknahme eines Anteiles am ersten Bankgeschäftstag eines Monats ("Tag X") in den Jahren 13 bis 15 beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 15 CHF. Der bis zu diesem Zeitpunkt während der ganzen Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 CHF.

A hat bei der Rücknahme eines Anteiles am Tag X einen Anspruch entweder auf 15 CHF pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil am Tag X) oder auf einen der folgenden drei Werte, wobei der höchste dieser Werte massgebend ist:

- 105% von 11 CHF (= Nettoinventarwert pro Anteil bei Zeichnung), d.h. 11.55 CHF
- 105% von 13 CHF (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der ersten drei Jahre der Fondslaufzeit), d.h. 13.65 CHF
- 80% von 17 CHF (= höchster während der ganzen Fondslaufzeit je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 CHF

Da der Nettoinventarwert pro Anteil am Tag X (15 CHF) höher als die anderen Werte ist, hat A Anspruch auf 15 CHF pro Anteil.

Beispiel 2

Anleger A zeichnet im zweiten Jahr der Laufzeit des Teilfonds BFI Capital Protect (CHF) Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 11 CHF. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der ersten drei Jahre der Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) beträgt 13 CHF.

Bei der Rücknahme eines Anteiles am ersten Bankgeschäftstag eines Monats ("Tag X") in den Jahren 13 bis 15 beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 12 CHF. Der bis zu diesem Zeitpunkt während der ganzen Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 CHF.

A hat bei der Rücknahme eines Anteiles am Tag X einen Anspruch entweder auf 12 CHF pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil am Tag X) oder auf einen der folgenden drei Werte, wobei der höchste dieser Werte massgebend ist:

- 105% von 11 CHF (= Nettoinventarwert pro Anteil bei Zeichnung), d.h. 11.55 CHF
- 105% von 13 CHF (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der ersten drei Jahre der Fondslaufzeit), d.h. 13.65 CHF
- 80% von 17 CHF (= höchster während der ganzen Fondslaufzeit je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 CHF

A hat bei der Rücknahme eines Anteiles am Tag X Anspruch auf 13.65 CHF pro Anteil, da dies der höchste Wert ist.

Da der Mindestnettoinventarwert innerhalb der ersten drei Jahre immer an den höchsten Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats angepasst wird, und Zeichnungen innerhalb der ersten drei Jahre der Laufzeit nur jeweils am ersten Bankgeschäftstag eines Monats möglich sind, wird A in den Jahren 13 bis 15 der Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) unter der Voraussetzung einer Rücknahme am ersten Bankgeschäftstag eines Monats in jedem Fall zumindest 105% seiner Nettoeinlage erhalten.

2) Anlagen nach Ablauf der ersten drei Jahre der Laufzeit des Teilfonds BFI Capital Protect (CHF)

Beispiel 3

Anleger B zeichnet im fünften Jahr der Laufzeit des Teilfonds BFI Capital Protect (CHF) Anteile zu einem Nettoinventarwert pro Anteil von 15 CHF. Der höchste Nettoinventarwert pro Anteil an einem ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der ersten drei Jahre der Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) beträgt 13 CHF.

Bei der Rücknahme eines Anteiles am ersten Bankgeschäftstag eines Monats ("Tag X") in den Jahren 13 bis 15 beträgt der Nettoinventarwert pro Anteil 11 CHF. Der bis zu diesem Zeitpunkt während der ganzen Laufzeit von BFI Capital Protect (CHF) höchste je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil beträgt 17 CHF.

B hat bei der Rücknahme eines Anteiles am Tag X einen Anspruch entweder auf 11 CHF pro Anteil (= Nettoinventarwert pro Anteil am Tag X) oder auf einen der folgenden zwei Werte, wobei der höhere dieser Werte massgebend ist:

- 105% von 13 CHF (= höchster Nettoinventarwert pro Anteil am ersten Bankgeschäftstag eines Monats während der ersten drei Jahre der Fondslaufzeit), d.h. 13.65 CHF
- 80% von 17 CHF (= höchster während der ganzen Fondslaufzeit je erzielte Nettoinventarwert pro Anteil), d.h. 13.60 CHF

B hat bei der Rücknahme eines Anteiles am Tag X Anspruch auf 13.65 CHF pro Anteil, da dies der höchste Wert ist. Dennoch hat B einen Verlust erlitten, da er auf Grundlage eines höheren Nettoinventarwertes (15 CHF) gezeichnet hat.

Während der Anleger A aus den vorausgegangenen Beispielen in den Jahren 13 bis 15 der Laufzeit des Teilfonds BFI Capital Protect (CHF) sowohl eine Kapitalschutzgarantie als auch eine Höchstkursgarantie hat, hat B nur eine Höchstkursgarantie. Da sich der Mindestnettoinventarwert nach dem dritten Jahr der Laufzeit des Teilfonds BFI Capital Protect (CHF) nicht weiter an die Entwicklung des Nettoinventarwerts pro Anteil anpasst, besteht die Möglichkeit, dass B im ungünstigen Fall einen Anspruch auf einen massgeblichen Mindestanteils wert hat, der geringer als das von ihm angelegte Kapital ist.

Allgemeine Informationen

1. Laufzeit des Teilfonds

Die Laufzeit des Teilfonds BFI Capital Protect (CHF) beginnt am 1. März 2005 und endet am 1. März 2020. Zu diesem Zeitpunkt wird der Teilfonds liquidiert.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 1 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt einigen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren, u.a. dem Zinsänderungs-, Aktien- und Bonitätsrisiko.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für kapitalschutzorientierte Anleger, deren Investmenthorizont seit Auflegung bis zu 15 Jahren betragen sollte.

4. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Capital Protect (CHF) ist der Schweizer Franken.

5. Anteile/Anteilkategorien

Anteile des BFI Capital Protect (CHF) sind thesaurierend und können von jedem Anleger erworben werden.

6. Bewertungstag

Bewertungstage sind die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg.

7. Mindestanlage

Die Mindestanlage beträgt 500 CHF.

8. Erstzeichnungsperiode und –preis

Vom 30. Januar 2005 bis 25. Februar 2005, Valutatag ist der 28. Februar 2005. Der Erstzeichnungspreis pro Anteil beträgt 10 CHF. Die erste Nettoinventarberechnung erfolgt per 1. März 2005.

9. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Nach Ablauf der Erstzeichnungsperiode werden Anteile einmal pro Monat ausgegeben. Die Zeichnungen erfolgen gesammelt am letzten Bankgeschäftstag eines jeden Monats. Der Ausgabepreis entspricht dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach diesem Zeitpunkt berechnet wird, wenn der Zeichnungsantrag vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des für die nächste Zeichnung maßgeblichen Ausgabepreises berechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der max. 5 % des Ausgabepreises beträgt und an die Vertriebsstelle gezahlt wird.

Nach Ablauf der Erstzeichnungsperiode werden Anteile täglich zurückgenommen. Der Rücknahmepreis der Anteile entspricht dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für Rücknahmen in den Jahren 1 bis 12 der Fondslaufzeit wird eine Rücknahmegebühr in der Höhe von maximal 0.5% des massgeblichen Rücknahmepreises zugunsten von BFI Capital Protect (CHF) erhoben, wobei an einem Tag jeweils die gleichen Sätze angewendet werden.

10. Umtausch der Anteile

Nach Ablauf der Erstzeichnungsperiode werden die Anträge auf Umtausch von Anteilen von BFI Capital Protect (CHF) in Anteile eines anderen Teilfonds auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des für die nächste Rücknahme maßgeblichen Bewertungstages berechnet.

Für den Umtausch der Anteile von BFI Capital Protect (CHF) in Anteile eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds wird eine Rücknahmegebühr in Höhe von maximal 0.5% des massgeblichen Rücknahmepreises zugunsten von BFI Capital Protect (CHF) erhoben, wobei an einem Tag jeweils die gleichen Sätze angewendet werden.

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds in Anteile von BFI Capital Protect (CHF) werden auf Grundlage des für die Zeichnung maßgeblichen Bewertungstages (das heisst des letzten Bankgeschäftstages eines Monats) nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des für die nächste Zeichnung maßgeblichen Bewertungstages berechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines anderen Baloise Fund Invest (Lux) Teilfonds in Anteile von BFI Capital Protect (CHF) wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1 % des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, den der Anteilinhaber zeichnet.

11. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 EUR erhoben.

12. Gebühren des Asset Managers, des Beraters und des Garanten

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1,50% p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes für die jeweilige Periode. Die Beratungsgebühr enthält die Gebühr des Garanten.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Equity Fund (EUR)

Anlageziele und -politik

Das Anlageziel der Gesellschaft für den Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Equity Fund (EUR) („BFI Equity Fund (EUR)“) ist es, ein stetiges, den Verhältnissen auf den internationalen Finanzmärkten entsprechendes Kapitalwachstum in EUR zu erzielen.

Die Anlagen des BFI Equity Fund (EUR) erfolgen vor allem in Aktien und in Wandel- und Optionsanleihen von Emittenten weltweit sowie in Optionsscheine, die zum Bezug solcher Aktien berechtigen. Die Anlagen des BFI Equity Fund (EUR) erfolgen in ein geographisch und branchenmäßig diversifiziertes Portefeuille, das vor allem aus Aktien zusammengesetzt ist, die an den internationalen geregelten Märkten bzw. Börsen, vor allem an den westeuropäischen geregelten Märkten bzw. Börsen, in den USA und in Japan, notiert werden. Die Auswahl dieser geregelten Märkte bzw. Börsen richtet sich nach dem relativen Marktwert und dem langfristigen Potential für einen Wertzuwachs der dort gehandelten Wertpapiere. Es können aber auch Wertpapiere, die in sonstigen Ländern, einschließlich Schwellenländern notieren, erworben werden, wenn deren wirtschaftliche Entwicklung erfolgversprechend erscheint.

Der BFI Equity Fund (EUR) strebt vor allem Kapitalwachstum an und betreibt dementsprechend eine Anlagepolitik, die nicht darauf ausgerichtet ist, laufende Dividenden- oder Zinserträge zu erwirtschaften. Die Portfoliostruktur ist mindestens zu zwei Dritteln in Dividenden- oder anderen Beteiligungspapieren und maximal zu einem Drittel in Wandel- und Optionsanleihen investiert. Die Streuung und Begrenzung seiner Anlagerisiken erfolgt durch eine geographische und branchenmäßige Streuung der Vermögensanlagen. Der BFI Equity Fund (EUR) kann daneben auch liquide Mittel halten. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente kann nur im Rahmen der ordentlichen Fondsverwaltung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken erfolgen.

Die im Namen des Teilfonds enthaltene Währungsbezeichnung weist lediglich auf die Referenzwährung hin. Sie enthält keinen Hinweis auf die Anlagewährung des Teilfonds. Die Anlagen erfolgen in den Währungen, welche sich für die Wertentwicklung des Teilfonds optimal eignen. Die Referenzwährung entspricht der Währung, in der die Ausgabe und die Rücknahme von Anteilen ausgeführt wird.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Equity Fund (EUR) ist der Euro.

2. Risikoprofil des Teilfonds

Der Teilfonds hat das Risikoprofil 5 auf der aufsteigenden unter 1.2.B beschriebenen Skala von 1 bis 5.

3. Risikohinweis

Der BFI Equity Fund (EUR) strebt ein möglichst ausgewogenes Verhältnis zwischen erwarteten Erträgen und Anlagerisiken an.

Das im Zusammenhang mit der Anlage in Aktien stehende Risiko schließt signifikante Schwankungen der Preise, negative Informationen bezüglich des Emittenten oder des Marktes ein. Des Weiteren sind Schwankungen auf kurze Sicht oftmals verstärkt. Das Risiko, dass eine oder mehrere Gesellschaften einen Abschwung erleiden oder bei der Steigerung ihrer finanziellen Profite scheitern, kann sich zu einem spezifischen Zeitpunkt negativ auf die Wertsteigerung des gesamten Portfolios auswirken. Der Wert der Anlage und der mit ihr verbundenen Erträge kann sich folglich aufwärts und abwärts bewegen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anleger den investierten Betrag nicht zurückerhalten. Zukünftige Erträge hängen von der Entwicklung der internationalen Aktienmärkte und davon ab, wie erfolgreich die Anlagestrategie des Fonds umgesetzt wird.

Der Teilfonds ist geeignet für den rein wachstumsorientierten Anleger. Sein Investmenthorizont beträgt mehr als 10 Jahre.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Equity Fund (EUR) stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts zwei Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R („R“ Anteile) und Anteilskategorie I („I“ Anteile).

„R“ Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

„I“ Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber des Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl „R“ als auch „I“ Anteile sind thesaurierend. „I“ Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R“ Anteile: keine Mindestanlage

„I“ Anteile: 250 000 EUR (erstmalig)

7. Erstmalige Ausgabe der Anteile

Die erstmalige Ausgabe von Anteilen des BFI Equity Fund (EUR) erfolgte am 23. September 2005 als Gegenleistung für die Einbringung der Vermögenswerte eines anderen luxemburgischen OGAW. Seit diesem Datum können Anteile erworben werden.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für „R“ und „I“ Anteile max. 5% des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine „I“ Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. „I“ Anteile können nicht frei übertragen werden, und jede Übertragung von „I“ Anteilen bedarf im Voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von „I“ Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger „I“ Anteilinhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Teilfonds oder zwischen zwei Anteilkategorien werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 15.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 15.00 Uhr eingehen, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Für den Umtausch von Anteilen eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds wird von der Vertriebsstelle eine maximale Kommission von 1% des Nettoinventarwertes pro Anteil des Teilfonds berechnet, in dem der Anteilinhaber zeichnet.

Hierbei sollte vor allem für die „R“ Anteilinhaber erwähnt werden, daß es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die „I“ Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Baloise Asset Management Schweiz AG und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen zusammen maximal 1,75% p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Equity Fund (EUR) für die jeweilige Periode.

Baloise Fund Invest (Lux) – BFI Opportunity Fund

Anlageziele und -politik

Dieser Teilfonds investiert in Bankeinlagen und/oder Geldmarktinstrumente. Um seine globale Asset Allocation Anlagestrategie zu erfüllen, geht der Asset Manager über derivative Finanzinstrumente Long- und Short-Positionen in verschiedenen Anlagekategorien wie festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Rohstoffen (Indizes im Sinne der grossherzoglichen Verordnung vom 8. Februar 2008 über bestimmte Definitionen des Gesetzes vom 20. Dezember 2002, Organismen für gemeinsame Anlagen und übertragbare Wertpapiere) und Währungen ein. Die Wahl der zugrunde liegenden Anlagekategorien liegt im freien Ermessen des Asset Managers. Der Teilfonds wird nicht in derivative Finanzinstrumente investieren, die am Ende der Laufzeit eine physische Lieferung von Rohstoffen oder anderen für UCITS nicht zulässigen Basiswerten vorsehen.

Der Asset Manager darf eine breite Palette derivativer Finanzinstrumente verwenden, darunter Optionen, um die Positionen in bestimmten Anlagekategorien, Märkten (einschliesslich der Emerging Markets), Wertpapieren und Währungen zu erhöhen oder zu reduzieren. Der Asset Manager ist deshalb berechtigt, derivative Finanzinstrumente nicht nur zur Absicherung oder zur Effizienzsteigerung im Portfoliomanagement einzusetzen, sondern auch als Teil der Anlagestrategie zu nutzen, stets vorbehaltlich der in Kapitel 2 beschriebenen Investitionsbeschränkungen.

Der Teilfonds kann bis zu 100% seines Vermögens in Barmittel, Bankeinlagen, kurzfristige Einlagen oder andere kurzfristige Instrumente (einschliesslich Geldmarkt- Organismen für gemeinsame Anlagen) sowie von staatlichen oder privaten Emittenten begebene Geldmarktinstrumente mit einer Restlaufzeit von höchstens 397 Tagen investieren. Variabel verzinsliche Anleihen mit häufig, d.h. jährlich oder häufiger vorgenommenen Zinsanpassungen werden als kurzfristige Instrumente betrachtet, solange ihre Restlaufzeit höchstens 762 Tagen beträgt.

Allgemeine Informationen

1. Währung des Teilfonds

Die Rechnungswährung des BFI Opportunity Fund ist der Euro.

2. Risikoprofil des Teilfonds

In diesem Teilfonds kann wegen der Investitionen gemäss Punkt 1.2.B kein Risikoprofil in der Risikoskala von 1-5 zugeteilt werden. In Bezug auf die Volatilität hätte der Teilfonds ein Risikoprofil von 3 auf der Risikoskala.

3. Risikohinweis

Dieser Teilfonds unterliegt sämtlichen der unter 1.2. C dargestellten Risikofaktoren.

Ebenso wie die oben genannten allgemeinen Risiken beinhaltet der Teilfonds zusätzliche potentielle Risiken:

Leverage

Der Teilfonds setzt für den Kauf zusätzlicher Anlagen kein Fremdkapital ein, ist jedoch in der Regel gehebelt (Brutto-Marktexposure – Long- und synthetische Short-Positionen aggregiert – liegt über dem Nettoinventarwert).

Mit Leverage kann der Gesamtertrag des Teilfonds zwar potenziell gesteigert werden, dies birgt aber auch das Risiko höherer Verluste. Ein Ereignis, das den Wert einer Anlage des Teilfonds beeinträchtigt, wird um den Leverage-Grad des Teilfonds potenziert. Der kumulative Effekt des Einsatzes von Leverage durch den Teilfonds in einem Markt, der sich gegenläufig zu den Anlagen des Teilfonds entwickelt, kann für den Teilfonds einen beträchtlichen Verlust zur Folge haben.

Rohstoffrisiko

Obwohl die Gesellschaft keine Anlagen oder Transaktionen tätigen darf, die Rohstoffe, Rohstoffkontrakte oder Rohstoffzertifikate involvieren, kann sich der Teilfonds über Anteile an OGA, Aktien oder Indexderivate in Rohstoffen engagieren. Die Rohstoffpreise werden unter anderem durch diverse makroökonomische Faktoren wie Angebots- und Nachfrageschwankungen, Wetterbedingungen und andere Naturphänomene, die staatliche Landwirtschafts-, Handels-, Steuer- sowie Währungs- und Devisenkontrollpolitik und entsprechende Programme sowie andere unvorhersehbare Ereignisse beeinflusst.

Emerging-Market-Risiko

In Emerging Markets, in denen der Teilfonds investiert sein kann, ist die rechtliche, gerichtliche und aufsichtsrechtliche Infrastruktur noch im Aufbau, weshalb für die lokalen Marktteilnehmer wie auch für ihre Gegenparteien grosse Rechtsunsicherheit besteht. Manche Märkte bergen für Anleger beträchtliche Risiken. Deshalb sollten sich diese vor einer Anlage vergewissern, dass sie die entsprechenden Risiken verstehen und von der Eignung der Anlage überzeugt sind. Es bestehen unter anderem die folgenden Risiken: (i) erhöhtes Risiko der Verstaatlichung, der Enteignung von Vermögenswerten, der Zwangsfusion von Unternehmen, der Errichtung staatlicher Monopole, der konfiskatorischen Besteuerung oder von Preiskontrollen; (ii) grössere soziale, wirtschaftliche und politische Unsicherheit, einschliesslich Krieg; (iii) grössere Exportabhängigkeit und entsprechende Bedeutung des internationalen Handels; (iv) höhere Volatilität, geringere Liquidität, kleine Handelsvolumen und kleinere Marktkapitalisierungen; (v) höhere Wechselkursschwankungen; (vi) höheres Inflationsrisiko; (vii) striktere Kontrolle ausländischer Investitionen und Einschränkung der Rückführung des investierten Kapitals und des Umtauschs lokaler Währungen in eine der Hauptwährungen und/oder Kaufs- oder Verkaufsbeschränkungen für ausländische Anleger; (viii) höhere Wahrscheinlichkeit von per Staatsbeschluss beendeten Wirtschaftsreformen oder per Regierungsdekret eingeführter zentraler Planwirtschaft; (ix) Unterschiede bei den Standards, Methoden, Praktiken und Offenlegungspflichten für die Rechnungslegung, Buchprüfung und Finanzberichterstattung, weshalb wesentliche Informationen über Emittenten gegebenenfalls fehlen, unvollständig sind oder erst mit Verzögerung bekannt werden; (x) weniger umfassende Regulierung der Wertpapiermärkte; (xi) längere Abwicklungszeiten für Wertpapiertransaktionen und weniger zuverlässige Rahmenbedingungen für die Abrechnung und die Verwahrung; (xii) geringerer Schutz durch die Registrierung von Vermögenswerten und (xiii) weniger ausgebildete Unternehmensgesetzgebung betreffend die Treuhandpflichten der Angestellten und Kader sowie geringerer Anlegerschutz.

Aufgrund seiner Anlageziele und –politik ist der Teilfonds geeignet für den Anleger, der ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ertrag und Wachstum seiner Anlagen sucht. Sein Investmenthorizont sollte 5-7 Jahre betragen.

4. Anteile/Anteilkategorien

Den Anlegern des BFI Opportunity Fund stehen zum Zeitpunkt dieses Prospekts vier Anteilkategorien zur Verfügung: Anteilskategorie R(EUR) („R(EUR)“ Anteile), Anteilskategorie R(CHF) („R(CHF)“ Anteile), Anteilskategorie I(EUR) („I(EUR)“ Anteile) und Anteilskategorie I(CHF) („I(CHF)“ Anteile).

„R(EUR)“ Anteile und „R(CHF)“ Anteile können von jedem Anleger erworben werden.

„I(EUR)“ Anteile und „I(CHF)“ Anteile können nur von sogenannten „institutionellen“ Anlegern erworben werden. Zu den „institutionellen“ Anlegern gehören: Versicherungsgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften, Kreditinstitute bzw. andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind und auf eigene Rechnung bzw. im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages für ihre Kunden handeln, sogar Privatkunden (natürliche Personen). In diesem Fall haben die Kunden, in deren Namen die Kreditinstitute oder andere Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind, handeln, jedoch kein Forderungsrecht gegenüber des Fonds, sondern nur gegenüber dem Kreditinstitut oder den anderen Gesellschaften, die professionell im Finanzbereich tätig sind; OGAs, Gebietskörperschaften, sofern sie ihre eigenen Mittel investieren; Holdinggesellschaften, wenn sie eine Struktur oder Tätigkeit aufweisen, die sich klar von der ihrer Aktionäre unterscheidet, und wenn sie bedeutende finanzielle Interessen haben; und schließlich Holdinggesellschaften, die in Familienbesitz sind, und durch die eine Familie oder ein Familienzweig bedeutende finanzielle Interessen hat.

Sowohl „R(EUR)“ Anteile, „R(CHF)“ Anteile, „I(EUR)“ Anteile als auch „I(CHF)“ Anteile sind thesaurierend. „I(EUR)“ Anteile und „I(CHF)“ Anteile werden nur als Namensanteile ausgegeben.

Die „R(EUR)“ Anteile und „I(EUR)“ Anteile werden in EUR ausgegeben. Die „R(CHF)“ Anteile und „I(CHF)“ Anteile werden in CHF ausgegeben.

Der Asset Manager kann nach seinem Ermessen das Währungsrisiko der „R(CHF)“ Anteile und der „I(CHF)“ Anteile mittels Forwards und Swaps absichern.

Wird das Währungsrisiko abgesichert, so wendet dieser Teilfonds eine Strategie an, die darauf ausgerichtet ist, das Währungsrisiko zwischen dem Nettoinventarwert dieses Teilfonds und der Währung der jeweiligen abgesicherten Anteilskategorie unter Berücksichtigung von praktischen Gesichtspunkten einschließlich Transaktionskosten abzumildern.

Die Kosten und Risiken im Zusammenhang mit der Währungsabsicherungspolitik werden von den „R(CHF)“ Anteilen bzw. „I(CHF)“ Anteilen getragen. Die Kosten einer etwaigen Umwandlung der Zeichnungs- und Rücknahmebeträge aus der Rechnungswährung bzw. in die Rechnungswährung werden von den „R(CHF)“ Anteilen bzw. „I(CHF)“ Anteilen getragen.

5. Bewertungstag

Als Bewertungstag verstehen sich die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg. Fällt ein Bewertungstag auf einen Bankfeiertag, wird die Berechnung des Nettoinventarwertes an dem auf den Feiertag folgenden Bankgeschäftstag vorgenommen.

6. Mindestanlage

„R(EUR)“ Anteile und „R(CHF)“ Anteile: keine Mindestanlage

„I(EUR)“ Anteile: 250 000 EUR (erstmalig)

„I(CHF)“ Anteile: 400 000 CHF (erstmalig)

7. Erstzeichnungsperiode und -preis

„R(EUR)“ Anteile, „I(EUR)“ Anteile, „R(CHF)“ Anteile und „I(CHF)“ Anteile: Die Erstzeichnungsperiode dauert von 4. August 2008 bis 27. August 2008. Der letzte Valutatag für die Gutschrift der Erstzeichnungsbeträge ist der 1. September 2008. Der Erstzeichnungspreis, welcher dem ersten Nettoinventarwert pro Anteil am 1. September 2008 entspricht, beträgt 10,- EUR bzw. 10,- CHF pro Anteil.

8. Ausgabe und Rücknahme der Anteile

Der Ausgabepreis und der Rücknahmepreis der Anteile entsprechen dem Nettoinventarwert, der am nächsten Bewertungstag nach dem Eingang des Zeichnungs- bzw. Rücknahmeantrages berechnet wird, wenn dieser vor 10.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Anträge, welche nach 10.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstag ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

Der Ausgabepreis versteht sich zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, der für jede der vier Anteilskategorien max. 5 % des Ausgabepreises beträgt, und an die Vertriebsstelle gezahlt wird. Es wird keine Rücknahmegebühr erhoben.

Die Gesellschaft wird keine „I(EUR)“ Anteile und keine „I(CHF)“ Anteile an Personen oder Gesellschaften ausgeben, die nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers, wie sie zuvor beschrieben wurde, entsprechen. „I(EUR)“ Anteile und „I(CHF)“ Anteile können nicht frei übertragen werden und jede Übertragung von „I(EUR)“ Anteilen und „I(CHF)“ Anteilen bedarf im voraus der schriftlichen Zustimmung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird die Zustimmung zu einer Übertragung von „I(EUR)“ Anteilen und „I(CHF)“ Anteilen verweigern, wenn dadurch keine „institutionellen“ Anleger „I“ Anteilinhaber werden.

9. Umtausch der Anteile

Aufgrund der besonderen Anforderungen des Teilfonds BFI Opportunity Fund ist dieser Teilfonds nicht für den Umtausch in andere Teilfonds der Gesellschaft oder umgekehrt verfügbar. Der Umtausch von Anteilen von einer Kategorie zu einer anderen Kategorie des Teilfonds BFI Opportunity Fund ist hingegen erlaubt, sofern alle Zeichnungsbedingungen der neuen Anteilskategorie erfüllt sind und diese Kategorie auch erhältlich ist.

Hierbei sollte insbesondere vor allem für die „R(EUR)“ Anteilinhaber und „R(CHF)“ Anteilinhaber erwähnt werden, dass es ihnen nicht möglich ist, einen Umtausch ihrer Anteile für die „I(EUR)“

Anteilkategorie oder „I(CHF)“ Anteilkategorie zu beantragen, wenn sie nicht der Definition eines „institutionellen“ Anlegers entsprechen.

Die Anträge auf Umtausch von Anteilen zwischen zwei Anteilkategorien des Teilfonds BFI Opportunity Fund werden auf der Grundlage des nächsten gemeinsamen Bewertungstages nach dem Zugang des Umtauschantrages berechnet, wenn dieser vor 10.00 Uhr (Ortszeit Luxemburg) bei der Register- und Transferstelle bzw. bei der Depotbank eingeht. Umtauschanträge, welche nach 10.00 Uhr eingeht, werden auf der Grundlage des am darauf folgenden Bankgeschäftstages ermittelten Anteilwertes abgerechnet.

10. Ausgabe eines Anteilszertifikates für Inhaberanteile oder Namensanteile

Für die Ausgabe eines solchen Zertifikates wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

11. Gebühren des Asset Managers und des Beraters

Die Gebühren für die Leistungen aus dem Vermögensverwaltungsvertrag mit Lombard Odier Darier Hentsch & Cie und dem Beratungsvertrag mit Baloise Fund Invest Advico, die vierteljährig bezahlt werden, betragen für „R(EUR)“ Anteile zusammen maximal 1,75 % p.a., für „R(CHF)“ Anteile zusammen maximal 1,50 % p.a. und für „I(EUR)“ Anteile und „I(CHF)“ Anteile zusammen maximal 1,00 % p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des BFI Opportunity Fund für die jeweilige Periode. Zusätzlich zu dieser Gebühr erhält Lombard Odier Darier Hentsch & Cie ein Erfolgshonorar.

Der Asset Manager hat Anrecht auf ein Erfolgshonorar in Höhe von 20% der relativen Performance des Teilfonds gegenüber dem 3-Monats-Euribor +3% in Bezug auf „R(EUR)“ Anteile und „I(EUR)“ Anteile und dem 3-Monats-Swiss Libor +3% in Bezug auf „R(CHF)“ Anteile und „I(CHF)“ Anteile ("Hurdle-Rate") auf jährlicher Basis ("Performanceperiode"), vorausgesetzt der Nettoinventarwert je Anteil des Teilfonds liegt am Ende der Performanceperiode über der unten definierten "High-Water-Mark" (Hochwassermarke). Die "High-Water-Mark" entspricht entweder (i) dem Nettoinventarwert je Anteil am Ende einer Performanceperiode, für die ein Erfolgshonorar bezahlt wird, oder (ii) dem Erstausgabepreis je Anteil. Massgebend ist der höhere Wert. Übersteigt die relative Performance des Teilfonds während einer Performanceperiode indes die Differenz zwischen (i) dem Nettoinventarwert je Anteil am Ende der Performanceperiode und (ii) der vorangehenden "High-Water-Mark" ("absolute Performance"), wird das Erfolgshonorar von 20% anhand der absoluten Performance berechnet. Das Erfolgshonorar ist jährlich postnumerando am Ende der Performanceperiode und erstmals am 1. September 2009 zu bezahlen. Sie wird täglich in Bezug auf den Nettoinventarwert berechnet und läuft entsprechend auf.

Beispiele Erfolgshonorar

	T	T+1	T+2	T+3	T+4
Nettoinventarwert	100	105	90	98	110
Benchmark	200	201	190	175	215
Erfolgshonorar		0.9%	-	-	-

Im Jahr t liegt die Benchmark bei 200 und der Nettoinventarwert bei 100, was auch der anfänglichen "High-Water-Mark" entspricht.

Im Jahr t+1 hat der Teilfonds eine Performance von 5% $[105/100-1]$ und die Benchmark von 0,5% $[201/200-1]$ erzielt. Der Asset Manager hat die Benchmark um 4,5% $[(105/100-1)-(201/200-1)]$ übertroffen. Ausserdem liegt der Nettoinventarwert am Ende der Performanceperiode (105) über der "High-Water-Mark" (100). Somit hat der Asset Manager Anrecht auf ein Erfolgshonorar in Höhe von 20% der Outperformance (4,5%), d.h. 0,9%.

Im Jahr t+2 hat der Asset Manager die Benchmark nicht übertroffen. Die Benchmark verzeichnete eine Performance von -5,47% $[190/201-1]$ und der Teilfonds von -14,26% $[90/105-1]$. Somit hat er keinen Anspruch auf ein Erfolgshonorar.

Im Jahr t+3 hat der Asset Manager die Benchmark zwar um 16,77% übertroffen $[(98/90-1)-(175/190-1)]$, ihm steht aber dennoch kein Erfolgshonorar zu, da der Nettoinventarwert am Ende der Performanceperiode (98) unter der "High-Water-Mark" (105) liegt.

Im Jahr t+4 liegt der Nettoinventarwert am Ende der Performanceperiode (110) über der "High-Water-Mark" (105). Der Asset Manager ist aber 10,61% hinter der Benchmark zurückgeblieben $[(215/175-1)-(110/98-1)]$. Somit hat er keinen Anspruch auf ein Erfolgshonorar.

10. INFORMATIONEN FÜR ANLEGER IN DER SCHWEIZ

1. Vertreter

Vertreter in der Schweiz ist:

Basler Versicherung AG
Aeschengraben 21
4002 Basel
Tel. 061 285 85 85
Fax 061 285 70 70

2. Zahlstelle

Zahlstellen in der Schweiz sind:

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
4500 Solothurn

Bank CIC (Schweiz)
Marktplatz 11-13
4001 Basel

3. Bezugsort der massgeblichen Dokumente

Prospekt und vereinfachter Prospekt, Statuten sowie der Jahres- und Halbjahresbericht können kostenlos beim Vertreter bezogen werden.

Im Rahmen des Vertriebs der Anteile des Baloise Fund Invest (Lux) in der Schweiz oder von der Schweiz aus ist die deutsche Fassung des Prospektes massgebend.

4. Publikationen

1. Die ausländische kollektive Kapitalanlage betreffende Publikationen erfolgen in der Schweiz im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) und auf der elektronischen Plattform www.swissfunddata.ch.
2. Die Ausgabe- und Rücknahmepreise bzw. der Inventarwert mit dem Hinweis „exklusive Kommissionen“ werden täglich in der Neuen Zürcher Zeitung, der Basler Zeitung, Le Temps und Corriere del Ticino publiziert.

5. Zahlung von Rückvergütungen und Vertriebsentschädigungen

1. Im Zusammenhang mit dem Vertrieb in der Schweiz kann die Fondsgesellschaft an die nachstehenden qualifizierten Anleger, welche bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Anteile kollektiver Kapitalanlagen für Dritte halten, Rückvergütungen bezahlen:
 - Lebensversicherungsgesellschaften
 - Pensionskassen und andere Vorsorgeeinrichtungen
 - Anlagestiftungen
 - Schweizerische Fondsleitungen
 - Ausländische Fondsleitungen und -gesellschaften
 - Investmentgesellschaften

2. Im Zusammenhang mit dem Vertrieb in der Schweiz kann die Fondsgesellschaft an die nachstehenden Vertriebsträger und Vertriebspartner Vertriebsentschädigungen bezahlen:
 - bewilligungspflichtige Vertriebsträger im Sinne von Art. 19 Abs. 1 KAG
 - von der Bewilligungspflicht befreite Vertriebsträger im Sinne von Art. 19 Abs. 4 KAG und Art. 8 KKV
 - Vertriebspartner, die Anteile kollektiver Kapitalanlagen ausschliesslich bei institutionellen Anlegern mit professioneller Tresorerie platzieren
 - Vertriebspartner, die Anteile kollektiver Kapitalanlagen ausschliesslich aufgrund eines schriftlichen Vermögensverwaltungsauftrages platzieren.

6. Erfüllungsort und Gerichtsstand

Für die in der Schweiz und von der Schweiz aus vertriebenen Anteile ist am Sitz des Vertreters Erfüllungsort und Gerichtsstand begründet.

